

2025

Jahresbericht



Jahresbericht 2025

Arbeiten – Ergebnisse – Entwicklung



CERTIFICATE
OF QUALITY
Valid up to
April 2028

Certificate of Quality
International Committee for Animal Recording



Durch die DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH
nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium.
Die Akkreditierung gilt für die in der Anlage zur Akkreditierungsurkunde aufgeführten Prüfverfahren.
Erstakkreditierung: Apr. 1994 **Re-Akkreditierung: Mai 2023** **Letzte Begutachtung: Nov 2024**



Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 für die Bereiche Milchleistungs- und Qualitätsprüfung und Erfassung von Merkmalen zur Verbesserung der Gesundheit und Robustheit von Milchkühen, Milchgüteprüfung sowie Kennzeichnung und Registrierung.

Erstzertifizierung: Feb. 2009 **Re-Zertifizierung: Dez. 2023** **Letztes Audit: Dez. 2025**



Mitglied im BRS



Mitglied im VDLUFA

Veröffentlichungen – auch auszugsweise – nur gestattet mit Quellenangabe und Genehmigung vom:

Landeskontrollverband Berlin-Brandenburg eV
Straße zum Roten Luch 1a, 15377 Waldsiedersdorf
Alle Bilder sind LKVBB Eigentum.

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
Vorwort	3	Milcherzeugerberatung	47
		Anzahl der Milcherzeugerberatungen 2025	47
		Melkerschulungen	47
Auf einen Blick	4		
		Mastitisdiagnostik	48
Verband	5	Anzahl untersuchter Mastitisproben	48
Aufgaben des LKV Berlin-Brandenburg eV	5	Spektrum der positiven Befunde	48
Vorstand und Geschäftsleitung	6	Untersuchung auf seltene Erreger	48
Generalversammlung 2025	7		
MLP/GeRo-2025 – Für den eiligen Leser!	8	Bereitstellung von Milchproben zur BHV1-, Leukose- und Brucelloseuntersuchung	50
Milchleistungs- und Qualitätsprüfung – Gesundheit und Robustheit	9	Futteruntersuchung	51
Milchleistungs- und Qualitätsprüfung	9	Untersuchungsumfang und Probenaufkommen	51
Datenerhebung u. -auswertung von Merkmalen zur Verbesserung der Gesundheit und Robustheit der Brandenburger Milchkühe	11	Silagen	52
Überprüfung der ordnungsgemäßen Durchführung	18	Grassilagen	52
Bestandsübersichten	19	Maissilagen	53
Leistungsübersichten – Jahresleistung	20	Luzernesilagen	55
Höchste Leistungen im Überblick	22	Futtermittelanalyse nach dem CNCPS	56
50 Betriebe mit höchster Lebensleistung je LT	23	Tränkwasser	56
100 beste Betriebe – Jahresleistung	24		
4 beste Betriebe nach Landkreisen	26	Organische Düngestoffe, Rohstoffe für Biogasanlagen, Fermenterinhalt	58
Beste Betriebe nach Bestandsgröße	27	Untersuchungsumfang	58
100 Spitzentiere (A-Kühe) – Jahresleistung	28	Untersuchungsergebnisse Rindergüllen und -dung	58
100 beste Kühe nach Milch-kg Lebensleistung	30	Untersuchungsergebnisse Schweinegüllen	59
Leistungsübersichten – Laktationsabschluss im Prüfjahr (305-Tage-Leistungen)	32	Gärreste aus Biogasanlagen	59
100 beste Betriebe – 305-Tage-Leistung	34		
100 Spitzentiere – 305-Tage-Leistung	36	Bodenuntersuchung	60
Reproduktionsergebnisse	38	Untersuchungsumfang	60
Überprüfung der Milchmengenmessgeräte	39	Ackerland	60
		Grünland	61
Kennzeichnung und Registrierung	40	Mikronährstoffe	62
Rinderdatenbank	40	Bodenart	62
Schweinedatenbank	41		
Schaf- und Ziegendatenbank	41	Öffentlichkeitsarbeit	63
Equidatenbank	41	Veröffentlichungen, Vorträge, Schulungen, Ausstellungen	63
Qualitätssicherung	41	Infostände, Workshops und Tierschauen	64
Milchgüteprüfung	43	Redaktion:	
Ergebnisse der Milchgüteprüfung der im LKVBB untersuchten Milchlieferanten	43	Dr. Jörg Höfener	
Untersuchungsumfang und Untersuchungsergebnisse	43	Stefan Schönrock	
Fett- und Eiweißgehalt	43		
Gehalt an somatischen Zellen	44		
Bakteriologische Beschaffenheit – Keimzahl	44		
Hemmstoffnachweis	45		
Gefrierpunkt	45		
Aussetzung und Notifizierung der Milchanlieferung	45		
Eigenkontrollen 2025	45		
Zusammenfassung	45		
Überprüfung der Milchsammelwagen 2025	45		
		Landeskontrollverband Berlin-Brandenburg eV	
		Straße zum Roten Luch 1a	
		15377 Waldsiedersdorf	
		Tel.: 033433 656 0	
		Fax: 033433 656 74	
		Internet: www.lkvbb.de	

Liebe Mitglieder, Partner und Freunde des Landeskontrollverbandes Berlin-Brandenburg eV,

auch in diesem Jahr haben die Brandenburger Milcherzeuger ihren Beitrag für eine tiergerechte und umweltschonende Milchproduktion geleistet und die Molkereien mit einem hochwertigen und die Gesundheit fördernden Grundnahrungsmittel zur Versorgung der Bevölkerung beliefert.

Der LKV Berlin-Brandenburg stand fest an der Seite der Milchproduzenten und unterstützte sie mit seinem breit gefächerten Dienstleistungsangebot. Hauptaufgabe des LKVBB war und ist natürlich die Organisation und Durchführung der Merkmalerfassung Gesundheit und Robustheit im Rahmen der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung (MLP).

Um die Untersuchung der Milchproben effizienter zu gestalten und dem nach wie vor zu beobachtenden Rückgang an Betrieben und Milchkühen Rechnung zu tragen, haben wir 2024 zusammen mit dem LKV Sachsen-Anhalt e.V. ein gemeinsames Unternehmen gegründet. Am 01. Juli 2025 hat die LKV Labor GmbH ihre Arbeit aufgenommen. An zwei Standorten werden gemeinsam die MLP-, Milchgüte- und Mastitisproben untersucht, ebenso werden der Trächtigkeitsnachweis aus der Milch und die Salmonellenanalyse von Schlachtproben durchgeführt. Auf diesem Wege möchten wir uns für das Vertrauen bei unserem Partner und unseren Mitgliedern bedanken, die uns bei der Umsetzung dieses zukunftsweisenden Schrittes unterstützt haben. Zum Jahresende 2025 waren 673 landwirtschaftliche Betriebe (davon 201 Milcherzeuger), 32 Schaf- und Ziegenhalter, 13 Molkereien, 42 sonstige Betriebe aktive Mitglieder im LKVBB. Die Anzahl der MLP-Betriebe ist somit weiter überdurchschnittlich rückläufig (-6,1 %), auch die Kuhzahl ging mit -3,4 % stärker als in den meisten anderen Bundesländern zurück. Die Jahresleistung der Kühe ist auf 10.683 kg Milch gestiegen (+139 kg). Ebenso zugenommen hat die Lebensleistung (31.950 kg, +746) und die Nutzungsdauer (36,7 Mon., +0,4).

Die Kennzahlen zur umfassenden Analyse der Eutergesundheit (Eutergesundheitsbericht) haben sich durchweg positiv entwickelt. Bei der sehr guten Futterernte in diesem Jahr ist auch für 2026 von sehr guten Herdenleistungen bei guter Tiergesundheit auszugehen.


Frank Matheus
Vorsitzender

Gute Einzeltierleistungen gepaart mit einer guten Tiergesundheit sichern eine wirtschaftliche Milchproduktion, soweit der Milchpreis stimmt. Ein weiteres Ziel des LKVBB ist es, neue wissenschaftliche Erkenntnisse über die Milchuntersuchung in die Praxis zu überführen.

Der LKVBB ist sich dabei seiner Aufgabe, wissenschaftlich basierte Daten zu erheben und aufzubereiten, um Forschung und Fortschritt zum Wohl von Tier, Mensch und Umwelt voranzutreiben, sehr wohl bewusst. Seit November 2025 können alle MLP-Betriebe ihre Daten zur Zelldifferenzierung, dem Ketosemonitoring und Q Check monatlich nutzen. Diese stehen im Herdenmanagementprogramm „HERDEplus“ oder auf der Homepage des vit Verden zur Verfügung.

Natürlich bietet der LKVBB weiterhin seine Serviceleistungen zur Kennzeichnung und Registrierung der landwirtschaftlichen Nutztiere, Milcherzeugerberatung, Auditierung von QM-Systemen, die Futteruntersuchungen nach Deutschem und Amerikanischem Bewertungssystem, die Bodenuntersuchung, die Überwachung von Biogasanlagen, Untersuchung von Wirtschaftsdünger u.a. für unsere MLP- und andere Landwirtschaftsbetriebe an. Nutzen Sie unser umfangreiches kostengünstiges Angebot für qualitätsgerechte Daten und Ergebnisse.

Einen herzlichen Dank an alle staatlichen Stellen, Verbände, Partner und Organisationen, die uns und unsere Mitglieder bei ihrer Arbeit unterstützen und gut mit uns zusammengearbeitet haben. Besonders danken möchten wir dem Brandenburger Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (MLEUV) und den beiden Landesämtern (LELF und LAVG) sowie dem RZB/RBB für ihre wertvolle Zusammenarbeit und Unterstützung.

Ebenso gilt unser Dank dem Landeslabor (LLBB), der Tierseuchenkasse (TSK), dem Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS) und dem Rechenzentrum vit Verden, die uns immer verlässliche Partner waren und sind.

Nicht zuletzt möchten wir unseren Mitgliedern und Mitarbeitern danken, die uns ihr Vertrauen schenken.


Dr. Jörg Höfener
Geschäftsführer

Mitgliedschaft		
(31. Dezember)		
	2024	2025
Rinderhalter	682	673
davon Milcherzeuger	216	201
Schaf- und Ziegenzüchter	32	32
Molkereien	13	13
sonstige Betriebe	41	42
Ehrenmitglieder	5	5
Mitglieder insgesamt	773	765

Milchkuhbestand		
(Ø Kalenderjahr)		
	2024	2025
im Land Brandenburg	118.501	115.731
in MLP-Betrieben	101.672	99.034
Prüfdichte in %	85,8	85,6

Milchleistung im Prüffahr 2024/25						
(A+B-Kühe)						
Milch-kg/Kuh/a	zum Vorjahr	Fett-%	Fett-kg	Eiweiß-%	Eiweiß-kg	FEK
10.683	+139	4,00	428	3,51	375	802

MLP – Betriebe		Rassen			3x Melker und mehr	
Ø Anzahl:	Ø Kuhzahl:	SBT	RBT	DSN	Betriebe	Kühe
214	463	89,7 %	3,2 %	1,1 %	26	21.777

Milchgüteprüfung (im LKVBB untersuchte Lieferanten)					
Fett-%	Eiweiß-%	Keime je cm³	Zellen je cm³	Keimgehalt ≤ 100.000	Zellgehalt ≤ 400.000
4,10	3,47	16.000	199.000	98,9	99,0

Kennzeichnung und Registrierung von Rindern		Milcherzeugerberatung
Erstkennzeichnungen	verarbeitete Meldungen	Milcherzeugerberatungen
186.000	~ 890.000	165

Futteruntersuchung		Bodenuntersuchung	
Anzahl Futterproben	davon Silagen	Anzahl Bodenproben	davon systematische BU
10.433	2.772	26.329	14.799

Organische Düngestoffe, Biogasanlagen	
Gülle und Mist, Input, Fermentersubstrate und Output von Biogasanlagen	
2.639	

Mastitisdiagnostik			
(ab 01.07.2025 LKV Labor GmbH)			
Bakteriologische Routineuntersuchung, Untersuchung auf „seltene“ Erreger, PCR, Resistogramme			
Anzahl Proben:	102.149	Anzahl Resistogramme:	6.448

Aufgaben des LKV Berlin-Brandenburg eV

Milchleistungsprüfung (MLP) mit Merkmalerfassung zur Verbesserung der Gesundheit und Robustheit von Milchkühen (GeRo)

Erfassung von Merkmalen der Gesundheit und Robustheit im Rahmen der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung (MLP) – Organisation, Durchführung, Auswertung und Kontrolle auf Ordnungsmäßigkeit – Überprüfung der mobilen und stationären Milchmengenmessgeräte

Milchgüteprüfung (MGP)

Bewertung und Auswertung – Harnstoffbericht aus der Sammelmilch – Überprüfung der Probenahmegeräte in Milchsammelwagen durch den Kooperationspartner LKV Sachsen-Anhalt e.V. – Hemmstoffklassifizierung in Milch – Untersuchung der Milch auf Trichlormethan – MGP für Kühe, Schafe, Ziegen und Büffeln

Kennzeichnung und Registrierung nach VVVO von Rindern

Bestellung, Zuteilung, Verwaltung und Versand von Ohrmarken – Geburtsmeldungen, Ausfertigung von Stammdatenblatt und Rinderpass – Bewegungsmeldungen – Fehlerbearbeitung und Archivierung – Führung der Datenbank als Regionalstelle des HIT – PIN-Vergabe

Kennzeichnung und Registrierung nach VVVO von Schweinen, Schafen, Ziegen, Kameliden und Cerviden

Bestellung, Zuteilung, Verwaltung, Versand von Ohrmarken – Bewegungsmeldungen – Fehlerbearbeitung, Archivierung – Führung der Datenbank als Regionalstelle des HIT – PIN-Vergabe

Milcherzeugerberatung (MEB)

Melktechnik, Melkarbeit, Melkhygiene – Herdenmanagement – Fütterung und Rationsgestaltung – Haltung – Eutergesundheit – Neuabnahme von Melktechnik

Qualitätsmanagement-Systeme (QMS)

Auditierung von Qualitäts-Managementsystemen (QM-Milch, VLOG, Milkmaster u.ä.)

Futteruntersuchung

Rohnährstoff-, Mineralstoffuntersuchung – Komplexe Pflanzenanalyse – Gärssäuren – Untersuchung von Tränkwasser – Bewertung, Attestierung und Auswertung – Futterbewertung nach dem amerikanischen System (CNCPS)

Untersuchung landwirtschaftlich genutzter Böden

Systematische Bodenuntersuchung (P, K, Mg, pH-Wert) – Humus – Mikronährstoffe – Anorganischer Stickstoff N_{min} – Düngeempfehlung

Wirtschaftsdünger, organische Düngestoffe und Biogasanlagen

Untersuchung von Gülle und Mist als organische Dünger – Input, Fermentersubstrate und Output von Biogasanlagen als Wirtschaftsdünger

Weitere Serviceleistungen

Bereitstellung von MLP-Proben zur Durchführung von tierseuchenrechtlichen Überwachungsmaßnahmen (z.B. BVD-, BHV1-, Leukose- und Brucelloseuntersuchung) – Untersuchung von Milch aus Stufenproben und Eigenkontrollen, Trächtigkeitsuntersuchung aus MLP-Proben – MLP für Schafe und Ziegen

Vorstand

Der Vorstand setzt sich auf der Grundlage der Satzung des Landeskontrollverband Berlin-Brandenburg eV vom 06. März 2024, nach der ordnungsgemäß durchgeführten Wahl auf der Generalversammlung am 19. März 2025, aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Funktion	Name	Anschrift
Vorsitzender	Herr Frank Matheus	Agrargenossenschaft Neuzelle e.G. Lindenpark 1 15898 Neuzelle
Stellvertreter	Herr Roman Reincke	Bauerngesellschaft Ziltendorfer Niederung GbR Hauptstraße 1c 15295 Wiesenau
	Frau Christina Pötzsch	Agrargesellschaft mbH Präsen Am Gewerbepark 8 04932 Röderland
	Herr Helge Klamke	Agrar Planetal Golzow GmbH Brandenburger Straße 22 14778 Golzow
	Herr Detlef Ebert	Agrargenossenschaft Stöln eG Stöln, Apfelallee 8 14728 Gollenberg
	Herr Alexander Bublitz	Genossenschaft Wachower Landwirte (GWL) e.G. Gutenpaarener Straße 4 14641 Nauen OT Wachow
Vertreter Molkereien und Milchhandelsunternehmen	Herr Martin Britt	EMP Milchhof Prenzlau GmbH Brüssower Allee 85 17291 Prenzlau
Vertreter Zuchtorganisation	Herr Frank Groß	Agrargenossenschaft Ranzig eG Siedlung 2 15848 Tauche
Geschäftsführer	Herr Dr. Jörg Höfener	Landeskontrollverband Berlin-Brandenburg eV Straße zum Roten Luch 1a 15377 Waldsiedersdorf

Geschäftsleitung

Funktion	Name	
Geschäftsführer	Herr	Dr. Jörg Höfener
Stellv. Geschäftsführerin sowie Leiterin Milchleistungsprüfung, Gesundheit & Robustheit, Kennzeichnung und Registrierung	Frau	Romina Stolze
Kommissarische Leiterin Futter- und Bodenattestierung	Frau	Jeannette Musehold
Leiter Rechnungswesen, Finanzen, Personal	Herr	Dr. Jörg Höfener
Leiter Labor	Herr	Dirk Kolbe
Leiter Milchgüteprüfung	Herr	Stefan Schönrock
Leiterin Milcherzeugerberatung	Frau	Dr. Ulrike Nebel

Generalversammlung 2025

Am 19.03.2025 fand die satzungsgemäße Generalversammlung des Landeskontrollverband Berlin-Brandenburg eV in der Heimvolkshochschule am Seddiner See statt. Zahlreiche Mitglieder, Institutionen und Gäste folgten der Einladung. Sie wurden von den Mitarbeitern des LKVBB herzlich empfangen, registriert und mit ihren Tagungsunterlagen ausgestattet. Pünktlich um 9.00 Uhr eröffnete der Vorstandsvorsitzende, Herr Fred Schulze, die Generalversammlung, begrüßte alle Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.



In einer kurzen Gedenkrede erinnerte er an das verstorbene Ehrenmitglied Herrn Dr. Edgar Coym, der sich mit großem Engagement um den LKVBB verdient gemacht hat.

Nach einer Schweigeminute begann Fred Schulze seinen Jahresrückblick. Besonders hob er die Gründung der „LKV Labor GmbH“ hervor, ein gemeinsames Projekt mit dem LKV Sachsen-Anhalt, das langfristig die Milch- und Mastitisuntersuchungen sichern und das Dienstleistungsangebot für landwirtschaftliche Betriebe erweitern soll.

Die Tagesordnung sowie die Geschäftsordnung wurden einstimmig bestätigt. Die Mitglieder der Antrags- und Wahlkommission sowie der Versammlungsleiter und die Protokollführerin wurden bestimmt.



Im Anschluss daran stellte der Geschäftsführer, Dr. Jörg Höfener, die Betriebsergebnisse des Jahres 2024 vor. Er berichtete über den Stand der Arbeiten und Ergebnisse im LKV sowie zur neu gegründeten „LKV Labor GmbH“. Weiterhin gab er einen umfassenden Überblick über die Mitgliederzahlen, die Entwicklung der Herdengrößen sowie der Prüfdichte in Brandenburger Milchviehbetrieben. Auch die hoheitlichen Aufgaben des LKV sowie die Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft wurden thematisiert. Der vorläufige Finanzabschluss 2024 war positiv, und der Finanzplan für 2025 sieht ein ausgeglichenes Betriebsergebnis vor.

Im Anschluss an den Bericht des Geschäftsführers stellte der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Herr Sebastian Derr seinen Bericht vor. Er bestätigte die Ordnungsmäßigkeit des Finanzabschlusses 2024 sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Es gab keinerlei Beanstandungen, sodass ein uneingeschränktes Testat erteilt werden konnte.



Ein offizielles Grußwort wurde durch Hartmut Aust vom Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (MLEUV) überbracht.

Die Versammlung bestätigte einstimmig den Geschäftsbericht 2024, die Gebührenordnung sowie die Kenntnisnahme des vorläufigen Finanzabschlusses. Vorstand und Geschäftsführung wurden für das vergangene Jahr einstimmig entlastet. Im Anschluss erfolgte die Wahl des neuen Vorstandes. Da Fred Schulze nicht erneut kandidierte, stellte sich Helge Klamke als neuer Kandidat vor. In offener Wahl wurden alle Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt. Die konstituierende Sitzung ergab, dass Frank Matheus ab sofort das Amt des Vorstandsvorsitzenden übernehmen wird.

Herr Matheus nutzte die Gelegenheit, um Fred Schulze für seine langjährige Arbeit zu würdigen. Fred Schulze war 27 Jahre Mitglied des Vorstandes, davon 24 Jahre als Vorsitzender. Frank Matheus hob seine Fachkompetenz, Engagement und Verdienste hervor und schlug vor, ihn zum Ehrenmitglied des LKVBB zu ernennen. Diesem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

Anschließend folgten die Fachvorträge. Prof. Dr. Wilhelm Windisch referierte über die Bedeutung von Nutztieren in einer nachhaltigen Landwirtschaft. Er argumentierte u.a., dass Nutztiere unverzichtbar seien, um nicht essbare Biomasse effizient in hochwertige Nahrungsmittel umzuwandeln.

Im zweiten Vortrag sprach Roman Reincke, Geschäftsführer der Bauerngesellschaft Ziltendorfer Niederung GbR, über betriebliche Optimierungsstrategien. Er zeigte, wie eine systematische Datenerhebung und Analyse zur Identifikation ungenutzter Potenziale führen kann. Beide Vorträge stießen auf großes Interesse.

Zum Abschluss bedankte sich Fred Schulze bei allen Anwesenden sowie bei den Mitarbeitern des LKV für ihre engagierte Arbeit. Mit guten Wünschen für die Zukunft und einer Einladung zur nächsten Generalversammlung schloss er die Sitzung.

Jahresleistung der A+B-Kühe im Land Brandenburg (S. 9)

Jahr	Betriebe	A+B-Kühe	Milch-kg	Fett-%	Fett-kg	Eiweiß-%	Eiweiß-kg	FEK
2025	214	98.964	10.683	4,00	428	3,51	375	802

Jahresleistung der A+B-Kühe von Ökobetrieben (S. 10)

Jahr	Betriebe	A+B-Kühe	Milch-kg	Fett-%	Fett-kg	Eiweiß-%	Eiweiß-kg	FEK
2025	23	4.192	7.741	4,18	324	3,34	258	582

Bestandsreproduktion – ausgewählte Kennziffern (S. 38)

Jahr	Bestandsersatzrate	Remontierungsrate	Merzungsrate
2025	38,0	34,1	32,8

Gesundheit und Robustheit – ausgewählte Kennziffern (S. 15)

Jahr	Erstkalbealter	Zwischenkalbezeit	Totgeburtenrate 1. LA	Totgeburtenrate ab 2. LA	Zellgehalt
2025	25,5	419	6,4	5,3	279.000/ml
Jahr	Leistungsleistung	Leistungsleistung je Lebenstag	Nutzungsdauer	100.000-kg-Kühe	Anteil Kühe ≥ 50.000 kg Leistungsleistung
2025	31.950	16,8	36,7	222	18,1

Milchleistungs- und Qualitätsprüfung (MLP)

Die Daten und Auswertungen aus der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung (MLP) dienen als objektive Basis für betriebliche Managemententscheidungen in Bezug auf den Leistungs-, Stoffwechsel-, Fütterungs- und Gesundheitsstatus jeder einzelnen Kuh, der gesamten Herde und der Qualität der produzierten Milch.

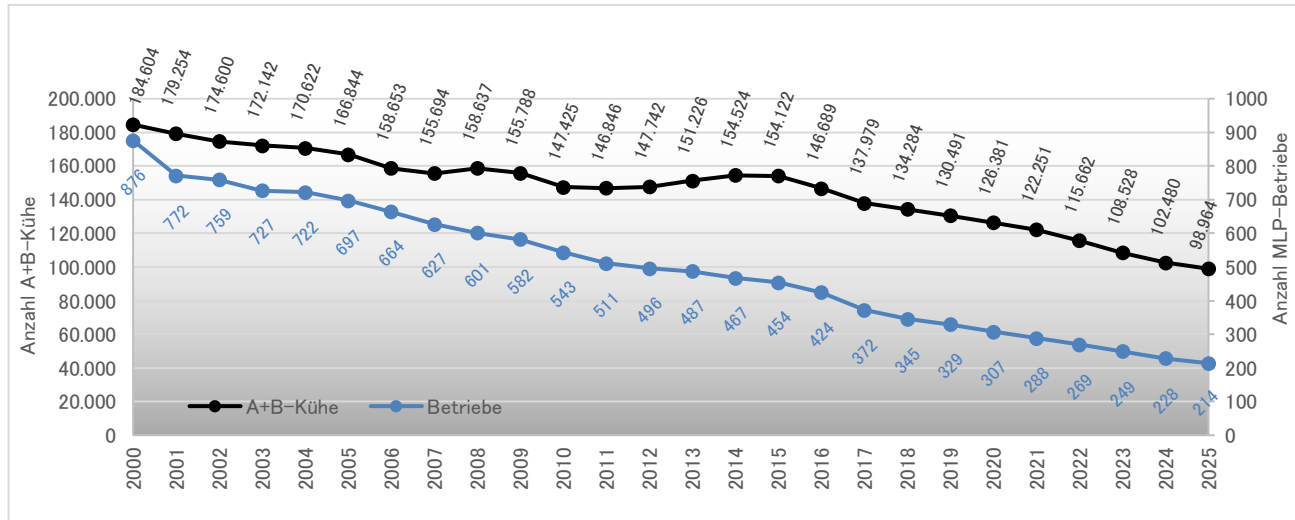


Abb. 1: Entwicklung A+B-Kühe und MLP-Betriebe

An der MLP beteiligten sich im Prüffahr 2024/2025 insgesamt 214 Betriebe mit durchschnittlich 98.964 A+B-Kühen (Abbildung 1). 21 Betriebe (-6,1 %) haben die MLP, meist wegen Einstellung der Milchproduktion, aufgegeben. Die Anzahl der A+B-Kühe ging um -3.516 (-3,4 %) zurück. Die Abnahme an Betrieben und Kühen in Brandenburg lag über dem Durchschnitt der neuen Bundesländer (NBL-Betriebe: -5,2 %, NBL-A+B-Kühe: -2,4 %). Die mittlere Herdengröße der Brandenburger MLP-Betriebe ist innerhalb des Jahres um +13 auf 463 Kühe angestiegen und weist damit weiterhin die höchste durchschnittliche Bestandsdichte aller Bundesländer auf. Die Herdengröße zum 30.09.2025 im Vergleich der Bundesländer betrug +396 Kühe. Zum Stichtag 30.09.2025 standen durchschnittlich 495 Kühe in den Brandenburger MLP-Betrieben (+33 z. Vj.). Die durchschnittliche Milchleistung je Kuh nahm in Brandenburg deutlich um +139 kg Milch im Vergleich zum Vorjahr zu (Tabelle 1). Mit 10.683 kg Milch wurde das Bundesdeutsche Mittel um +965 kg übertroffen. Die Fett-Eiweiß-kg-Leistung (FEK) ist aufgrund der weiter gestiegenen Milchmenge und Inhaltsstoffe höher im Vergleich zum Vorjahr (+18 kg auf 802 kg). 108 Betriebe (54 %) kamen auf eine Jahresleistung von ≥ 10.000 kg Milch, das sind fünf Betriebe weniger als im Vorjahr. 37 Betriebe davon erreichten eine Leistung von ≥ 11.000 kg Milch (-3 Betriebe), 17 von ≥ 12.000 kg Milch (+4 Betriebe), sechs Betriebe eine Leistung von ≥ 13.000 kg Milch (+2 Betriebe) und zwei Betriebe eine Leistung von ≥ 14.000 kg Milch (+2 Betriebe).

Tabelle 1: Jahresleistung der A+B-Kühe im Land Brandenburg 2024/2025

	Milch-kg	Fett-%	Fett-kg	Eiweiß-%	Eiweiß-kg	FEK
2024	10.544	3,98	419	3,47	365	784
2025	10.683	4,00	428	3,51	375	802
± z. Vj.	+139	+0,02	+8	+0,04	+10	+18

Die Werte des monatlichen Melkdurchschnittes lagen in den letzten sechs Monaten des Prüffjahres über denen des Vorjahres (Abb. 2). Im September war mit +1,2 kg Milch die höchste Differenz zum Vorjahr zu beobachten, im Monat Februar mit -0,3 kg die geringste Differenz. Der höchste Wert wurde im Juni mit 33,7 kg Milch erreicht. Damit wurde gleichzeitig ein neues Rekordhoch seit 1990 erzielt. Der geringste Monatswert wurde im November verzeichnet (31,6 kg). Der durchschnittliche Fett- und Eiweißgehalt stieg um +0,02 auf 4,00 % Fett bzw. um +0,04 auf 3,51 % Eiweiß (Abb. 3) und gleicht damit den Mittelwerten der neuen Bundesländer.

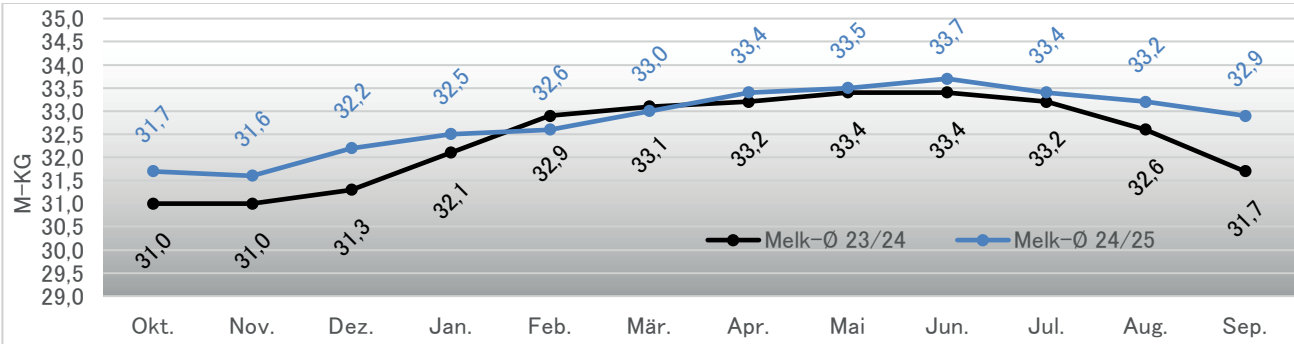


Abb. 2: Entwicklung des Melkdurchschnittes

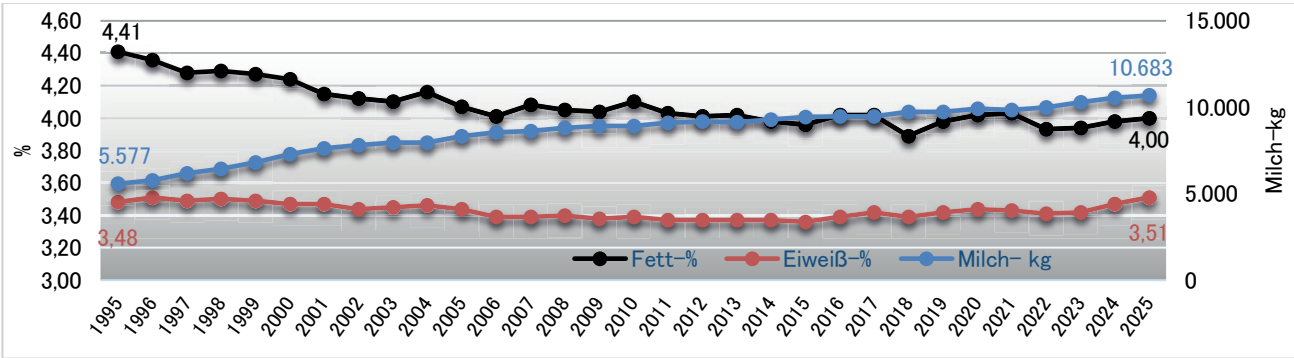


Abb. 3: Entwicklung der Jahresleistung der A+B-Kühe

In 48 MLP-Betrieben (22,4 % aller Betriebe) wurde ein Teil oder der gesamte Bestand mit automatischen Melksystemen (AMS) gemolken (Tabelle 2). Die Anzahl der mit AMS gemolkenen Kühe hat 2025 um +1.271 auf 9.477 Kühe im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, was insgesamt einem Anteil von 9,6 % am gesamten Brandenburger MLP-Kuhbestand entspricht (+1,6 % z. Vj.). Die Milchleistung differierte vom LKV-Durchschnitt um -637 kg Milch und -54 FEK und der Fettgehalt um -0,06 %. Der Eiweißgehalt der AMS-Betriebe entsprach mit 3,51 % dem durchschnittlichen Eiweißgehalt aller MLP-Betriebe.

Tabelle 2: Jahresleistung von Betrieben mit automatischen Melksystemen (AMS)

	Betriebe n	A+B-Kühe	Milch-kg	Fett-%	Fett-kg	Eiweiß-%	Eiweiß-kg	FEK
2024	43	8.206	10.143	3,87	393	3,48	353	746
2025	48	9.477	10.046	3,94	396	3,51	352	748
± z. Vj.	+5	+1.271	-97	+0,07	+3	+0,03	-1	+2

Die Anzahl der Milcherzeuger, die nach ökologischen Richtlinien produzieren (Tabelle 3), reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um -5 auf 23 Betriebe (10,7 % aller MLP-Betriebe). Die Anzahl der A+B-Kühe ist um -1.192 auf 4.192 Tiere gesunken (4,2 % aller MLP-Kühe). Die Milchleistung nahm um +357 auf 7.741 kg Milch und die FEK-Leistung um +30 auf 582 kg zu.

Tabelle 3: Jahresleistung von nach ökologischen Richtlinien produzierenden Betrieben*

	Betriebe n	A+B-Kühe	Milch-kg	Fett-%	Fett-kg	Eiweiß-%	Eiweiß-kg	FEK
2024	28	5.384	7.384	4,14	305	3,33	246	552
2025	23	4.192	7.741	4,18	324	3,34	258	582
± z. Vj.	-5	-1.192	+357	+0,04	+19	+0,01	+12	+30

* nicht berücksichtigt sind Betriebe in der Umstellungsphase

Die Anzahl der Betriebe, die im Durchschnitt des Jahres ihre Kühe dreimal oder mehr am Tag gemolken haben, erhöhte sich um +1 auf 26 Betriebe. 11 Betriebe (±0 z. Vj.) melkten den gesamten und 15 Betriebe (+1 z. Vj.) einen Teilbestand mehr als zweimal. Bezogen auf die Gesamtbetriebszahl entspricht dies einem Anteil von 12,1 % (+1,1 % z. Vj.). Die einbezogene Kuhzahl hat um insgesamt +2,1 auf 22,0 % zugenommen.

Einer der wichtigsten Kostenfaktoren in der Milchproduktion sind vorzeitige Merzungen von Kühen, da daraus u. a. hohe Aufwendungen für den Bestandsersatz resultieren. Die Merzungsrate ist 2025 um -2,0 auf 32,8 % gesunken. 62,0 % der Tiere sind in den Betrieben verblieben und 5,2 % wurden zur Zucht verkauft. Abgänge auf Grund von Zwangsmerzungen sind am meisten durch Klauen- und Gliedmaßenerkrankungen begründet (5,9 %) (Abbildung 3).

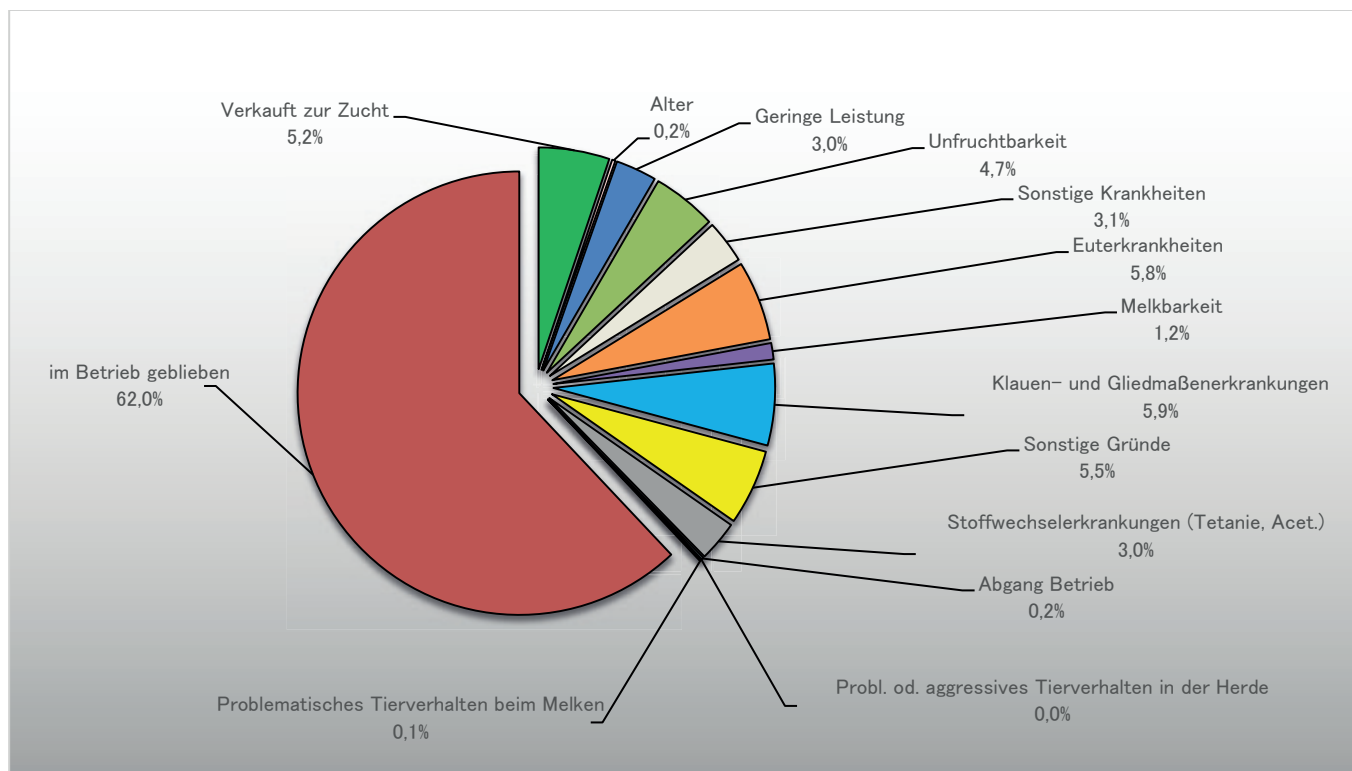


Abb. 3: Abgangsursachen 2025

Die Aufbereitung und Verarbeitung der Daten erfolgt in der Datenerfassungsstelle des LKVBB, die weitere Leistungsberechnung und der Druck des Zwischenberichtes im beauftragten Rechenzentrum von Verden. 90,5 % der Betriebe nutzten zur Übertragung ihrer MLP-Daten elektronische Meldewege. Der Anteil an Betrieben, die ihre Daten mit Listen/Belegen schickten, verringerte sich um -0,6 % auf 9,5 %.

Der LKVBB würdigt Betriebe mit einer überdurchschnittlichen Herdenleistung mit einem Stallschild. In diesem Jahr konnten sich 37 Betriebe und zusätzlich vier ökologisch wirtschaftende Betriebe über diese Anerkennung freuen.

„Herzlichen Glückwunsch!“

Leistungsklasse Milch-kg	Anzahl Betriebe	
	2024	2025
11.000 bis 11.499	19	9
11.500 bis 11.999	8	11
12.000 bis 12.499	7	8
12.500 bis 12.999	2	3
13.000 bis 13.499	1	4
13.500 bis 13.999	3	–
14.000 bis 14.499	–	2
Summe	40	37



Datenerhebung und -auswertung von Merkmalen zur Verbesserung von Gesundheit und Robustheit der Brandenburger Milchkühe

Der Landeskontrollverband Berlin-Brandenburg eV (LKVBB) ist durch das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) auf Grundlage des Tierzuchtgesetzes in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung des Tierzuchtgesetzes des Landes Brandenburg mit der Leistungsprüfung zur Erfassung von Merkmalen zur Verbesserung der Gesundheit und Robustheit bei Milchrindern beauftragt. Lt. Anlage 1 der Richtlinie des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere sind mindestens folgende Merkmale der Brandenburger Milchkühe bei der Datenerhebung und -aufbereitung zu berücksichtigen:

- Stoffwechselstabilität (Fett-Eiweiß-Quotient, Harnstoffgehalt der Milch)
- Eutergesundheit (somatischer Zellgehalt, Auftreten von Mastitis)
- Robustheit (Exterieurbeurteilung, Kalbeverlauf)
- Fruchtbarkeit (EKA, ZKZ, Anzahl Kalbungen, Totgeburtenrate)
- Nutzungsdauer (Nutzungsdauer in Monaten/Laktationen, Lebensleistung)
- Natürliche Hornlosigkeit (hornlos geborene Kälber)

Tabelle 4: Anzahl erfasster Beobachtungen je Merkmal/Indikator

Merkmal	Indikator	Anzahl
Stoffwechselstabilität	Fett-Eiweiß-Quotient	1.076.503
	Harnstoffgehalt	1.076.503
Eutergesundheit	somatischer Zellgehalt	1.076.503
	Auftreten von Mastitis	1.076.503
Robustheit	Exterieurbeurteilung	10.391
	Kalbeverlauf	102.099
Fruchtbarkeit	Erstkalbealter	34.141
	Zwischenkalbezeit	68.769
	Anzahl Kalbungen	102.099
	Totgeburtenrate	102.099
Nutzungsdauer	Nutzungsdauer/Lebensleistung	131.335
Natürliche Hornlosigkeit	hornlos geborene Kälber	31.847

Durch die Förderung der Gesundheit und Robustheit der Brandenburger Milchkühe sollen insbesondere folgende Ziele erreicht werden:

- Erfassung, Auswertung und Aufbereitung der betreffenden Informationen
- Verbesserung der Datengrundlage für diese Merkmale
- Erhöhung der Gewichtung dieser Merkmale bei Selektionsentscheidungen
- verbesserte Information über die Merkmalsausprägung im Bereich Gesundheit und Robustheit für Abnehmer von Zuchtprodukten (Landwirte)
- Beschleunigung des züchterischen Fortschritts in Bezug auf gesundheits- und robustheitsrelevante Merkmale

Stoffwechselstabilität

Die Gesundheit und Leistung von Milchkühen, vor allem von Hochleistungstieren, sind an einen ausgeglichenen, stabilen Stoffwechsel gebunden. Mit der Untersuchung der Milchproben (Parameter: Fett-Eiweiß-Quotienten (FEQ) und Harnstoffgehalt) kann der Stoffwechsel auf physiologische Imbalance kontrolliert werden. Der FEQ ist unabhängig von der Milchleistung und eignet sich gut, um die Energieversorgung widerzuspiegeln. Der FEQ und Harnstoffgehalt wurden 2025 aus den insgesamt 1.076.503 Einzeltierproben bestimmt. Den Betrieben wurden die Ergebnisse zu jeder einzelnen Kuh und für Kuhgruppen nach Laktationsstadien (bis 30, 31–100, 101–200, 201–300 und über 300 Tage) für ihr Herdenmanagement zur Verfügung gestellt.

Fett-Eiweiß-Quotient

Das Verhältnis von Fett und Eiweiß ist eine wichtige Messgröße, die bei der Fehleranalyse der Fütterung, insbesondere bezüglich Pansengesundheit und Energie-Versorgungslage der Rinder, herangezogen werden kann. In Anlehnung an die neue 6-Felder-Tafel liegt laut DLG-Merkblatt 451 „Milchkontrolldaten zur Fütterungs- und Gesundheitskontrolle bei Milchkühen“ der Zielbereich des FEQ bei 1,0 bis 1,4. Werte unter 1,0 können ein Indikator für einen Rohfaser-mangel in der Ration sein und einen Hinweis auf eine Acidose geben. Ein FEQ über 1,4 deutet auf einen Energie-mangel in der Ration hin, was zu einem Abbau von Körperreserven in Verbindung mit einer Ketose führen kann.

Tabelle 5: Anteil Prüfergebnisse in Fett-Eiweiß-Quotient-Klassen nach Melktagen (in %)

	≤30 Melktage			31–100 Melktage			101–200 Melktage			201–300 Melktage			>300 Melktage		
	<1,0	1,0–1,4	>1,4	<1,0	1,0–1,4	>1,4	<1,0	1,0–1,4	>1,4	<1,0	1,0–1,4	>1,4	<1,0	1,0–1,4	>1,4
2024	6,9	67,1	26,0	12,0	77,7	10,3	18,3	77,0	4,6	16,9	79,0	4,2	14,8	81,0	4,2
2025	7,0	66,4	26,5	13,6	76,4	10,0	20,4	75,2	4,4	18,5	77,7	3,8	16,5	80,0	3,5
± z. Vj.	+0,2	-0,7	+0,5	+1,6	-1,3	-0,3	+2,1	-1,8	-0,3	+1,6	-1,3	-0,3	+1,7	-0,9	-0,8

Harnstoffgehalt

Der Harnstoffgehalt der Milch spiegelt die Eiweißversorgung der Mikroben im Pansen und somit auch die der Kuh wider. Er wird aus der Milch jeder Einzeltierprobe ermittelt. Aus aktueller Sicht liegt das Optimum zwischen 150 und 250 mg/l. Ergebnisse unter 150 mg/l können ein Hinweis auf einen Rohproteinmangel in der Ration, Werte über 250 mg/l auf einen Rohproteinüberschuss sein.

Tabelle 6: Anteil Prüfergebnisse in Harnstoffklassen nach Melktagen (in %)

	≤30 Melktage			31–100 Melktage			101–200 Melktage			201–300 Melktage			>300 Melktage		
	<150	150–250	>250	<150	150–250	>250	<150	150–250	>250	<150	150–250	>250	<150	150–250	>250
2024	19,2	68,8	12,0	14,5	70,5	15,0	8,9	68,7	22,4	8,8	67,9	23,3	9,5	67,8	22,7
2025	21,4	64,5	14,1	16,3	64,9	18,8	10,3	63,0	26,7	10,5	62,8	26,7	11,4	61,9	26,7
± z. Vj.	+2,1	-4,3	+2,2	+1,8	-5,7	+3,8	+1,4	-5,7	+4,3	+1,7	-5,1	+3,4	+1,9	-5,9	+3,9

Eutergesundheit

Monat für Monat werden die Ergebnisse des Komplexes „Eutergesundheit“ in Form von Tabellen und Diagrammen zur Verfügung gestellt, um Hilfestellung beim Eutergesundheitsmanagement der Herde zu geben. Für jedes Einzeltier wird der Verlauf des Zellgehaltes der jeweils letzten zwölf Monate dargestellt. Ergebnisse über 400.000 Zellen/ml sind gesondert gekennzeichnet. Zudem werden Kühe der 1. Laktation und >100.000 Zellen/ml in den letzten drei Monaten sowie Kühe in der 2. Laktation und >400.000 Zellen/ml im aktuellen Monat zur besseren Übersicht gesondert ausgewiesen.

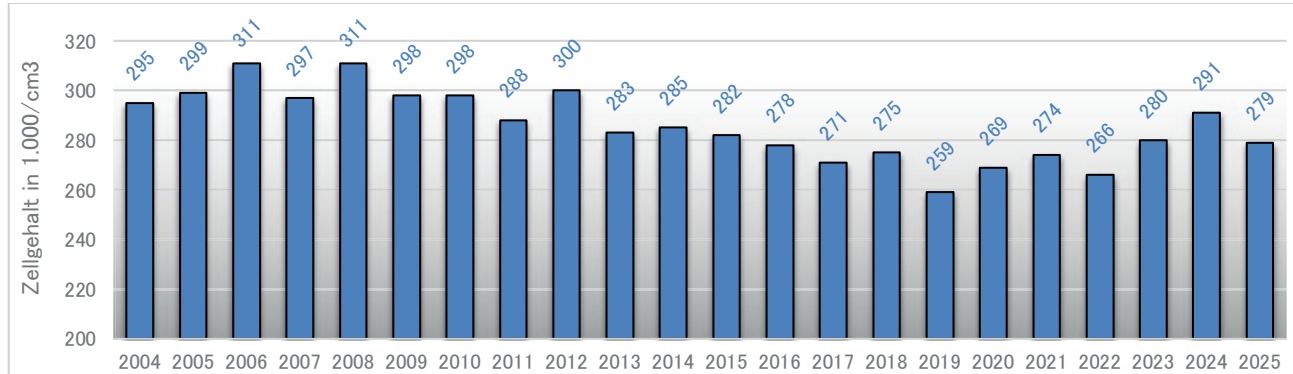


Abb. 4: Durchschnittlicher Zellgehalt nach Jahren

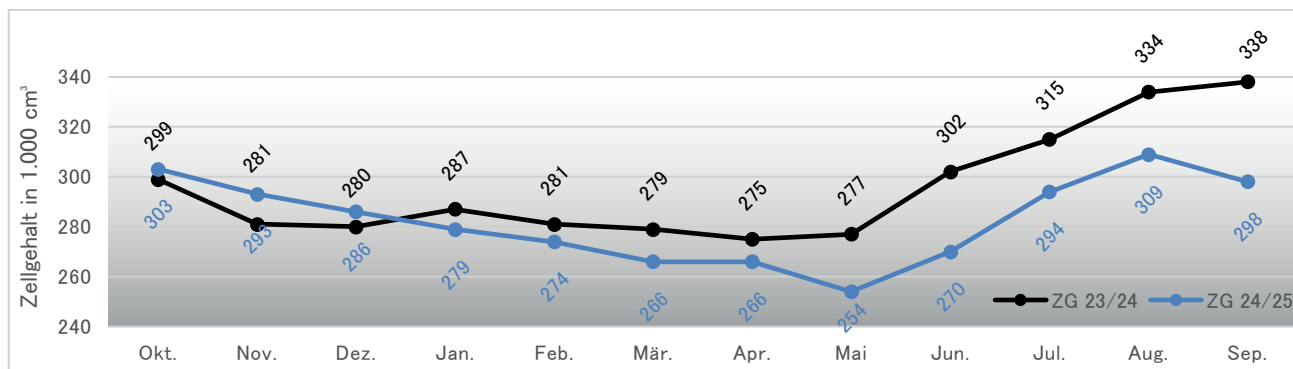


Abb. 5: Durchschnittlicher Zellgehalt nach Monaten

Der durchschnittliche Zellgehalt ist im letzten Prüfwahl auf 279.000 Zellen/ml (–12.000/ml z. Vj.) gesunken (Abb. 4). Im ersten Quartal des Prüfwahls lagen die Werte des durchschnittlichen Zellgehaltes über denen des Vorjahres. Im weiteren Verlauf waren die Werte durchgängig unter denen des Vorjahres (Abb. 5).

Die Differenzen reichten von –40.000 Zellen/ml im September bis +12.000 Zellen/ml im November. Der niedrigste Wert stammt mit 254.000 Zellen/ml aus dem Monat Mai. Die Marke von 300.000 Zellen/ml wurde in den Monaten Oktober und August überschritten, wovon der August gleichzeitig der Monat mit dem höchsten monatlichen Zellgehalt war (309.000 Zellen/ml).

Eutergesundheitsbericht

Seit April 2015 erhalten alle MLP-Betriebe den Eutergesundheitsbericht. Die Kennzahlen sind im Einzelnen:

• Anteil eutergesunder Tiere

(Anteil der Tiere mit ≤100.000 Zellen/ml an allen laktierenden Tieren)

- Die kontinuierliche Überwachung des Anteils ermöglicht eine frühzeitige Erkennung des Anstieges von Neuinfektionen, ein schnelles Einleiten von Behandlungsmaßnahmen und die Kontrolle der Wirksamkeit dieser.

• Anteil chronisch euterkrankter Tiere mit schlechten Heilungsaussichten

(Anteil der Tiere mit >700.000 Zellen/ml in den letzten drei Prüfungen, an allen aktuell laktierenden Tieren)

- Tiere mit schlechten Heilungschancen haben auch schlechtere Aussichten während der Trockenperiode zu genesen. Der Anteil sollte stets kontrolliert werden, um solche Tiere langfristig aus der Herde zu nehmen.

• Neuinfektionsrate in der Laktation

(Anteil der Tiere mit >100.000 Zellen/ml an allen Tieren mit ≤100.000 Zellen/ml in der vorherigen MLP)

- Die regelmäßige Überprüfung der Neuinfektionen in der Laktation ist unverzichtbar, um negative Veränderungen der Eutergesundheit zu detektieren und behandeln zu können.

• Neuinfektionsrate in der Trockenperiode

- (Anteil der Tiere mit >100.000 Zellen/ml in der ersten MLP nach der Kalbung an allen Tieren mit ≤100.000 Zellen/ml zum Trockenstellen)
- Beginn und Ende der Trockenperiode bzw. die Frühlaktation sind kritische Phasen, in denen sich gehäuft Mastitiden entwickeln können. Mit dieser Kennzahl kann das Trockenstehermanagement analysiert werden.

• Heilungsrate in der Trockenperiode

- (Anteil der Tiere mit ≤100.000 Zellen/ml in der ersten MLP nach der Kalbung an allen Tieren mit >100.000 Zellen/ml zum Trockenstellen)
- Auch diese Kennzahl dient dazu, das Trockenstehermanagement zu beobachten und zu bewerten.

• Erstlaktierendenmastitisrate

- (Anteil der Erstlaktierenden mit einem Zellgehalt >100.000 Zellen/ml in der ersten MLP nach der Kalbung an allen Erstlaktierenden)
- Die Eutergesundheit von Erstlaktierenden, die eine Mastitis aufweisen, war häufig schon vor dem Anmelken gestört. Wenn diese Kennzahl steigt, sollten Maßnahmen zur Minimierung der Erstlaktierendenmastitisrate ergriffen werden, wie zum Beispiel die Überprüfung der Haltungshygiene und Vermeidung von Überbelegung.

Die Entwicklung der Eutergesundheitsindikatoren ist in Tabelle 7 dargestellt. Die Neuinfektionsrate nahm in der Laktation um -1,0 auf 18,5 % ab, die Neuinfektionsrate in der Trockenperiode um -1,2 auf 31,6 %, die Erstlaktierendenmastitisrate um -3,5 auf 31,2 % und die chronisch euterkranken Kühe um -0,1 auf 1,8 %. Dagegen hat sich die Heilungsrate in der Trockenperiode um +2,9 auf 56,0 % verbessert und der Anteil der eutergesunden Tiere um +2,1 auf 61,2 %.

Tabelle 7: Durchschnittliche Kennzahlen des Eutergesundheitsberichtes

	Neuinfektionsrate in der Laktation	Neuinfektionsrate in der TP*	Heilungsrate in der TP*	Erstlaktierendenmastitisrate	chron. euterkranke Tiere**	Anteil eutergesunde Tiere
2019	20,0	29,5	55,1	36,2	1,4	58,1
2020	19,8	29,9	55,5	35,2	1,6	57,9
2021	19,2	28,6	55,4	33,6	1,7	58,9
2022	18,9	29,9	55,0	33,8	1,6	59,9
2023	19,3	31,6	53,7	34,1	1,8	59,0
2024	19,5	32,8	53,1	34,7	1,9	59,1
2025	18,5	31,6	56,0	31,2	1,8	61,2
± z. Vj.	-1,0	-1,2	+2,9	-3,5	-0,1	+2,1

* Trockenperiode, ** Kühe mit schlechten Heilungsaussichten

Robustheit

Exterieur

Tierbeurteilung spielt schon seit dem Beginn der Tierzucht eine wichtige Rolle. Aus dem anfänglichen Formalismus, bei dem versucht wurde, Leistungseigenschaften aus Form- und Farbmerkmalen abzuleiten, entwickelte sich über die Jahrzehnte eine systematische Tierbeurteilung. Aus der Erkenntnis heraus, dass hohe Leistungen nur von gesunden und widerstandsfähigen Tieren erbracht werden können, wurden zahlreiche Exterieurmerkmale abgeleitet, die eine planmäßige Zucht auf einen gesunden Körperbau ermöglichen. Die äußere Erscheinung der Holsteinkühe (vorherrschende Rasse in Brandenburg) wird durch die Kombination der vier Merkmalskomplexe Milchtyp, Körper, Fundament und Euter bewertet (Tabelle 8). Die 10.391 Bewertungen verteilten sich auf 64 Betriebe im Auswertungszeitraum 01.01. bis 31.12.2025.

Zur Einschätzung der Exterieurbeurteilung gilt bei Erstkalbskühen folgender Schlüssel:

65–69 (mangelhaft) | 70–74 (ausreichend) | 75–79 (befriedigend) | 80–84 (gut) | 85–88 (sehr gut)

Tabelle 8: Durchschnittliche Beurteilung der Merkmalskomplexe (Rasse Holstein-Schwarzbunt)

	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter
2024	82,6	82,4	80,3	81,7
2025	82,7	82,5	80,2	81,8
± z. Vj.	+0,1	+0,1	-0,1	+0,1

Kalbeverlauf

Der häufig mit Schwer- und Totgeburten assoziierte Krankheitskomplex (u. a. Gebärpapese, Ketose, Metritis, Mastitis) führt zu Milchleistungseinbußen, reduzierter Fertilität, einer schlechteren Kälbervitalität und frühen Abgängen von Kuh und Kalb. Aus diesem Grund sind eine Klassifizierung und Interpretation des Kalbeverlaufes als züchterisches Werkzeug einzustufen. Die Auswertung des Kalbeverlaufes erfolgt nach dem in der Empfehlung 3.1 des Bundesverbandes Rind und Schwein (BRS) festgelegten Schlüssel (Tabelle 9).

Tabelle 9: Klassen und Interpretation des Kalbeverlaufes

Klasse	Bewertung	Interpretation
0	keine Angabe	nicht beobachtet bzw. keine Angabe verfügbar
1	leicht	ohne Hilfe oder Hilfe nicht nötig
2	mittel	ein Helfer oder leichter Einsatz mechanischer Zughilfe
3	schwer	mehrere Helfer, mechanische Zughilfe und/oder Tierarzt
4	Operation	Kaiserschnitt, Fetotomie

Danach wird der Kalbeverlauf in fünf Klassen unterteilt. Angestrebt werden leichte Kalbeverläufe ohne Komplikationen (Klasse 1). Der Anteil der leichten Kalbeverläufe nahm 2025 um +0,8 auf 81,9 % weiter zu.

Tabelle 10: Verteilung des Kalbeverlaufes nach Klassen (in %)

	keine Angabe	leicht	mittel	schwer	Operation
2024	10,9	81,1	6,2	1,7	0,1
2025	10,7	81,9	5,7	1,7	0,1
± z. Vj.	-0,2	0,8	-0,5	±0,0	±0,0

Fruchtbarkeit

Erstkalbealter (EKA)

Ein optimales Erstkalbealter hat einen positiven Einfluss auf die Nutzungsdauer und Lebens effektivität und sichert hohe Lebensleistungen. Das Erstkalbealter sollte zwischen 24 und 26 Monaten liegen. Dazu sind hohe Wachstumsraten in der Aufzuchtphase notwendig. Wenn das Besamungsgewicht erreicht ist, sollte eine Färse umgehend besamt werden. Verzögerungen führen nach Untersuchungen von LOSAND (2003) zu keinen höheren Leistungen und folglich zu ökonomischen Nachteilen. Das durchschnittliche EKA ist im Vergleich zum Vorjahr mit 25,5 Monate gleichgeblieben (Abb. 6). Wird von den 25 % besten Betrieben nach FEK (Jahresleistung) das EKA betrachtet, fällt auf, dass es leicht rückläufig war (-0,2 Monate) auf 24,7 Monate. Für die 25 % der Betriebe mit der niedrigsten Jahresleistung FEK erhöhte sich das EKA um +0,6 auf 28,8 Monate (Abb. 7).

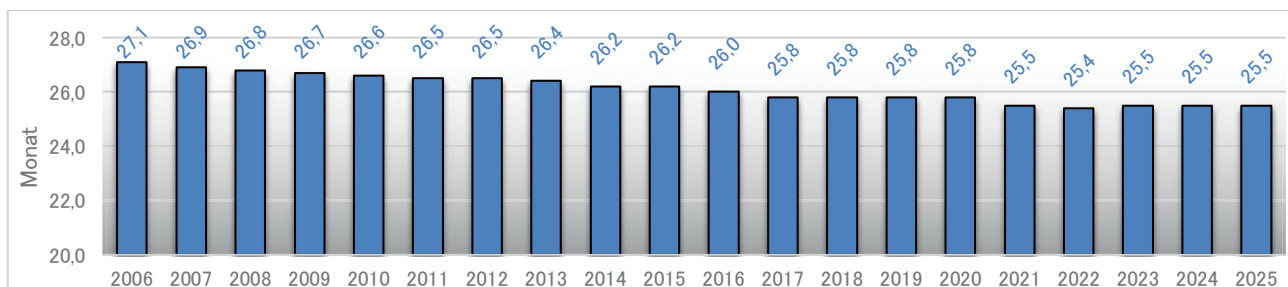


Abb. 6: Entwicklung des EKA

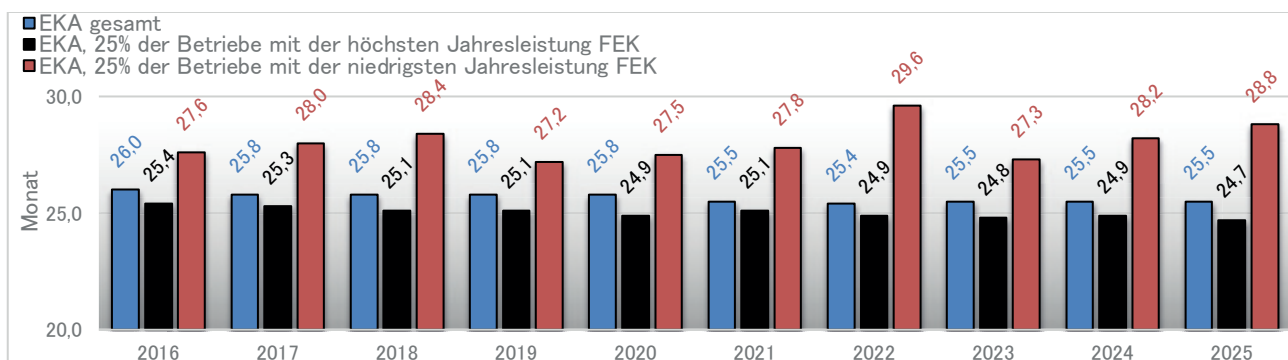
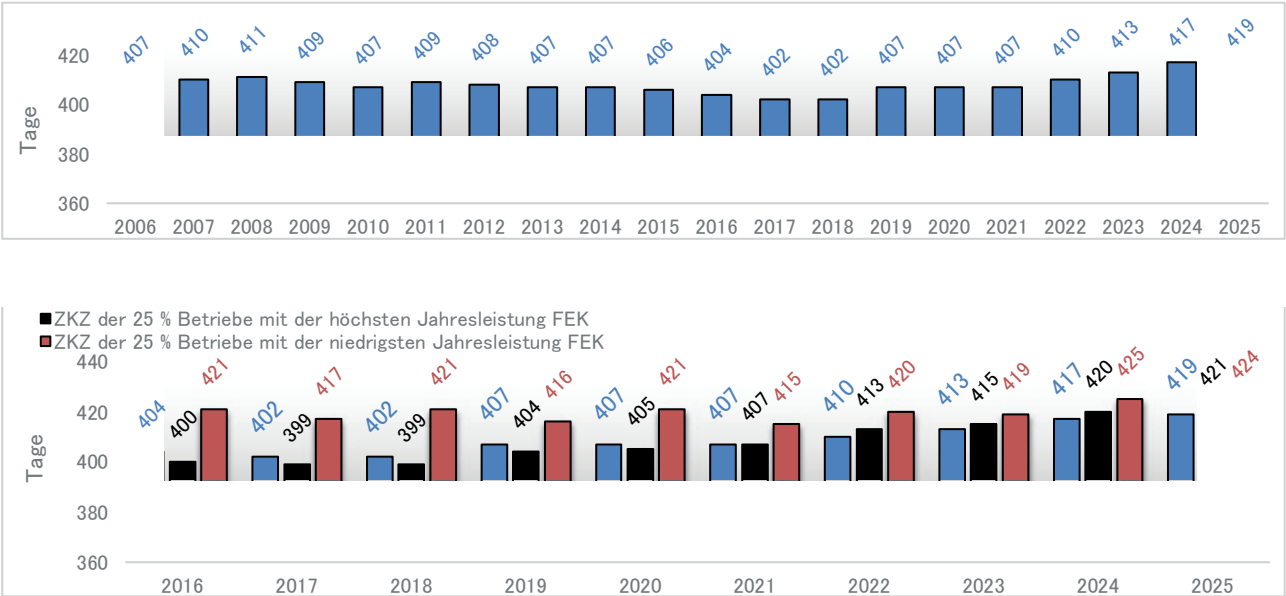


Abb. 7: Entwicklung des EKA nach Jahresleistung nach FEK

Zwischenkalbezeit (ZKZ)

Die Zwischenkalbezeit ist der Abstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Kalbungen. Sie wird in Tagen angegeben. Je nach Leistungsfähigkeit der Einzelkuh ergibt sich ein betriebswirtschaftliches Optimum für die ZKZ. Nach RÖMER (2019) ist ein Kalb pro Jahr für die Tiere mit einer 305-Tageleistung von unter 9.000 kg wirtschaftlich, bis 10.000 kg sollte eine Pause von maximal zwei Zyklen eingelegt werden und Kühen mit einer 305-Tageleistung von über 10.000 kg sollten mehr als 100 Tage Güstzeit zuteilwerden. Die durchschnittliche Zwischenkalbezeit wurde 2025 für 68.769 Kühe ab der 2. Laktation erfasst (-3.863 zum Vorjahr). Die ZKZ der A-Kühe hat sich mit 419 Tagen im Vergleich zum Vorjahr um zwei Tage erhöht (Abb. 8). Die ZKZ in Betrieben mit einer hohen Jahresleistung nach FEK hat 2025



Anzahl der Kalbungen

Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr 102.099 Kalbungen gemeldet. Diese verteilen sich auf die einzelnen Monate wie in Tabelle 11 aufgeführt. Neben den betrieblichen Angaben zur Mutter (Ohrmarken-, Laktationsnummer) und zum Kalb (Ohrmarkennummer, Kalbedatum, Geschlecht, Einlings- oder Mehrlingsgeburt) werden auch der Kalbeverlauf (siehe Robustheit) und der Verbleib des Kalbes (siehe Totgeburtenrate) nach der Geburt registriert. Die Rasse der Kälber wird im Rechenzentrum aus den Rassen der Elterntiere bestimmt. Bei jedem 500. Kalb wird die Abstammung des Kalbes durch den Rinderzuchtverband (in Herdbuchbetrieben) überprüft. Die Angaben zur Geburtsmasse des Kalbes sind optional.

Tabelle 11: Abkalbungen der A+B-Kühe nach Abkalbemonat (in %)

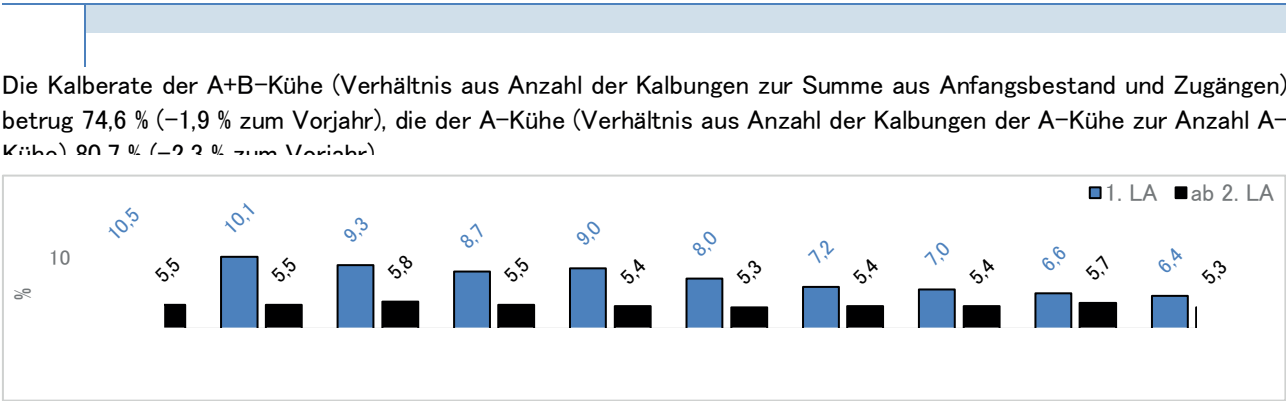


Abb. 10: Totgeburtenrate

Totgeburtenrate (TGR)

Das Merkmal Totgeburt wird aus dem Verbleib des Kalbes abgeleitet. Als Totgeburten werden alle tot geborenen und innerhalb 48 Stunden nach der Geburt verendeten Kälber registriert (BRS-Empfehlung 3.1). Die Totgeburtenrate wird für Kühe der ersten und ab der zweiten Laktation getrennt ausgegeben. Die Totgeburtenrate für Jungkühe ist um -0,2 auf 6,4 % gesunken und bei den Kühen ab der zweiten Laktation um -0,4 auf 5,3 % (Abb. 10).

Nutzungsdauer

Lebensleistung, Nutzungsdauer

Tierwohl und nachhaltig hohe Lebensleistungen sind eng miteinander verknüpft. Optimale Haltung und Versorgung der Milchkühe legen den Grundstein für Gesundheit und Wohlbefinden. Deshalb gelten als wichtige Parameter für das betriebsindividuelle Tierwohlniveau u. a. die Indikatoren Lebensleistung (LL) und Nutzungsdauer (ND). Kühe mit hohen Lebensleistungen zeichnen sich durch überdurchschnittliche Milchleistungen, insbesondere in der ersten Laktation,

eine gute Fruchtbarkeit, Persistenz und Gesundheit aus. Den Betrieben wird monatlich und jährlich ein Überblick über die Entwicklung der Lebensleistung und Nutzungsdauer ihrer Herden zur Verfügung gestellt. Außerdem enthält der Jahresabschluss der Betriebe die Ergebnisse für jedes einzelne Tier. Die Lebensleistung des lebenden Bestandes ist die Leistung vom Tag nach dem ersten Kalben bis zum Ende des letzten Prüfjahres (30.09.), bei abgegangenen Kühen bis zum Abgangstag. Die Nutzungsdauer des lebenden Bestandes errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen dem Tag nach dem ersten Kalben bis zum Ende des letzten Prüfjahres, die der gemerzten Tiere bis zum Abgangstag. Die Lebensleistung errechnet sich aus der Lebensleistung (Milchmenge) pro Lebenstag und wird als ein Maß für die Wirtschaftlichkeit der Milcherzeugung angesehen. Die Lebensleistung der gemerzten Kühe der Rasse Holstein-Schwarzbunt ist im Vergleich zum Vorjahr mit +746 kg auf 31.950 kg wieder stark angestiegen. Die mittlere Steigerung in den letzten zehn Jahren betrug +556 kg pro Jahr. Die Lebensleistung erreichte 16,8 kg Milch/LT (+0,3 kg/LT) und näherte sich damit der Marke von 17 kg Milch/LT weiter an. Die Nutzungsdauer ist im selben Zeitraum mit 36,7 Monat leicht angestiegen (Tabelle 12). Die durchschnittliche Nutzungsdauer, gemessen in Laktationen bei Merzung, ist zum Vorjahr mit 2,7 Laktationen weiter gleichgeblieben.

Tabelle 12: Entwicklung der Nutzungsdauer, Lebensleistung und Lebenstageleistung (Rasse 01)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
ND in Mon.	34,1	33,8	33,7	33,6	34,0	33,9	35,0	35,5	36,3	36,3	36,7
LL in kg	26.391	26.483	26.613	26.950	27.662	27.660	28.921	29.627	30.798	31.204	31.950
LL/LT in kg	14,0	14,4	14,6	14,8	15,1	15,2	15,6	15,9	16,3	16,5	16,8

Die Lebensleistung der nach ökologischen Richtlinien produzierenden Betriebe hat einen Zuwachs um +1.658 auf 26.412 kg Milch zu verzeichnen. Die Nutzungsdauer erhöhte sich auf 42,1 Monate (Tabelle 13). Die Lebensleistung ist mit 12,4 kg Milch/LT gleich dem Vorjahr.

Tabelle 13: Lebensleistung (LL) und Nutzungsdauer (ND) von nach ökologischen Richtlinien produzierenden Betrieben* (gemerzte Kühe)

	LL	LL/LT	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	ND Monate
2020	24.165	12,3	4,03	973	3,29	796	36,2
2021	26.585	13,0	3,99	1.061	3,29	874	38,4
2022	26.071	12,9	4,01	1.046	3,28	855	38,4
2023	24.920	12,6	4,00	997	3,27	814	37,1
2024	24.754	12,4	4,13	1.023	3,32	822	38,2
2025	26.412	12,4	4,19	1.106	3,33	879	42,1
± z. Vj.	+1.658	±0,0	+0,06	+83	+0,01	+57	+3,9

* nicht berücksichtigt sind Betriebe in der Umstellungsphase

Der Anteil der Kühe mit einer Lebensleistung von ≥ 50.000 kg Milch erhöhte sich um +0,7 % auf 18,1 %. Für eine Lebensleistung von ≥ 100.000 kg Milch konnten im abgelaufenen Prüfjahr 222 Kühe (+6 zum Vorjahr) geehrt werden. Zum Prüfjahresende am 30.09.2025 standen 275 dieser Dauerleistungskühe (+33 z. Vj.) in den Beständen der Brandenburgischen Betriebe. Seit Bestehen des LKVBB erreichten 2.186 Kühe aus 272 Betrieben diese außergewöhnliche Lebensleistung, wobei sich 210 Betriebe bereits mehrfach über diese Auszeichnung freuen konnten. Fünf weitere Kühe erreichten eine Lebensleistung von ≥ 10.000 FEK. Insgesamt konnten bisher 40 dieser „Zehntonner“ geehrt werden.

Natürliche Hornlosigkeit

Früher dienten Hörner den Rindern als Waffe zur Verteidigung gegen Raubtiere. Bis zur Mechanisierung in der Landwirtschaft nutzten sie zudem den Rinderhaltern zur Befestigung eines Joches bei den Zugtieren und waren somit, anders als heute, erwünscht. Da die Anforderungen an das Management bei der Haltung behörnter Tiere, insbesondere in größeren Herden, deutlich höher sind (von behörnten Tieren geht ein höheres Verletzungsrisiko für Mitarbeiter und Tiere aus), ist durch vermehrten Einsatz von „Hornlos-Bullen-Sperma“ ein Anstieg des Anteils von hornlos geborenen Kälbern zu verzeichnen. 2025 wurden von insgesamt 205 (–17 Betriebe z. Vj.) Brandenburger Milchviehbetrieben 31.847 natürlich hornlos geborene Kälber (+491 Kälber z. Vj.) gemeldet (Tabelle 15). Der Anteil von natürlich hornlos geborenen Kälbern in Bezug auf alle lebend geborenen Kälber nahm um +1,5 auf 31,8 % zu.

Tabelle 15: Anzahl und Anteil natürlich hornloser Kälber

	lebend geborene Kälber	Anzahl hornlose Kälber	Anteil hornlose Kälber in %
2018	139.078	5.999	4,3
2019	134.561	11.999	8,9
2020	129.789	16.209	12,5
2021	125.176	22.093	17,6
2022	117.513	28.222	24,0
2023	108.302	31.118	28,7
2024	103.381	31.356	30,3
2025	100.012	31.847	31,8
± z. Vj.	–3.369	+491	+1,5

Überprüfung der ordnungsgemäßen Durchführung der Merkmalserfassung zur Verbesserung der Gesundheit und Robustheit der Milchkühe (GeRo)

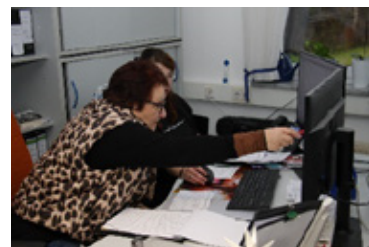
Der LKV Berlin-Brandenburg eV ist durch das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) auf der Grundlage des Tierzuchtgesetzes in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung des Tierzuchtgesetzes des Landes Brandenburg mit der Merkmalserfassung zur Verbesserung der Gesundheit und Robustheit bei Milchrindern beauftragt. Für die Durchführung der Merkmalserfassung gelten die gesetzlichen Vorgaben sowie die Richtlinien und Empfehlungen des International Committee for Animal Recording (ICAR), des Bundesverbandes Rind und Schwein e.V. (BRS) und die Satzung des LKVBB. Insbesondere zu beachten ist die Anlage 1 der Richtlinie des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere vom 15. Mai 2023.



Frau Ewerz (IFTA AG) bei der Zertifizierungsüberwachung in der Geschäftsstelle in Waldsiedersdorf

Zur ordnungsgemäßen Umsetzung dieser Vorgaben arbeitet der LKVBB nach einem anerkannten Qualitätsmanagementsystem. Der Bereich GeRo/MLP ist seit 2009 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Im Jahr 2025 fand ein Überwachungsaudit statt, das einen Termin in der Geschäftsstelle beinhaltete. Bei der praktischen Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems im Unternehmen und der Normenforderungen gab es keine Beanstandungen.

Regelmäßig wird die korrekte Durchführung der Erfassung von Merkmalen zur Verbesserung der Gesundheit und Robustheit bei Milchrindern auf Grundlage der Beauftragung durch das LELF kontrolliert. Dazu fand ein Audit in der Geschäftsstelle in Waldsiedersdorf statt. Dabei wurden durch die Fachaufsicht führende Behörde keine Auflagen erteilt. Zur Überprüfung der ordnungsgemäßen Durchführung der Merkmalserfassung wurden durch den LKVBB im Jahr 2025 u.a. folgende Maßnahmen durchgeführt:



Frau Ewerz bei der Zertifizierungsüberwachung im Bereich MLP-Verarbeitung bei Frau Knoll

- Überprüfungen von 22.949 (+5.870) Hochleistungskühen
- Überprüfung der Leistungsprüfung in 57 Betrieben vor Ort
- Arbeitsberatungen für alle Leistungsprüfer in regelmäßigen Abständen u. a. zu Fragen der Durchführung und Auswertung der Merkmalserfassung, Datenübermittlung und Datenverarbeitung
- umfangreiche Plausibilitätsprüfungen und Fehleranalysen
- jährliche Überprüfung der Milchmengenmessgeräte

Bestandsübersichten

Bestandsübersichten – Leistungsprüfung im Land Brandenburg 2025

Kühe in Leistungsprüfung (Ø Kalenderjahr)	99.034
Prüfdichte in %	85,6
Ø Kuhbestand pro Betrieb (Stand 30.09.2025)	463
Kleinster Kuhbestand	2
Größter Kuhbestand	2.737
Prüfmethode A4 Anteil in %	60,3
Prüfmethode B4 Anteil in %	39,7

Anzahl geprüfter Kühe und Betriebe je Leistungsprüfer

	Betriebe	Kühe
Je Milchleistungsprüfer Prüfmethode A4	6	3.317
Je Milchleistungsprüfer Prüfmethode B4	1	414

Dreimal und mehr Melken je Tag im Land Brandenburg

Jahr	Gesamtbestand Betriebe	Gesamtbestand Kühe	Teilbestand Betriebe	Teilbestand Kühe	Gesamt Betriebe	Gesamt Kühe
2024	11	10.372	14	9.976	25	20.348
2025	11	10.067	15	11.711	26	21.778

Staffelung der Betriebe* nach Bestandsgröße und Milch-kg – Jahresleistung (Stand 30.09.2025)

Bestandsgröße					Jahresleistung (Januar bis Dezember)							
Kühe	MLP-Betriebe		MLP-Kühe		Milch-	Fett-	Eiweiß-		FEK	ZKZ	ND Mon.	
	n	%	n	%	kg	%	kg	%	kg		gem. Kühe	
bis 9,9	3	1,5	13,9	0,0	5.445	4,50	245	3,83	208	453	374	25,1
10 – 19,9	3	1,5	49,7	0,1	6.952	4,37	304	3,52	245	548	460	35,5
20 – 29,9	3	1,5	75,0	0,1	4.411	3,82	169	3,50	154	323	420	42,5
30 – 39,9	2	1,0	65,1	0,1	5.271	4,40	232	3,56	187	420	484	16,3
40 – 59,9	7	3,5	361,7	0,4	6.473	4,27	277	3,61	234	510	432	40,9
60 – 79,9	4	2,0	278,0	0,3	6.986	3,97	277	3,45	241	518	439	33,8
80 – 99,9	3	1,5	264,9	0,3	7.245	4,31	313	3,51	254	567	452	32,7
100 – 149,9	17	8,5	2.065,7	2,1	9.624	4,04	389	3,50	336	726	429	28,7
150 – 199,9	13	6,5	2.364,2	2,4	9.540	4,06	387	3,52	336	723	438	28,2
200 – 499,9	76	38,0	27.186,5	27,9	10.008	4,06	407	3,54	354	761	426	26,5
500 – 699,9	23	11,5	13.382,2	13,7	10.315	4,01	414	3,49	360	773	422	27,2
700 – 999,9	27	13,5	22.137,5	22,7	10.666	4,02	429	3,50	373	802	415	26,6
über 1.000	19	9,5	29.124,6	29,9	11.855	3,93	465	3,51	416	881	415	27,4
gesamt:	200	100,0	97.369	100,0	10.694	4,00	428	3,51	375	803	420	27,1

*nur Betriebe mit komplettem Prüfjahr

Anzahl der Betriebe* nach Leistungsklassen in den Landkreisen und kreisfreien Städten

	Milch- kg					
Kreis	bis 6.000	6.001–7.000	7.001–8.000	8.001–9.000	9.001–10.000	>10.000
Barnim	2	1	–	–	1	2
Dahme-Spreewald	1	–	–	4	1	7
Elbe-Elster	2	–	1	2	11	15
Havelland	–	1	–	–	5	6
Märkisch-Oderland	–	–	–	–	3	3
Oberhavel	–	1	–	2	4	2
Oberspreewald-Lausitz	1	–	1	–	2	2
Oder-Spree	2	1	–	–	4	9
Ostprignitz-Ruppin	1	–	–	–	4	5
Potsdam-Mittelmark	1	–	1	2	4	10
Prignitz	–	–	1	6	5	14
Spree-Neiße	2	–	1	–	2	7
Teltow-Fläming	2	–	–	1	1	11
Uckermark	1	–	1	–	2	12
Cottbus	–	–	–	–	–	1
Frankfurt (Oder)	–	–	–	–	–	2
Berlin	–	–	–	1	–	–
2025 Betriebe n	15	4	6	18	49	108
2025 Betriebe %	7,5	2,0	3,0	9,0	24,5	54,0
2024 Betriebe %	7,9	4,7	3,3	6,6	24,9	52,6

* nur Betriebe mit komplettem Prüfjahr und A-Kühen im Bestand

Leistungsübersichten – Jahresleistung

Leistungsentwicklung der A+B-Kühe im Land Brandenburg 1952 bis 2025

Jahr	Milch- kg	Fett- %	Fett- kg	Eiweiß- %	Eiweiß- kg	FEK
1952*	2.357	3,34	79	–	–	–
1970*	3.238	3,62	117	–	–	–
1989*	4.069	4,08	166	–	–	–
1990	4.313	4,17	180	–	–	–
1991	4.681	4,40	206	–	–	–
1992	5.037	4,41	222	3,39	175	397
1993	5.385	4,48	241	3,45	186	427
1994	5.344	4,43	237	3,46	185	422
1995	5.577	4,41	246	3,48	194	440
1996	5.759	4,36	251	3,51	202	453
1997	6.167	4,28	264	3,49	215	479
1998	6.434	4,29	276	3,50	225	501
1999	6.797	4,27	290	3,49	237	527
2000	7.293	4,24	309	3,47	253	562
2001	7.616	4,15	316	3,47	264	580
2002	7.796	4,12	321	3,44	268	589
2003	7.966	4,10	327	3,45	275	602
2004	7.942	4,16	330	3,46	275	605
2005	8.347	4,07	340	3,44	287	627
2006	8.546	4,01	343	3,39	290	633
2007	8.608	4,08	351	3,39	292	643
2008	8.800	4,05	356	3,40	299	655
2009	8.907	4,04	360	3,38	301	661
2010	8.934	4,10	366	3,39	303	669
2011	9.107	4,03	367	3,37	307	674
2012	9.171	4,01	368	3,37	309	677
2013	9.152	4,02	368	3,37	308	676
2014	9.277	3,98	369	3,37	313	682
2015	9.425	3,96	373	3,36	317	690
2016	9.471	4,02	381	3,39	321	702
2017	9.477	4,02	381	3,42	324	705
2018	9.725	3,89	379	3,39	329	708
2019	9.738	3,98	387	3,42	333	720
2020	9.931	4,02	400	3,44	341	741
2021	9.842	4,03	396	3,43	338	734
2022	9.995	3,93	393	3,41	340	733
2023	10.279	3,94	405	3,42	352	757
2024	10.544	3,98	419	3,47	365	784
2025	10.683	4,00	428	3,51	375	802

* 1952 bis 1989: A-Kühe

Jahresleistung der A+B-Kühe

	Anzahl	Melktage	Milch- kg	Fett- %	Fett- kg	Eiweiß- %	Eiweiß- kg	FEK
Alle Kühe	98.964	324	10.683	4,00	428	3,51	375	802
Herdbuchkühe	81.225	324	10.806	4,01	433	3,52	380	813
Nichterdbuchkühe	17.739	323	10.121	3,98	403	3,48	352	755

Jahresleistung der A-Kühe

	Anzahl	Melktage	Milch- kg	Fett- %	Fett- kg	Eiweiß- %	Eiweiß- kg	FEK
Alle Kühe	72.633	321	10.858	4,00	434	3,52	382	816
Herdbuchkühe	60.132	321	10.962	4,01	439	3,53	387	826
Nichterdbuchkühe	12.501	321	10.359	3,97	412	3,49	361	773

Jahresleistung der A+B-Kühe nach Rassen

Rasse	Anzahl	Anteil %	Milch- kg	Fett- %	Fett- kg	Eiweiß- %	Eiweiß- kg	FEK	EKA	ZKZ
Holstein-SBT	89.058	90,0	10.856	3,99	433	3,51	381	814	25,4	421
Holstein-RBT	3.009	3,0	10.442	3,99	416	3,51	367	783	25,8	423
Jersey	537	0,5	5.577	5,39	301	4,16	232	533	25,1	417
BV	29	0,0	8.500	4,38	372	3,77	321	693	26,4	429
Angler	2	0,0	7.590	4,39	334	3,52	267	601	–	405
Rotbunt DN	23	0,0	6.511	4,09	266	3,59	234	500	42,4	416
DSN	1.042	1,1	6.715	4,24	284	3,60	242	527	25,5	389
FL	156	0,2	7.445	3,97	295	3,45	256	552	27,9	414
Kreuzung XFM	976	1,0	9.258	4,03	373	3,48	322	695	25,9	404
Kreuzung XMM	2.532	2,6	9.304	4,17	388	3,55	330	718	27,1	417
Sonst. Rassen	1.603	1,6	9.302	4,08	380	3,49	324	704	25,2	397

Jahresleistung der A+B-Kühe nach Landkreisen, kreisfreien Städten und Ländern

Kreis / Land	A+B- Kühe	Milch- kg	Fett- %	Fett- kg	Eiweiß- %	Eiweiß- kg	FEK	Milch-kg ± Vorjahr
Barnim	1.841	9.867	3,95	390	3,55	350	741	+86
Dahme-Spreewald	7.078	10.673	4,01	428	3,54	378	805	+257
Elbe-Elster	14.129	9.899	4,11	406	3,56	352	759	–288
Havelland	6.508	9.874	3,98	393	3,48	343	737	–152
Märkisch-Oderland	3.369	10.480	4,06	425	3,45	362	787	+57
Oberhavel	3.986	10.572	3,91	413	3,37	356	769	+89
Oberspreewald-Lausitz	1.705	9.228	4,08	377	3,55	327	704	+110
Oder-Spree	11.448	12.155	3,94	479	3,45	419	899	+200
Ostprignitz-Ruppin	5.423	10.597	3,92	416	3,53	374	790	+97
Potsdam-Mittelmark	7.029	9.737	4,08	397	3,48	339	736	+226
Prignitz	10.141	10.987	4,00	440	3,56	391	831	+345
Spree-Neiße	6.007	11.636	4,12	480	3,57	415	895	+351
Teltow-Fläming	7.153	10.636	4,10	436	3,55	377	813	+282
Uckermark	11.134	10.857	3,90	423	3,48	378	801	+266
Berlin	13	8.358	3,80	318	3,20	267	585	–418
Cottbus	258	10.643	4,12	439	3,59	383	822	+649
Frankfurt (Oder)	1.742	11.499	3,60	413	3,49	401	815	–137
LKVBB 2025	98.964	10.683	4,00	428	3,51	375	802	+139
2024	102.480	10.544	3,98	419	3,47	365	784	+266
Differenz zum Vorjahr	–3.516	+139	+0,02	+8	+0,04	+10	+18	–

Jahresleistung der A+B-Kühe nach Bundesländern bzw. MLP-Organisationen

Land bzw. Organisation	A+B- Kühe	Milch- kg	Milch- kg Vorjahr	Fett- %	Fett- kg	Eiweiß- %	Eiweiß- kg	FEK
Brandenburg	98.964	10.683	+139	4,00	428	3,51	375	802
Baden-Württemberg	253.110	8.789	+118	4,05	356	3,50	307	663
Bayern	861.667	8.628	+31	4,18	361	3,55	306	667
Hessen	99.478	9.356	–34	4,17	390	3,52	329	719
Mecklenburg-Vorpommern	129.992	10.801	+80	4,01	433	3,53	381	814
Niedersachsen	666.561	10.407	+132	4,09	426	3,52	366	792
Nordrhein-Westfalen	307.861	10.220	+103	4,09	418	3,51	359	777
Rheinland-Pfalz-Saar	88.104	9.433	+24	4,16	393	3,50	331	724
Sachsen	151.006	10.909	+182	4,00	436	3,50	381	817
Sachsen-Anhalt	79.335	10.799	+97	3,98	430	3,51	379	809
Schleswig-Holstein	277.825	9.938	+112	4,15	413	3,52	350	763
Qnetics (Thüringen)	77.839	10.471	–1	4,01	420	3,49	366	786
Deutschland 2025	3.091.743	9.718	+82	4,10	399	3,52	342	741
2024	3.168.436	9.636	+257	4,07	393	3,49	336	729
gegenüber Vorjahr	–76.693	+82	–	+0,03	+6	+0,03	+6	+12

Quelle: BRS Bonn, Jahresabschlüsse der Milchleistungsprüfung vit Verden w.V. 2025

Höchste Leistungen im Überblick

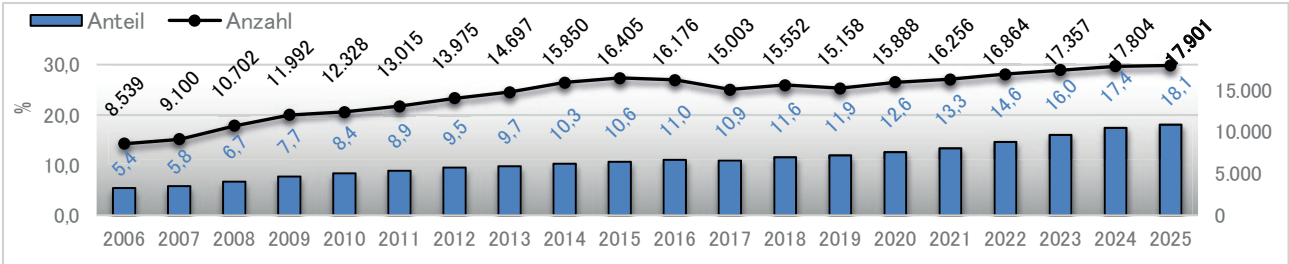


Abb. 11: Anteil und Anzahl der Kühe mit einer Lebensleistung ≥250.000 kg Milch (alle Rassen)

Leistungsübersichten – Laktationsabschluss im Prüffahr

305-Tage-Leistung nach Herdbuchkühen und Nichtherdbuchkühen

	Kühe n	Melk- tage	Milch- kg	Fett- %	Fett- kg	Eiweiß- %	Eiweiß- kg	FEK
Verband gesamt	80.234	301	10.476	3,92	411	3,43	360	770
± zum Vorjahr	-3.091	±0	+203	±0,00	+8	±0,00	+11	+18
Herdbuchkühe	65.912	302	10.598	3,92	416	3,44	364	780
Nichtherdbuchkühe	14.322	300	9.912	3,90	387	3,42	339	726

305-Tage-Leistung nach Rassen

Rasse	Kühe n	Melk- tage	Milch- kg	Fett- %	Fett- kg	Eiweiß- %	Eiweiß- kg	FEK
Holstein-SBT	72.322	302	10.636	3,91	416	3,43	365	780
Holstein-RBT	2.372	301	10.143	3,91	397	3,44	349	746
JER	434	300	5.540	5,29	293	4,09	226	520
BV	21	295	8.270	4,14	342	3,64	301	643
RVA	1	305	8.647	3,96	342	3,43	297	639
Rotbunt DN	15	302	6.827	4,11	281	3,61	247	527
DSN	861	294	6.931	4,20	291	3,54	245	536
FL	126	297	7.824	3,85	301	3,37	263	565
Kreuzung XFM	750	299	9.053	3,97	360	3,44	311	671
Kreuzung XMM	2.008	301	9.228	4,08	376	3,50	323	699
Sonstige Rassen	1.323	299	9.235	4,00	369	3,42	316	685

305-Tage-Leistung der Jungkühe im Prüffahr (1. Laktation)

	Jungkühe n	EKA in Monaten	Melk- tage	Milch- kg	Fett- %	Fett- kg	Eiweiß- %	Eiweiß- kg	FEK
Alle Jungkühe	27.398	25,4	301	9.245	3,93	363	3,46	320	683
Differenzen zum Vorjahr	-243	±0,0	±0	+271	-0,01	+9	+0,04	+13	+22
HB-Jungkühe	22.461	25,4	301	9.309	3,94	366	3,46	322	689
Nicht-HB-Jungkühe	4.937	25,5	300	8.952	3,90	349	3,44	308	657

Anzahl Spitzentiere ab 9.000kg Milch – 305-Tage-Leistung

Milch-kg	9.000–10.000	10.001–11.000	11.001–12.000	>12.000	gesamt
2011	21.400	17.397	11.501	10.823	61.121
2012	23.347	18.397	11.461	9.321	62.526
2013	23.841	18.566	11.574	8.799	62.780
2014	25.173	19.705	12.131	9.469	66.478
2015	24.945	20.130	12.881	10.682	68.638
2016	24.374	20.023	13.349	11.737	69.483
2017	22.899	18.625	11.958	9.926	63.408
2018	21.756	19.438	13.537	12.753	67.484
2019	21.218	19.157	13.876	12.945	67.196
2020	20.399	18.678	13.872	13.662	66.611
2021	19.322	17.962	13.742	14.701	65.727
2022	17.275	16.415	12.907	14.839	61.436
2023	15.644	15.414	12.677	17.547	61.282
2024	13.996	14.518	12.315	17.831	58.660
2025	13.741	14.250	12.290	19.411	59.692

305-Tage-Leistung nach Laktationsnummer und Vergleich der FEK zur 1. Laktation

LA- Nummer	Anteil der Kühe je LA	Milch- kg	Fett- %	Fett- kg	Eiweiß- %	Eiweiß- kg	FEK	% FEK zur 1. LA
1	34,1	9.245	3,93	363	3,46	320	683	–
2	25,9	10.986	3,90	429	3,45	379	808	118,3
3	18,3	11.347	3,93	446	3,43	389	834	122,1
4	11,1	11.273	3,93	443	3,40	383	825	120,8
5	6,1	11.187	3,90	437	3,37	377	814	119,1
6	2,7	10.685	3,90	417	3,35	358	775	113,5
7	1,1	10.270	3,91	402	3,34	344	745	109,1
> 7	0,7	9.414	3,92	369	3,34	314	683	100,0

Testen Sie frühzeitig
und verschwenden Sie
keine gute Milch!

Entdecken Sie MilkSafe[®] FAST für eine
schnelle und präzise Untersuchung auf
Antibiotikarückstände in Rohmilch - kosten-
günstig und nachverfolgbar.

novonosis

Neugierig geworden?

Scannen Sie den QR-Code und
entdecken Sie weitere Informa-
tionen und Kontaktmöglichkeiten.



Reproduktionsergebnisse

Die durchschnittliche Bestandsersatzrate ist in den Brandenburger MLP-Betrieben im aktuellen Prüffahr um –1,3 auf 38,0 % gesunken und die Merzungsrate um –2,0 auf 32,8 %. Die Remontierungsrate dagegen stieg um +0,3 auf 34,1 %. Das durchschnittliche Alter der lebenden Kühe ist mit 4,4 Jahren gleichgeblieben sowie das Alter der gemerzten Kühe (5,2 Jahren). Die Abkalberate der A-Kühe ist um –2,3 auf 80,7 % gesunken.

Kennziffern zur Bestandsreproduktion (in %)

Prüffahr	Bestandsersatzrate	Remontierungsrate	Merzungsrate
2014/15	39,7	36,3	34,3
2015/16	42,7	38,1	37,9
2016/17	43,9	37,4	34,9
2017/18	45,3	36,8	36,7
2018/19	43,0	35,7	34,7
2019/20	42,0	35,3	35,0
2020/21	40,7	34,3	33,3
2021/22	40,5	33,6	34,0
2022/23	38,3	32,6	33,5
2023/24	39,3	33,8	34,8
2024/25	38,0	34,1	32,8

Reproduktionsergebnisse – nach Herdbuchkühen (HB), Nichtherdbuchkühen (NHB) und nach Rassen

	Abkalberate		ZKZ	Ø Alter Kühe (Jahre)		Bestandsersatzrate in %
	A-Kühe	A+B-Kühe	A-Kühe	lebende	gemerzte	
Alle Kühe	80,7	74,6	419	4,4	5,2	38,0
HB	80,4	74,7	421	4,4	5,2	37,5
NHB	82,4	74,2	409	4,3	5,1	40,3
Holstein-SBT	80,5	74,4	420	4,4	5,2	37,9
Holstein-RBT	80,5	77,8	421	4,1	4,9	33,5
JER	79,8	62,5	403	4,4	5,3	73,2
BV	76,2	74,2	440	4,6	4,0	18,8
RVA	100,0	100,0	385	5,2	–	–
Rotvieh DN	43,8	53,3	424	5,4	5,6	30,1
DSN	87,8	79,0	386	4,5	5,5	32,2
FL	91,6	81,0	411	4,4	4,9	32,8
Kreuzung XFM	82,5	73,9	405	4,0	4,4	43,5
Kreuzung XMM	81,3	78,2	415	4,4	5,1	44,5
Sonstige Rassen	84,8	78,9	396	4,4	5,0	32,8

Reproduktionsergebnisse nach Kreisen, kreisfreien Städten und Ländern

Kreis / Land	EKA	Abkalberate*	ZKZ*	ND in Monaten		Lebensleistung Milch-kg	
	in Mon.	in %	in Tg.	lebende	gemerzte	lebende	gemerzte
Barnim	25,6	73,7	424	26,6	35,2	22.449	27.309
Dahme-Spreewald	25,4	82,6	424	27,8	37,5	22.976	30.042
Elbe-Elster	25,2	80,6	421	26,9	35,3	24.634	31.061
Havelland	25,6	84,0	404	29,6	40,7	28.990	36.800
Märkisch-Oderland	26,3	83,8	416	27,9	37,9	24.537	32.003
Oberhavel	26,5	82,8	411	25,5	34,9	23.376	30.274
Oberspreewald-Lausitz	28,0	80,4	418	27,3	37,7	20.578	28.032
Oder-Spree	24,4	81,3	415	30,3	41,7	26.726	35.326
Ostprignitz-Ruppin	26,2	79,0	428	26,6	36,2	22.834	30.239
Potsdam-Mittelmark	26,3	78,2	416	25,1	33,4	21.154	27.549
Prignitz	25,8	74,4	433	27,2	38,3	24.280	33.021
Spree-Neiße	24,9	81,1	429	25,7	36,4	22.190	29.902
Teltow-Fläming	25,4	82,1	416	26,6	36,1	23.754	30.137
Uckermark	25,4	83,7	412	27,7	34,8	28.012	33.022
Berlin	23,0	66,7	431	27,6	28,9	16.821	19.815
Cottbus	24,5	77,0	432	25,1	40,8	21.540	33.908
Frankfurt (Oder)	25,1	83,9	403	23,2	30,9	23.417	29.940
Gesamt 2025	25,5	80,7	419	27,1	36,4	24.388	31.201
2024	25,5	83,0	417	27,2	36,1	23.978	30.533
Differenz zum Vorjahr	±0,0	–2,3	+2	–0,1	+0,3	+410	+668

* A-Kühe

Überprüfung der Milchmengenmessgeräte

Eine Grundvoraussetzung für die ordnungsgemäße Merkmalerfassung sind funktionsfähige und auf ihre Messgenauigkeit hin geprüfte Milchmengenmessgeräte (MMG). Es dürfen nur vom ICAR zugelassene MMG eingesetzt werden. Eine Übersicht anerkannter Kombinationen aus Melktechnikherstellern und Milchmengenmessgeräten ist auf der Internetseite des ICAR (www.icar.org) zu finden. Die Messgenauigkeit der MMG muss den vom ICAR und vom Hersteller vorgegebenen Grenzen genügen. Für neu installierte anerkannte MMG erfolgt eine Erstabnahme durch den technischen Prüfdienst des LKVBB. Dabei sollen Melkanlagen, die in Kombination mit MMG arbeiten, die Anforderungen der jeweils gültigen DIN/ISO-Norm für Melkanlagen erfüllen (BRS-Richtlinie 1.6 „Überprüfung von anerkannten Milchmengenmessgeräten“).

Um die Messgenauigkeit der stationären und mobilen MMG im Routinebetrieb zu gewährleisten, ist eine regelmäßige Überprüfung durch den technischen Prüfdienst des LKVBB unerlässlich. Stationäre und mobile MMG, die bei der Zulassungs- oder Routineprüfung keine Beanstandungen aufweisen, werden für die Leistungsprüfung zugelassen und mit einer Plakette mit Gültigkeitsdauer versehen. MMG, die die vorgegebene Fehlergrenze nicht einhalten, können für die Leistungsprüfung nicht zugelassen werden. Sie sind entsprechend der Herstellerrichtlinien zu justieren und einer Wiederholungsprüfung zu unterziehen. Die Justierung darf nur durch sachkundige Personen erfolgen und die Durchführung der Justierung ist anschließend beim LKVBB nachzuweisen. Aus der Praxis hat sich ergeben, dass eine gleichzeitige Zusammenarbeit mit den Servicetechnikern und dem technischen Prüfdienst des LKVBB und eine vorhergehende Wartung der Melktechnik einen positiven Einfluss auf das Prüfergebnis haben. Besondere Aufmerksamkeit erfordert der Einbau kopfbelüfteter Zitzengummis in eine bestehende Anlage, da laut dem Bundesverband Rind und Schwein e.V. diese einen Einfluss auf die Milchmengenmessgeräte haben können und sowohl positive als auch negative Abweichungen zu den tatsächlichen Milchmengen hervorgerufen werden. Dies betrifft vor allem Messgeräte, die ein definiertes Milch-Luft-Verhältnis voraussetzen (z.B. IDC3 von SAC und MM25/27 von DeLaval) und „Fill-and-Dump“-Messgeräte, wie hochverlegte DataFlow von Fullwood. Daher wird angeraten, vor dem Einbau mit dem technischen Prüfdienst des LKVBB Rücksprache zu halten.

Ansprechpartner: Herr Christian Hensel Tel.: 0175 – 1841689

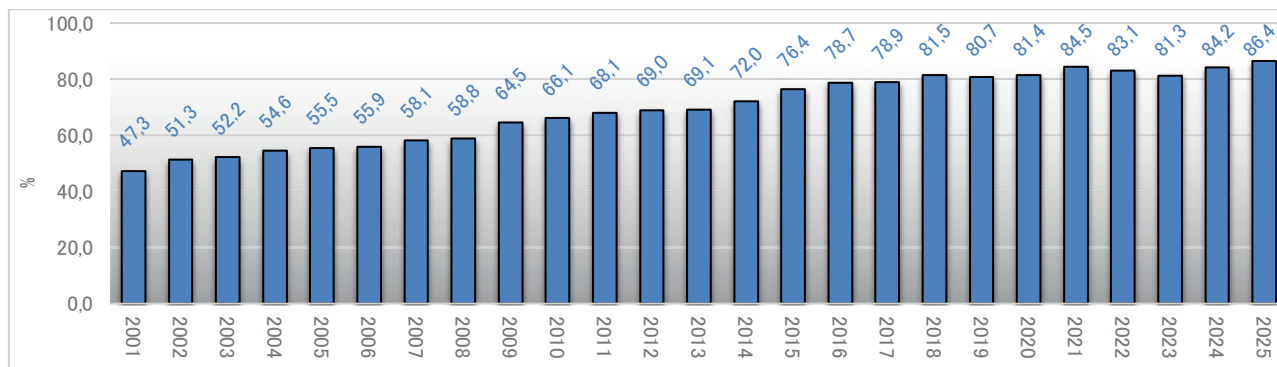


Abb. 12: Anteil Melkstände mit stationären Milchmengenmessgeräten 2001–2025

Ursachen für Beanstandungen bei MMG waren hauptsächlich:

- unzureichende Pflege und Wartung
- fehlender Regelservice
- unsachgemäße Eingriffe
- unkorrekte Halterungen (nicht in Waage)
- Verschleiß

ICAR-anerkannte Milchmengenmessgeräte in Brandenburger Betrieben (Stand Dezember 2025)

Hersteller /Vertrieb	Gerätetyp	Hersteller /Vertrieb	Gerätetyp
Boumatic	Perfection 3000	Lely Industries	Lely MWS
	SmartControl Meter	Nedap Agri B.V.	Memolac 2
Dairymaster	Weighall	S.A. Christensen & Co.	IDC3
Dataflo	Afiflo 2000		Memolac 2
DeLaval	MM 15	Strangko AS	Pulsameter 2
	MM 25/27	Tru-Test Datamas	Tru-Test HI
GEA Farm Technologie GmbH	Metatron MB	VarioFlow	AfiMilk MPC
Impulsa	Pulsameter 2	verschiedene	Zweiarmige Balkenwaage

Kennzeichnung und Registrierung (KuR)

Der Landeskontrollverband Berlin-Brandenburg eV (LKVBB) ist beauftragte Regionalstelle (RS) im Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT) für die Länder Brandenburg und Berlin. In dieser Eigenschaft erfüllt der LKVBB die durch das Brandenburger Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (MLEUV) und die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz Berlin übertragenen Aufgaben aus der Verordnung (EU) 216/429, Verordnung (EU) 2019/2035, Verordnung (EU) 2020/691 und der deutschen Viehverkehrsverordnung (ViehVerkV) für die Tierarten Rind, Schwein, Schaf, Ziege, Einhufer (Equiden) sowie Kameliden und Cerviden. Zum Stichtag 31.12.2025 waren für beide Länder insgesamt 25.497 Tierhalter (+698 z. Vj.) mit 32.577 Tierhaltungen (–4 z. Vj.) in der zentralen Datenbank (ZDB) des HIT registriert. Der Großteil der positiven Veränderungen sind mit der Aufnahme der Kameliden- und Cervidenhalter in die Auswertung zu erklären.

Rinderdatenbank

Die Anzahl der am 31.12.2025 für die Länder Berlin und Brandenburg in der Rinderdatenbank registrierten meldepflichtigen Tierhalter ist um –142 auf 5.363 zurückgegangen (Tabelle 1). Außerdem sind 139 Schlachtstätten (–5), 32 Viehhändler (–4) und 23 Sammelstellen (–2) in der HIT-Datenbank registriert. Der Tierbestand in beiden Ländern ist im Jahr 2025 weiter gefallen (Tabelle 2). Am 03.11.2025 betrug der Bestand in der ZDB des HIT 407.262 Rinder. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verringerung um –11.086 Tiere (–2,5 %) und damit der geringste Bestand seit 1990.

Tabelle 1: Tierhalter in Berlin und Brandenburg (31.12.2025)

Land	Rinderhalter	Schlachtstätten	Viehhändler	Sammelstellen	Viehladestelle
Berlin	34	–	–	–	–
Brandenburg	5.329	139	32	23	–
gesamt 2025	5.363	139	32	23	–
± zum Vj.	–142	–5	–4	–2	–1

Tabelle 2: Rinderbestände in Berlin und Brandenburg (Stand: 03.11.2025)

Jahr	Berlin	Brandenburg	gesamt
2024	848	417.500	418.348
2025	762	406.500	407.262
± zum Vorjahr	–86	–11.000	–11.086

Die Rinderhalter haben verschiedene Möglichkeiten, ihre Daten an die ZDB des HIT zu übermitteln. Den Weg der direkten Eingabe der Meldungen in der ZDB (Registriernummer und PIN zur Anmeldung notwendig) nahmen 37,7 % der Halter wahr (–1,7 %). Die Mehrheit (62,3 %) nutzte weiterhin den Datentransfer über den LKVBB (Meldung per E-Mail oder per Meldebeleg). Eine persönliche Identifikationsnummer (PIN) haben 804 Tierhalter im Jahr 2025 neu beim LKVBB beantragt. Somit haben aktuell 3.865 Rinderhalter die Möglichkeit, direkt Bestandsveränderungen einzugeben oder ihre Meldungen und registrierte Bestände online zu überprüfen. Jede einzelne Meldung wird durch den LKVBB und die ZDB des HIT auf Plausibilität geprüft. Dabei wird durch den LKVBB besonders Wert daraufgelegt, dass für jede nicht plausible Meldung eine endgültige Bereinigung herbeigeführt wird. Dafür wurden die entsprechenden Tierhalter und in vielen Fällen auch die zuständigen Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter oder die Regionalstellen anderer Bundesländer einbezogen. Der Anteil der Plausibilitätsfehler (Lebenslauffehler) ist gegenüber dem Vorjahr mit einer Quote von 0,090 % um –0,006 % gesunken. Die Brandenburger Korrigier-Quote (Anzahl behobener Lebenslauffehler zur Summe aller Lebenslauffehler) ist um 0,01 % auf 99,2 % gestiegen und ist damit der Top-Wert in Deutschland (Ø Deutschland 98,5 %). Das Datenaufkommen war 2025 insgesamt um 122.883 auf 885.953 Meldungen (–12,2 %) stark rückläufig (Tabelle 3), was vermutlich durch die Restriktionen aufgrund des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Brandenburg Anfang des Jahres 2025 zu begründen ist. Pro Arbeitstag wurden 3.529 Meldungen verarbeitet. Seit Bestehen der ZDB des HIT (26.09.1999) wurden insgesamt 31.143.367 Bewegungsmeldungen Berliner und Brandenburger Rinderhalter verarbeitet.

Tabelle 3: Meldeaufkommen nach Jahren

2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
1.227.372	1.167.082	1.186.383	1.167.971	1.147.826	1.091.440	1.052.237	1.040.930	1.008.836	885.953

Hinweis: Zum sicheren Einhalten der Fristen sollten die Tierhalter die Meldungen mindestens einmal pro Woche an die ZDB des HIT übermitteln. Zudem sollten die Zuständigkeiten im Betrieb zur Datenübertragung verbindlich festgelegt sein. Zusätzlich sollte regelmäßig in der HIT-Datenbank geprüft werden, ob die Meldungen auch registriert sind und welche Meldungen als fehlerhaft ausgewiesen wurden („VVVO-Vorgangsliste“).

Schweinedatenbank

Zu der Bestandserfassung am jeweiligen Stichtag gaben 1.596 Schweinehalter (45,4 % aller Meldepflichtigen) eine Bestandsmeldung ab (+0,2 % z. Vj.). Die Anzahl der registrierten Tierhalter der Länder Berlin und Brandenburg hat im Jahr 2025 um –234 auf 3.513 abgenommen. Der Bestand erhöhte sich um 37.716 auf insgesamt 572.867 Schweine. Die Anzahl der gemeldeten Tierübernahmen betrug 7.590 (–1.958 z. Vj.). Mit den registrierten Tierumsetzungen wurde die Übernahme von 1.815.945 Schweinen (–430.608) gemeldet.

Tabelle 4: gemeldete Bestände an Schweinen

Kategorie	Berlin*	Brandenburg**
Zuchtsauen	51	54.584
Ferkel bis 30 kg	77	218.809
sonstige Zucht- und Mastschweine über 30 kg	34	299.312
Schweine insgesamt:	162	572.705

(*Stichtag 01.01.2025 **Stichtag 03.01.2025)

Schaf- und Ziegenderatenbank

Die Anzahl der registrierten Schaf- und Ziegenhalter ist zum Stichtag 31.12.2025 um –195 auf 10.868 für die Länder Berlin und Brandenburg zurückgegangen. Diese Tierhalter gaben 1.452 Meldungen (–129 z. Vj.) über 45.799 übernommene Schafe und 806 Ziegen ab. 5.297 Schaf- und Ziegenhalter (48,7 %) meldeten ihren Tierbestand zur jährlichen Bestandserfassung. Der erfasste Tierbestand hat in beiden Ländern insgesamt um –1.922 Schafe und um –343 Ziegen abgenommen.

Tabelle 5: gemeldete Bestände an Schafen und Ziegen

Altersklasse	Berlin*		Brandenburg**	
	Schafe	Ziegen	Schafe	Ziegen
≤ 9 Monate	55	21	13.165	1.254
10 bis 18 Monate	189	47	16.549	1.682
≥ 19 Monate	854	249	66.973	8.075
insgesamt:	1.098	317	96.687	11.012

(*Stichtag 01.01.2025 **Stichtag 03.01.2025)

Equidendatenbank

Zu den Equiden gehören lt. Verordnung (EU) Nr. 2015/262 und der ViehVerkV Einhufer (Pferde, Esel, Zebras und deren Kreuzungen). Für die Vergabe der Equidenpässe und die Verarbeitung der Informationen ist der Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V. mit Sitz in Neustadt (Dosse) zuständig. Der LKVBB prüft und übermittelt in seiner Funktion als Adressdatenstelle die Stammdaten der Halter von Equiden der Länder Berlin und Brandenburg an die ZDB des HIT. Die Anzahl der registrierten Halter nahm im Vergleich zum Vorjahr um 100 auf 12.075 weiter zu.

Qualitätssicherung

Zur fachgerechten Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben arbeitet der LKVBB als beauftragte RS nach einem anerkannten Qualitätsmanagementsystem (DIN EN ISO 9001:2015). Das externe Überwachungsaudit zur Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems wurde 2025 erfolgreich bestanden. Die ordnungsgemäße Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben durch den LKVBB wird fortwährend durch das MLEUV und die Senatsverwaltung des Landes Berlin kontrolliert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LKVBB geben gegenüber dem MLEUV, dem Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) und der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz Berlin jederzeit Auskunft und standen einer vor Ort-Kontrolle durch Berichterstattung zur Verfügung. Es gab keine Beanstandungen.

Was ist neu?

Mit Inkrafttreten des neuen EU-Tiergesundheitsrechtsaktes (Verordnung (EU) 2016/429) und weiterer ergänzender EU-Verordnungen wurde eine verpflichtende Kennzeichnung von Kameliden eingeführt. Zu den Kameliden gehören im Sinn des EU-Tiergesundheitsrechtsaktes die Spezies *Camelus ssp.*, *Lama ssp.*, *Vicugna ssp.*, also Dromedare, Trampeltiere, Guanakos, Lamas, Vikunjas sowie Alpakas. Die Kennzeichnungspflicht besteht für alle gehaltenen Kameliden unabhängig von der Bestandsgröße und dem Verwendungszweck. Die Kennzeichnung kann entweder mittels zwei herkömmlicher Ohrmarken oder mittels einem injizierbaren Transponder erfolgen. Die Kennzeichnung mittels Ohrmarken kann durch den Tierhalter selbst erfolgen. Transponder dürfen ausschließlich durch einen Tierarzt implantiert werden.



DIE NEUEN QUANTUM-SCHNELLTESTS

Untersuchen Sie Milchproben in Rekordzeit – einfacher und robuster als je zuvor.

Die kostengünstigen Schnelltests eignen sich sowohl für Einzelkuh- als auch Tankproben und erleichtern Ihnen die Hemmstoffkontrolle.

Ihre Vorteile:

- Keine Mindestbestellmenge
- Handhabung ohne Inkubator
- Auswertung nach maximal fünf Minuten
- Zuverlässige und validierte Testergebnisse

Lernen Sie die neuen Quantum-Schnelltests in einem unserer kostenlosen Webinare kennen. Termine und weitere Informationen unter **milku.de/schnelltest** oder direkt per QR-Code.

IMMER ZUERST INFORMIERT –

MIT DEM KOSTENLOSEN NEWSLETTER UND

WHATSAPP-KANAL VON MILKU

Jetzt abonnieren und keine Neuheiten, Angebote oder Events verpassen.



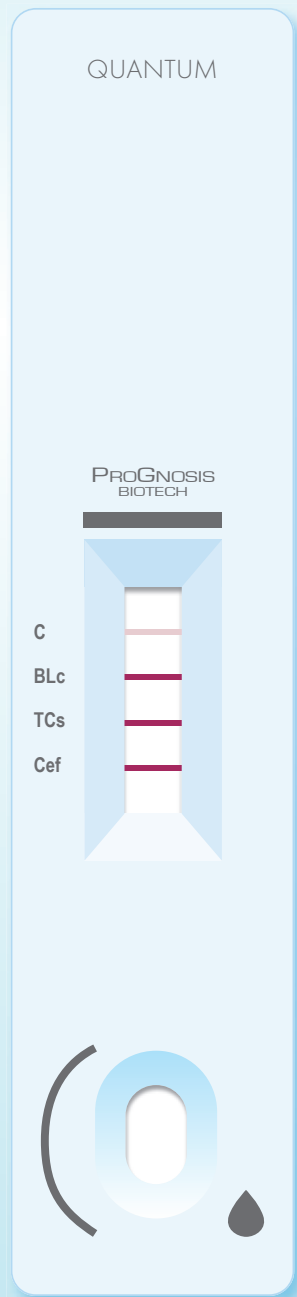
Schnelltest



Newsletter



WhatsApp



**Qualität für
Rohmilch, Hygiene
und Lebensmittel.**

MILKU Solutions GmbH
Bovender Straße 2
37120 Lengern

☎ 05593 80297-0
✉ info@milku.de
➦ www.milku.de

Milchgüteprüfung 2025 im Landeskontrollverband Berlin-Brandenburg eV

Die Milchwirtschaft nahm auch im Jahr 2025 eine zentrale Stellung innerhalb der landwirtschaftlichen Wert-schöpfung ein. Um die hohe Qualität der angelieferten Rohmilch dauerhaft sicherzustellen, war eine regelmäßige und systematische Überprüfung der Milchgüte unverzichtbar. Die Milchgüteprüfung bildete dabei die Grundlage für die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie für die Qualitätsanforderungen der Molkereien. Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse der im Jahr 2025 durchgeführten Untersuchungen zusammen. Er gibt einen Über-blick über Umfang, Ergebnisse und Entwicklungen der Milchgüteprüfung und stellt diese – wo sinnvoll – in Rela-tion zu den Vorjahreswerten. Die Bewertung basiert auf den im Rahmen der amtlichen Probenahme und der ergänzenden Eigenkontrollen erhobenen Daten.

Untersuchungsumfang

Im Berichtsjahr 2025 lieferten durchschnittlich 58 Milchlieferanten aus Brandenburg sowie angrenzenden Bundesländern ihre Milch an Brandenburger Molkereien und Milchhandelsunternehmen. Insgesamt wurde erneut eine hohe Anzahl an Untersuchungen durchgeführt, was die kontinuierliche und engmaschige Überwachung der Rohmilchqualität widerspiegelte. Die Gesamtzahl der Analysen setzte sich aus Untersuchungen zu Fett- und Eiweißgehalt, Zellgehalt, Keimzahl, Gefrierpunkt sowie dem Hemmstoffnachweis zusammen. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich bei einzelnen Parametern Veränderungen im Untersuchungsumfang, die unter anderem auf Anpassungen in der Probenahmefrequenz und auf strukturelle Veränderungen im Erzeugerkreis zurückzuführen waren.

Tabelle 1: Anzahl der Untersuchungen für die Gütebewertung 2024 und 2025

Jahr	Erzeuger	Fett/Eiweiß	Zellgehalt	Keimzahl	Gefrierpunkt	Hemmstoff	Untersuchungen
2024	63	7.548	4.378	3.163	3.293	3.620	22.002
2025	58	7.463	4.479	3.108	3.252	3.576	21.878
z.Vj.	-5	-85	+101	-55	-41	-44	-124

Mittelwerte der Inhaltsstoffe und Güteermkmale

Die Jahresmittelwerte der wichtigsten Inhaltsstoffe und Qualitätsparameter wurden in Tabelle 2 zusammengefasst. Sie bildeten die Grundlage für die Bewertung der Milchgüte im Jahr 2025.

Tabelle 2: Mittelwerte der Inhaltsstoffe und Güteermkmale 2024 und 2025

Jahr	Fett-%	Eiweiß-%	Zellgehalt je ml	Keimzahl je ml	Gefrierpunkt ° C	Hemmst. pos. in %	Keimzahl ≤100.000	Zellgehalt ≤400.000
2024	4,04	3,43	216.000	18.000	-0,523	0,09	98,9 %	98,1 %
2025	4,10	3,47	199.000	16.000	-0,525	0,06	98,9 %	99,0 %
z.Vj.	+0,06	+0,04	-17.000	-2.000	-0,002	-0,03	± 0,0 %	+0,9 %

Fett- und Eiweißgehalt

Der Fett- und Eiweißgehalt der Milch unterlag auch im Jahr 2025 ausgeprägten saisonalen Schwankungen. Im Jahresdurchschnitt lag der Fettgehalt bei 4,10 %, während der mittlere Eiweißgehalt 3,47 % betrug. Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich beim Fettgehalt insgesamt ein höheres Niveau. Der Eiweißgehalt entwickelte sich ebenfalls positiv und lag über dem Vorjahreswert. Die monatlichen Abweichungen bewegten sich dabei überwiegend in einem engen Bereich.

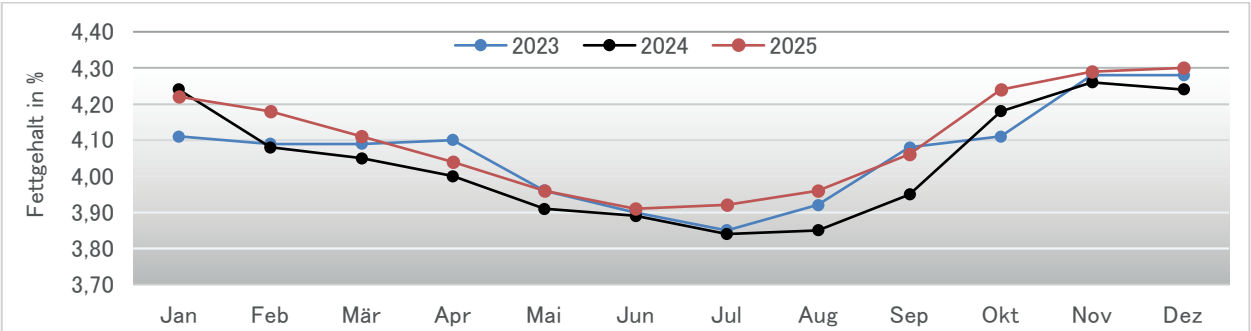


Abb. 1: Saisonaler Verlauf des Fettgehalts in %

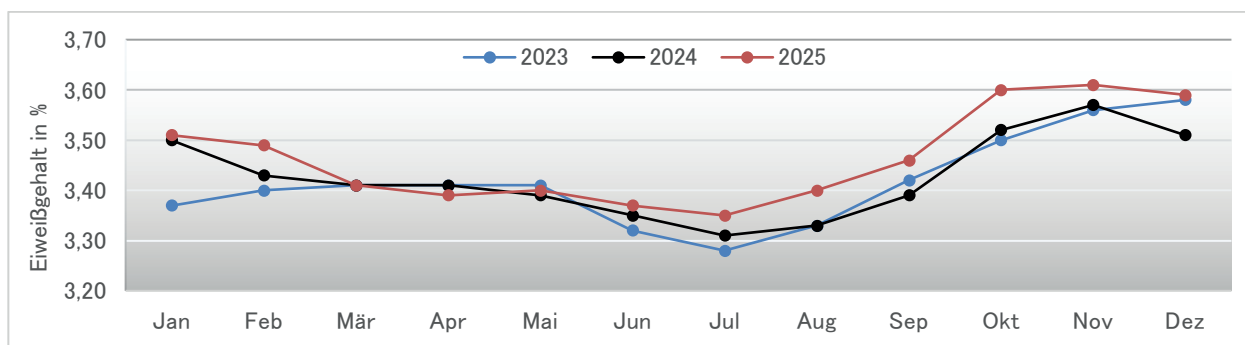


Abb. 2: Saisonaler Verlauf des Eiweißgehalts in %

Gehalt an somatischen Zellen

Der durchschnittliche Zellgehalt der angelieferten Sammelmilch lag im Jahr 2025 bei 199.000 Zellen/ml. Damit ist er gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (-17.000/ml). Der Zellgehalt stellte einen wesentlichen Indikator für die Eutergesundheit der Milchkühe dar. Die vorliegenden Ergebnisse beziehen sich auf Sammelmilch und erlauben daher lediglich eine übergeordnete Einschätzung der Situation, nicht jedoch Rückschlüsse auf einzelne Tiere.

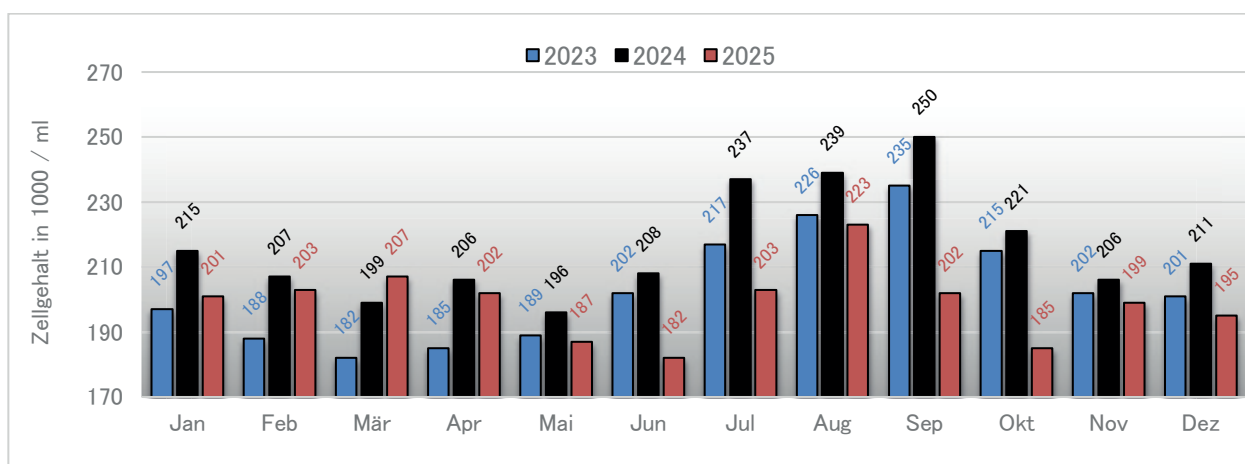


Abb. 3: Saisonaler Verlauf des Zellgehalts

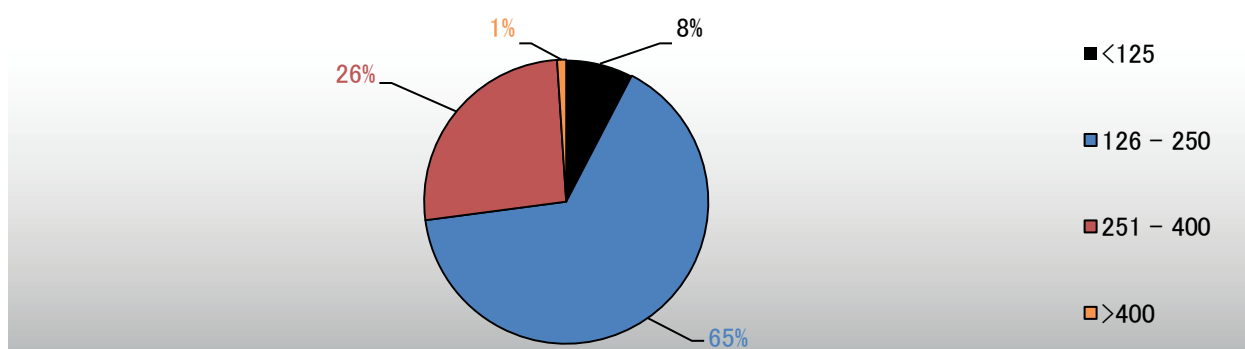


Abb. 4: Durchschnittliche Verteilung der Einzelwerte – Zellgehalt

Bakteriologische Beschaffenheit – Keimzahl

Die bakteriologische Qualität der untersuchten Rohmilch war im Jahr 2025 insgesamt sehr gut. Die durchschnittliche Keimzahl lag bei 16.000 Keimen/ml und damit unter dem Vorjahreswert. Im Jahresverlauf zeigten sich die niedrigsten Keimzahlen im Juni und Oktober, während im Januar und im Dezember überdurchschnittliche Werte auftraten. Insgesamt bestätigten die Ergebnisse erneut die hohe hygienische Qualität der Milchgewinnung und -lagerung.

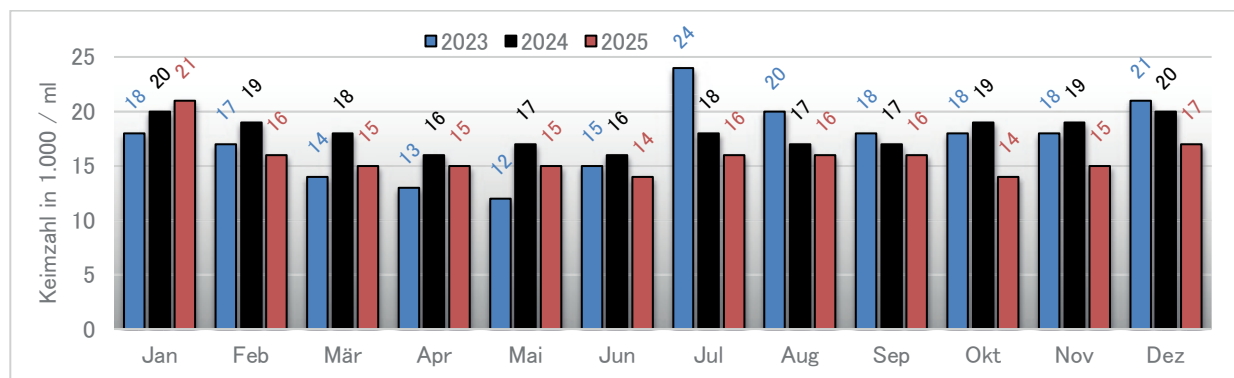


Abb. 5: Saisonaler Verlauf der Keimzahl

Hemmstoffnachweis

Der Nachweis von Hemmstoffen spielte auch im Jahr 2025 eine große Rolle. Der Anteil positiver Befunde lag weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Hemmstoffe, die in der Regel aus der Behandlung erkrankter Tiere mit antibiotischen Wirkstoffen resultieren, stellen ein erhebliches Risiko für die Weiterverarbeitung der Milch dar. Die geringen Nachweisraten verdeutlichten, dass die Betriebe die vorgeschriebenen Karenzzeiten überwiegend konsequent einhielten.

Gefrierpunkt

Der Gefrierpunkt der untersuchten Milchproben bewegte sich im Jahr 2025 in einem stabilen Bereich. Der Jahresmittelwert entsprach dem langjährigen Niveau. Überschreitungen des zulässigen Grenzwertes traten nur in einem begrenzten Umfang auf und zeigten – wie in den Vorjahren – eine deutliche saisonale Abhängigkeit. Insgesamt ließen die Ergebnisse auf eine unveränderte und natürliche Zusammensetzung der Rohmilch schließen.

Aussetzung und Notifizierung der Milchanlieferung

Im Berichtsjahr wurde 18 mal über Grenzwertüberschreitungen beim Zellgehalt (9) und/oder bei der Keimzahl (9) informiert. In einem Fall waren weitergehende Maßnahmen erforderlich, die Aussetzung von der Milchanlieferung ließ sich nicht abwenden. Die Mehrzahl der Auffälligkeiten konnte jedoch durch zeitnahe betriebliche Gegenmaßnahmen behoben werden. Dies unterstrich die Wirksamkeit der bestehenden Überwachungs- und Kommunikationsstrukturen.

Eigenkontrollen

Neben der amtlichen Milchgüteprüfung wurden im Jahr 2025 erneut zahlreiche Eigenkontrolluntersuchungen durchgeführt. Der Umfang dieser Untersuchungen lag unter dem Vorjahresniveau. Die Ergebnisse der Eigenkontrollen liefern den Betrieben wichtige Informationen zur laufenden Beurteilung der Milchqualität und dienen als Grundlage für gezielte Optimierungsmaßnahmen in den Bereichen Fütterung, Tiergesundheit und Melktechnik.

Tabelle 3: Anzahl der durchgeführten Eigenkontrolluntersuchungen 2024 und 2025

Jahr	Fett/Eiweiß	Zellgehalt	Keimzahl	Gefrierpunkt	Hemmstoff	Sonstige	gesamt
2024	7.239	8.182	773	597	1.311	2.177	20.279
2025	2.888	7.833	841	594	1.014	2.093	15.263
z.Vj.	-4.351	-349	68	-3	-297	-84	-5.016

Zusammenfassung

Die Ergebnisse der Milchgüteprüfung 2025 zeigen insgesamt eine stabile bis positive Entwicklung der Rohmilchqualität im Zuständigkeitsbereich des Landeskontrollverbandes Berlin-Brandenburg eV. Sowohl die Inhaltsstoffe als auch die hygienischen Parameter bewegten sich auf einem guten Niveau. Die konsequente Durchführung der Untersuchungen und die enge Zusammenarbeit mit den Milchlieferanten trugen maßgeblich zur Sicherstellung einer hohen Milchqualität bei.

Überprüfung der Milchsammelwagen 2025

Gemäß DIN 11868-1 wurden im Jahr 2025 in Brandenburger Molkereien insgesamt 22 Probenahmeanlagen von Milchsammelwagen überprüft. Diese Prüfungen, durchgeführt an Fahrzeugen von 6 Speditionen, umfassten 22 Hauptprüfungen, eine davon nicht auswertbar und eine nicht bestandene. Seit Mai 2018 wird diese Überprüfung in Kooperation durch Mitarbeiter des LKV Sachsen-Anhalt durchgeführt.

Hemmstofffrei?

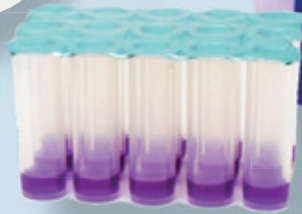
Comet testet & liefert das Ergebnis.



Ergebnisse überall auf dem Handy verfügbar



Comet 4



Comet 8

Antibiotikafrei?



Sicher



Präzise



Schnell – Ergebnis nach nur 6 Minuten

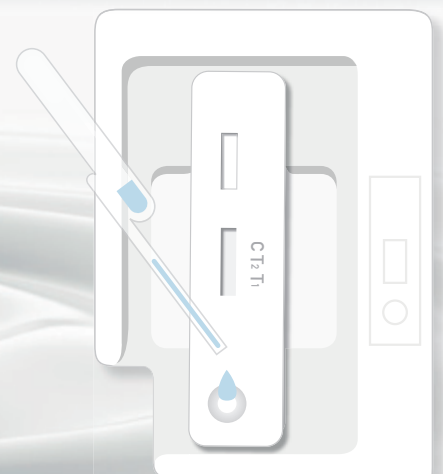


Einfach in der Handhabung



Optimale Ergänzung zum
Milchtest MT EF4G Sensitiv

6 min



Milcherzeugerberatung

Im Jahr 2025 wurde die Milcherzeugerberatung für 165 Betriebsbesuche angefordert. Ziel der Beratung ist es, den Betrieben in allen praktischen Fragen rund um die Milchproduktion mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Für eine umfassende Problemlösung werden Ergebnisse verschiedener Laboruntersuchungen aus Milch-, Futtermittel- und Mastitisproben sowie die MLP-Ergebnisse herangezogen.

Des Weiteren werden technische Prüfungen von Melk-, Kühl- und Lagerungssysteme auf dem Betrieb angeboten. Weitere Angebote sind die Überprüfung der Melkhygiene und des Herdenmanagement. Nach wie vor fester Bestandteil der Beratung sind die mit den Melkanlagenherstellern vertraglich vereinbarten Neuabnahmen der Melktechnik nach DIN/ISO-Anforderungen. Durch standardisierte Messungen und Beobachtungen beim Melken werden die Auswirkungen des maschinellen Milchentzugs auf die Tiere erfasst und gewertet. Die Tiergesundheit und das Tierwohl haben dabei immer höchste Priorität.

Tabelle 1: Anzahl der Milcherzeugerberatungen 2025

Melkanlagenüberprüfungen	Zulassung Neuanlagen	QM-Milch- Audits	VLOG-Audits	sonstige Beratungen	gesamt
28	6	54	29	48	165

Einen Großteil der Beratungen stellten 2025 die im Auftrag der Molkereien durchgeführten turnusmäßigen VLOG- und QM-Milch-Audits dar. Weiterhin bietet der LKVBB an, die Haltungsbedingungen sowie Licht- und Luftverhältnisse zu analysieren und praktisch umsetzbare Lösungen zur Optimierung vorzuschlagen. Außerdem besteht die Möglichkeit, bei vermehrt auftretenden Mastitiden eine Eutergesundheitsberatung des LKVBB in Anspruch zu nehmen. Da eine Mastitis eine multifaktorielle Erkrankung darstellt, sollten neben der Melkhygiene auch die Haltung und die Fütterung beurteilt werden.

Melkerschulungen

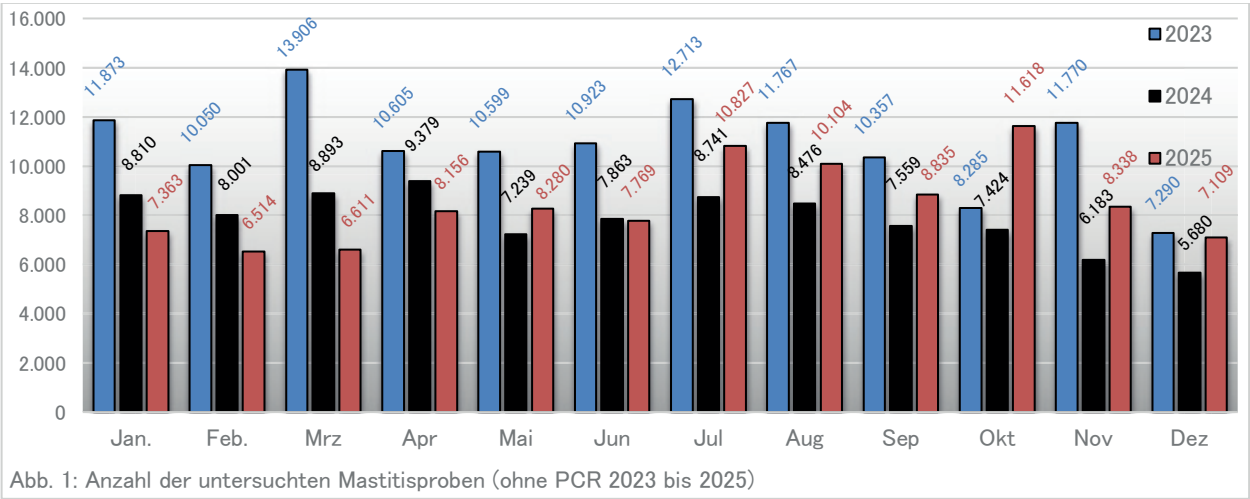
Zur Optimierung der Arbeit im Melkstand oder zum Auffrischen des Wissens der Melker werden Melkerschulungen angeboten. Hierbei wird individuell auf die Problembereiche der Betriebe eingegangen und das Personal gezielt geschult. Oft schleichen sich in der täglichen Melkroutine kleine Mängel ein, sodass regelmäßige Schulungen vor folgenreichen Fehlern beim Melken schützen. Dieses Angebot wurde 2025 fünfmal angenommen. Eine Melkerschulung besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil. Im praktischen Teil wird die Arbeit der Melker bewertet, optimal ist es, wenn die Melker erstmal nicht über die praktische Schulung informiert werden, denn es ist wichtig die alltägliche Melkroutine zu beurteilen und nicht eine „geschönte“ Version.

Nur wenn die betriebsindividuellen Probleme aufgedeckt werden, können sie auch gezielt verbessert werden. Im praktischen Teil können je nach Bedarf auch die richtige Entnahme von Viertelgemelksproben, die hygienische Gabe von Euterinjektoren oder die richtige Applikation von internen Zitzenversiegeln geübt werden. Im theoretischen Teil der Schulung werden die Grundlagen des maschinellen Milchentzugs noch einmal anschaulich dargestellt. Entsprechend der Qualifikation der Melker können weitere Themen entsprechend der betriebseigenen Gegebenheiten bearbeitet und mit den Melkern diskutiert werden.

Ein Ziel sollte dabei immer das Erreichen einer optimalen Melkhygiene sein. Die theoretische Schulung dauert in der Regel ein bis zwei Stunden und ist somit gut in einen Arbeitstag zu integrieren. Auf Wunsch kann die Schulung auch für mehrere Betriebe an einen Termin durchgeführt werden. Bei Interesse an einer Melkerschulung vereinbaren Sie telefonisch oder per E-Mail einen Termin mit uns.

Mastitisdiagnostik

Die hier aufgeführten Mastitisproben wurden vom 01.01.2025 bis zum 30.06.2025 im LKV Berlin-Brandenburg eV und vom 01.07.2025 bis zum 31.12.2025 in der LKV Labor GmbH untersucht. Im Jahr 2025 wurden 102.149 Proben zur Mastitisdiagnostik (Abb. 1) mit insgesamt 5.797 Untersuchungsanträgen eingesandt. Davon wurden 101.524 Proben mikrobiologisch und 625 Proben mittels PCR untersucht. Die Zahl der angeforderten Resistogramme stieg im Vergleich zum Vorjahr von 6.207 auf 6.448 (+241).



Im Spektrum der positiven Befunde des eingesandten Materials im Untersuchungsgang „Routine-BU“ überwiegt, wie in den Vorjahren, der Anteil umweltassoziierter Mastitiserreger. Hierzu gehören Koagulase-negative Staphylokokken (KNS), Streptokokken (Sc+ incl. *Sc. uberis*), *E. coli* und coliforme Erreger. Bei den euterassozierten Erregern wurde *S. aureus* am häufigsten nachgewiesen. Die Anzahl der auf Galt positiv getesteten Proben ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich um einen Anteil von 3 % auf 6 % angestiegen.

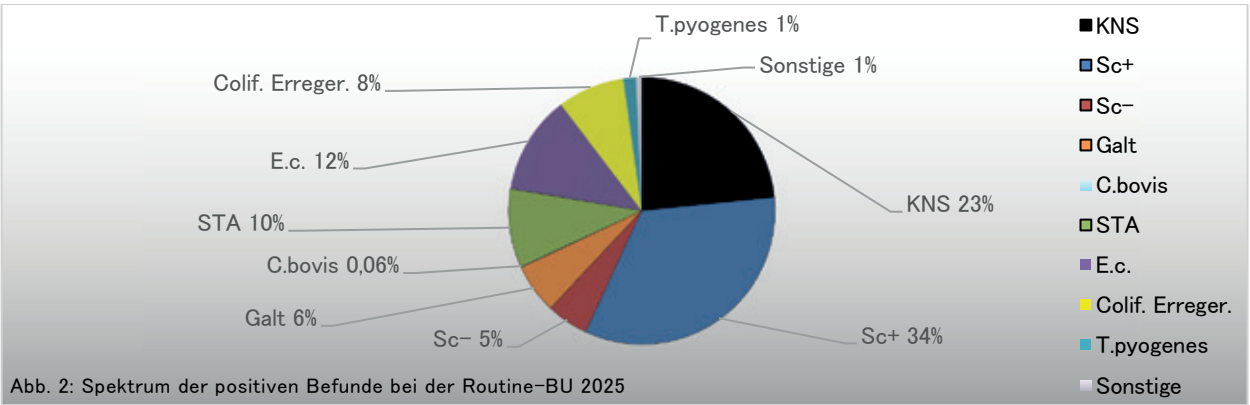


Tabelle 1: Erreger und Abkürzungen

Abkürzung	Erreger	Abkürzung	Erreger
STA =	Staphylococcus aureus	KNS =	Koagulase negative Staphylokokken
E.c. =	Escherichia coli	Sc+ =	Äskulin positive Streptokokken
Colif. E. =	coliforme Erreger	Sc- =	Äskulin negative Streptokokken
T. pyogenes =	Trueperella pyogenes	C. bovis =	Corynebacterium bovis
Galt =	Streptococcus agalactiae		

Die Zahl der Untersuchungsanforderungen auf seltene und therapieresistente Erreger (Hefen, Prototheken, atypische Mykobakterien, Nocardien oder Mykoplasmen) ist im Vergleich zu 2024 von 8.405 auf 7.003 (-1.402) gesunken. Bei den seltenen Mastitiserregern wurde am häufigsten der Mykoplasmenachweis angefordert. 2025 wurden 4.607 Proben auf Mykoplasmen untersucht. Das sind 242 weniger im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der auf atypische Mykobakterien untersuchten Proben stieg von 182 (2024) auf 313 (2025). Die Untersuchung auf Hefen und Prototheken wurde 2025 1.893 Mal angefordert, 2024 wurden 3.083 Untersuchungen durchgeführt. Im Jahr 2025 wurden 190 Proben auf Nocardien untersucht, 2024 waren es 291.

Tabelle 2: Untersuchung auf seltene Erreger

Untersuchung auf seltene Erreger	Gesamteinsendung 2025	positiver Befund (n) 2025	positiver Befund (%) 2025	positiver Befund (%) 2024
Hefen	1.893	682	36,03	36,13
Prototheken		70	3,70	3,05
Mykoplasmen	4.607	8	0,17	1,36
Atypische Mykobakterien	313	44	14,06	4,40
Nocardien	190	0	0,00	0,00

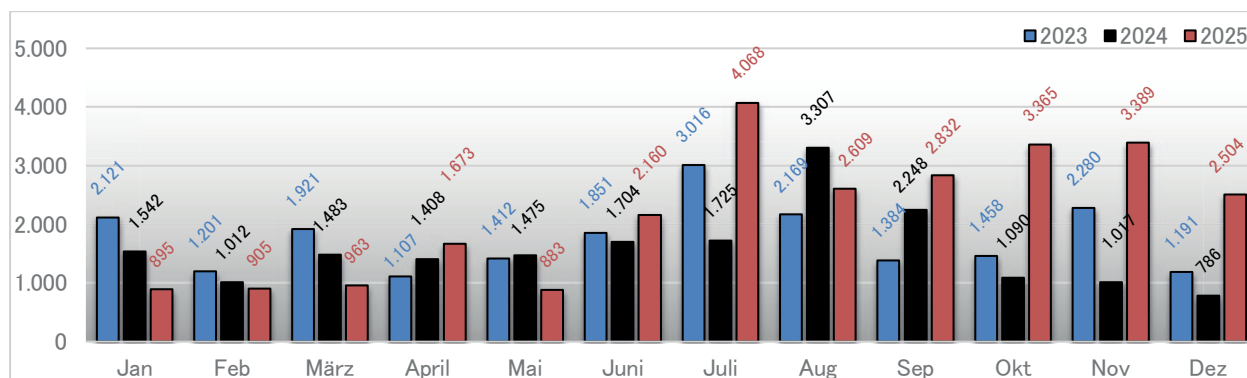


Abb. 3: Anzahl der Zellzahluntersuchungen 2023 – 2025

Insgesamt wurden 2025 bei 26.246 Proben die Zellzahlen bestimmt, das ist ein Anstieg von 7.449 Proben im Vergleich zum Vorjahr. Vor dem Hintergrund der Antibiotikareduktion und dem daraus folgenden selektiven Trockenstellen ist es ausgesprochen wichtig, stets die aktuelle Entwicklung der Einzeltierzellzahlen im Blick zu haben. Beim viertelselektiven Trockenstellen sind die aktuellen Zellzahlen der Viertelgemelke eine Hilfe bei der Entscheidung, ob ein Tier mit oder ohne Antibiotikum trockengestellt werden soll.




Ausgereifte Lösungen für die elektronische Kennzeichnung von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen.

Wir unterstützen Sie mit intelligenten Lösungen für die Rückverfolgung und die Identifizierung Ihrer Herde. Verbessern auch Sie Ihr Herdenmanagement mit elektronischer Kennzeichnung von Allflex.

Entdecken Sie die Vorteile – Jetzt beraten lassen!

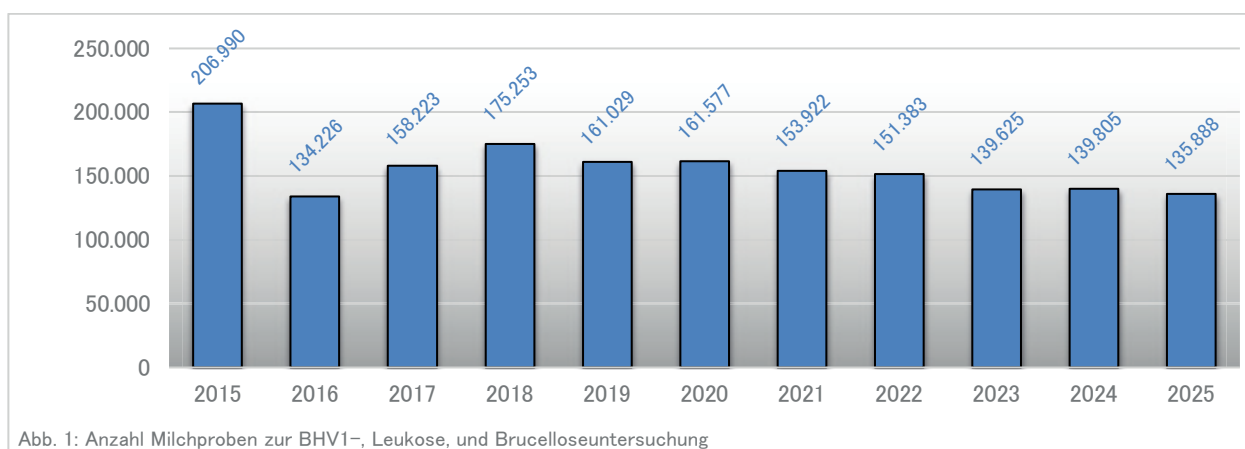
Beratung und Information:
+49 (0)5924 44898 20
sales.allflex@msd.de
www.allflex.de

**MEHR. WERT.
INNOVATION.**



Bereitstellung von Milchproben zur BHV1-, Leukose- und Brucelloseuntersuchung

In Brandenburg werden die Tierseuchen BHV1 (Bovines Herpesvirus), Leukose und Brucellose systematisch überwacht, da sie erhebliche wirtschaftliche Schäden verursachen können. BHV1, ein Herpesvirus, verursacht Atemwegsinfektionen sowie Aborte und kann latent im Tier verbleiben. Leukose wird durch das Bovine Leukemia Virus (BLV) übertragen, vor allem durch Blutkontakt, infizierte Milch oder während der Geburt und führt zu Tumoren oder Lymphknotenschwellungen. Brucellose, verursacht durch Bakterien der Gattung *Brucella*, wird über Ausscheidungen infizierter Tiere oder kontaminierte Lebensmittel verbreitet und äußert sich unter anderem durch Aborte und Unfruchtbarkeit. Auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV), der Tierseuchenkasse, dem Landeslabor BB und dem Landeskontrollverband Berlin-Brandenburg (LKVBB) werden durch den LKVBB Einzeltierproben aus der Milchleistungsprüfung (MLP) zur Leukose-, Brucellose- und, seit 2014, auch für die BHV1-Untersuchung zur Verfügung gestellt. Ab 2. Halbjahr 2026 werden dann aus vorerst zwei Landkreisen Proben zur Untersuchung auf BVD bereitgestellt. 2027 sollen dann alle Kühe unter MLP 4x jährlich auf BVD untersucht werden. Die zur Feststellung der Inhaltsstoffe gezogenen Milchproben der MLP eignen sich hervorragend auch für derartige Untersuchungen.





HERDEplus

Deine unabhängige Software für effizientes Herdenmanagement.




Deine persönlichen Ansprechpartner:

Alina Natz

+49 151 / 615 727 46

alina.natz@dsp-agrosoft.de

Kevin Dahlke

+49 177 / 68 30 720

kevin.dahlke@dsp-agrosoft.de






www.dsp-agrosoft.de

Futteruntersuchung 2025

Die Untersuchung von Futtermitteln stellte auch im Jahr 2025 einen zentralen Bestandteil des Leistungsangebotes des Landeskontrollverbandes Berlin-Brandenburg eV dar. Ziel der Analysen war es, die landwirtschaftlichen Betriebe durch verlässliche Laborergebnisse bei einer bedarfsgerechten, wirtschaftlichen und tiergerechten Fütterung zu unterstützen. Grundlage der nachfolgenden Auswertungen bildeten, die im Berichtsjahr einge-
reichten und im LKV-Labor untersuchten Proben.

Untersuchungsumfang und Probenaufkommen

Im Jahr 2025 wurden im LKV-Labor insgesamt 10.433 Futtermittelproben untersucht. Damit lag das Probenaufkommen deutlich unter dem Vorjahresniveau (2024: 15.197 Proben).

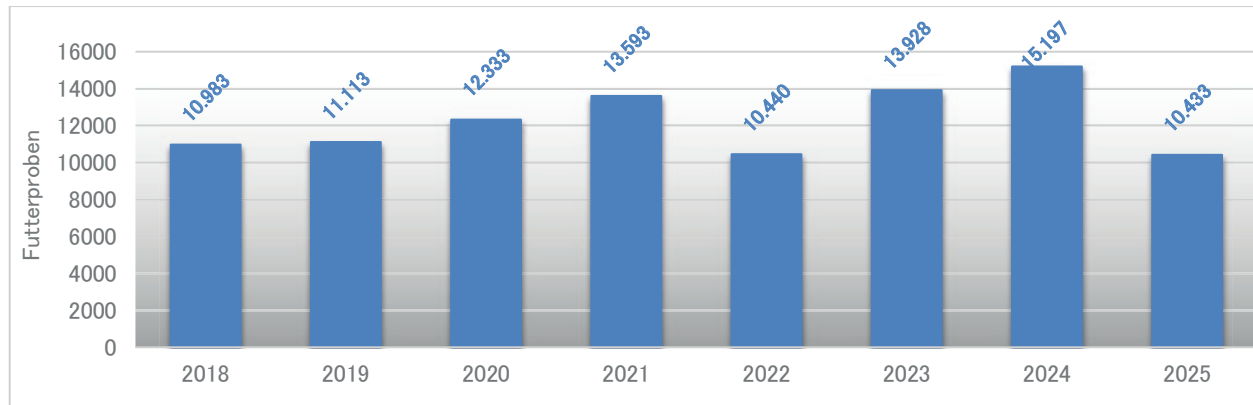


Abb. 1: Anzahl der Futterproben 2018 bis 2025

Den größten Teil stellten erneut die Grünfutterproben mit 4.495 Untersuchungen dar. Im Vergleich zum Vorjahr ging deren Anzahl deutlich zurück (2024: 7.867 Proben). Silagen bildeten mit 2.772 Proben den zweitgrößten Untersuchungsschwerpunkt. Auch hier war gegenüber 2024 ein Rückgang zu verzeichnen (3.222 Proben), allerdings stieg ihr relativer Anteil am Gesamtprobenaufkommen. Ein wesentlicher Teil der Untersuchungen entfiel auf die komplexen Pflanzenanalysen, von denen 1.727 Proben bearbeitet wurden (2024: 2.544 Proben). Einzelfuttermittel wurden mit 839 Proben untersucht und lagen damit leicht über dem Niveau des Vorjahres (2024: 820 Proben). Ergänzend wurden 356 TMR-Proben (2024: 457 Proben), 133 Mischfutterproben (2024: 150 Proben) sowie 111 Proben sonstiger Grundfuttermittel analysiert (2024: 137 Proben).

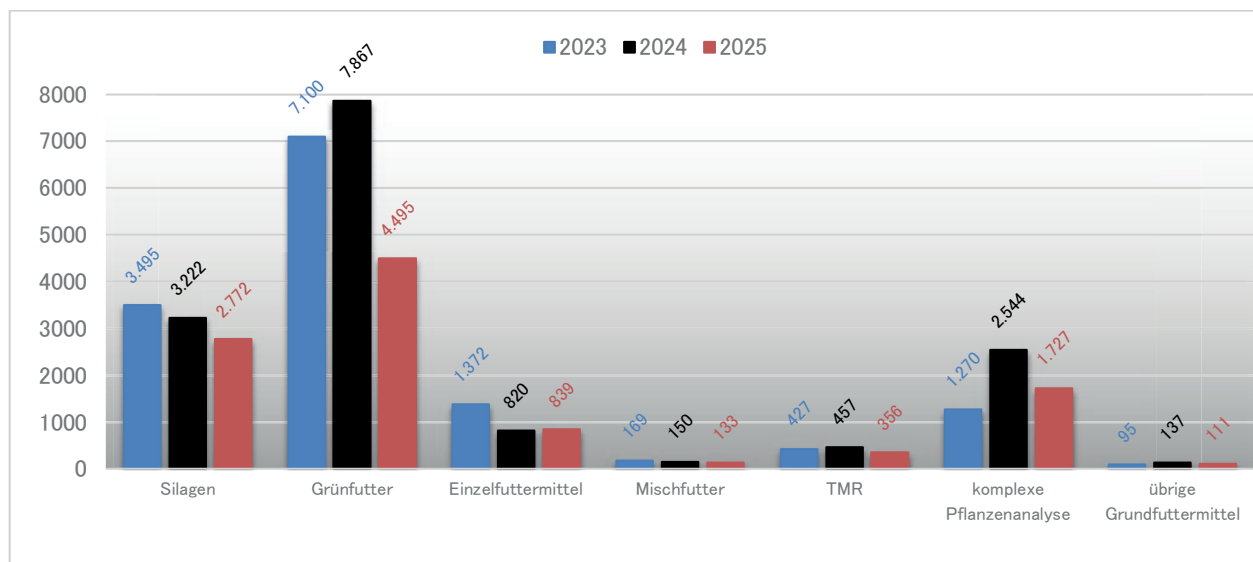


Abb. 2: Anzahl der Futterproben nach Futterarten 2023 bis 2025

Silagen

Grassilagen

Grassilagen bildeten auch 2025 einen wesentlichen Schwerpunkt der Grundfutteruntersuchungen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 750 Grassilageproben analysiert davon wurden 260 Proben im Rahmen der Vollanalyse untersucht und bilden die Grundlage für die Auswertung der Verteilung der Trockensubstanzgehalte. Insgesamt konnte ein überwiegender Teil der Grassilagen (64,3 %) in einem für die Lagerung und Fütterung geeigneten Trockensubstanzbereich von 300 g/kg OS und 450 g/kg OS eingeordnet werden, gleichzeitig zeigte sich jedoch eine merkliche Spannweite.

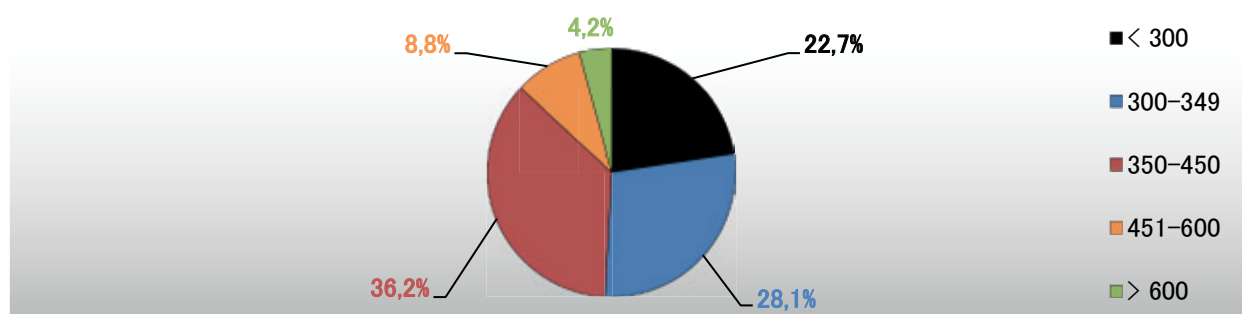


Abb. 3: Verteilung der Trockensubstanzgehalte von Grassilagen 2025

Die Auswertung der Energiekonzentration von Grassilagen aus intensiver Produktion ergab, dass der mittlere Energiegehalt der Grassilagen im Jahr 2025 bei 5,4 MJ NEL/kg TS lag und damit auf dem Niveau des Vorjahres verblieb. Die 25 % besten Proben erreichten unverändert 6,2 MJ NEL/kg TS.

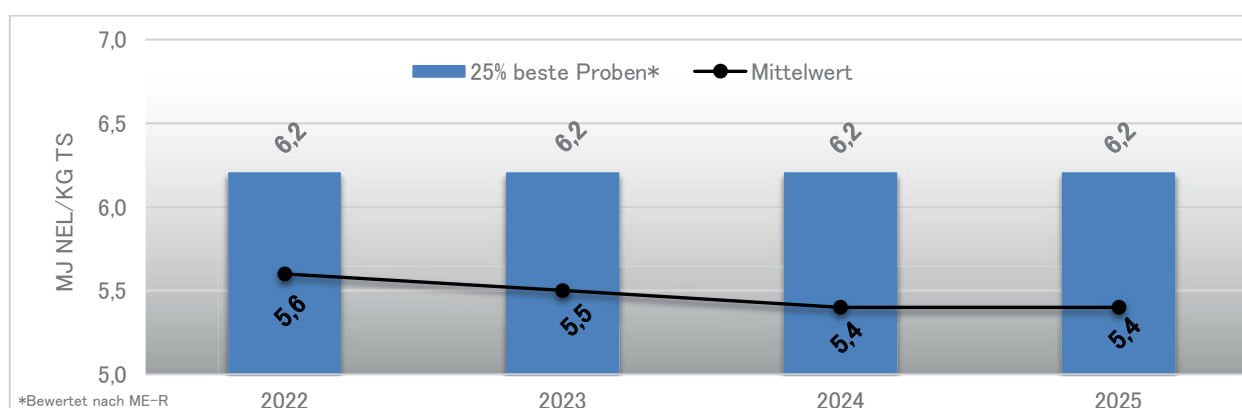


Abb. 4: NEL-Gehalte von Grassilagen 2022–2025

Bei den ELOS-Gehalten zeigte sich eine leichte Verbesserung der Verdaulichkeit. Der durchschnittliche ELOS-Gehalt (enzymatisch lösliche organische Substanz als Maß für die Verdaulichkeit) stieg von 559 g/kg TS im Jahr 2024 auf 572 g/kg TS im Jahr 2025. Gleichzeitig erhöhte sich der ELOS-Wert der 25 % besten Proben von 659 g/kg TS auf 676 g/kg TS. Dies deutet darauf hin, dass bei einem Teil der Bestände eine etwas bessere Futterqualität und Verdaulichkeit erreicht werden konnte.

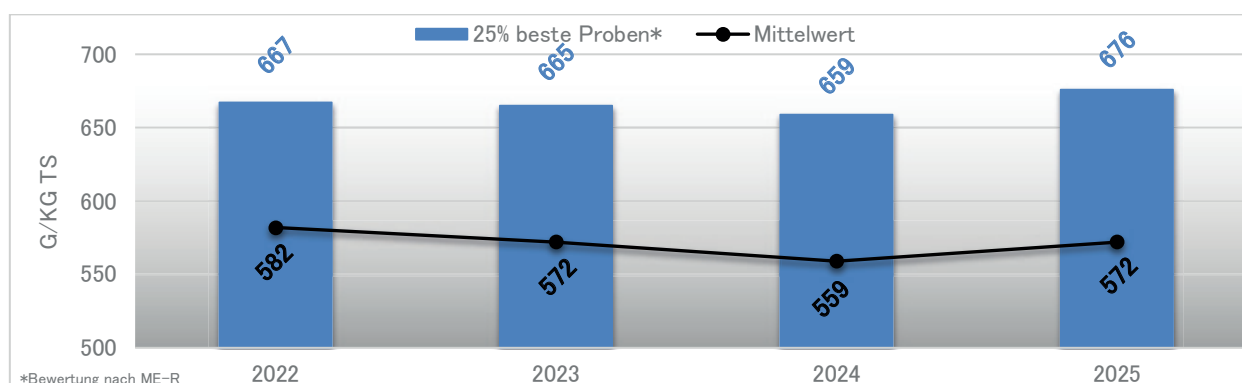


Abb. 5: ELOS-Gehalte von Grassilagen 2022 – 2025

Ergebnisse die weiterhin hohe Bedeutung eines sorgfältigen Ernte- und Silomanagements für die Qualität des Grundfutters.

Tabelle 1: Anteil Proben nach Konservierungserfolg (%)

Bewertungsschlüssel nach DLG 2004		2022	2023	2024	2025
sehr gut gut verbesserungsbedürftig schlecht sehr schlecht	sehr gut	70,1	70,3	61,1	70,1
	gut	18,4	19,7	25,6	17,2
	verbesserungsbedürftig	7,7	6,8	9,3	9,6
	schlecht	3,8	2,7	2,6	3,1
	sehr schlecht	0,0	0,5	1,5	0,0

Tabelle 2: Rohrnährstoffgehalt und Energiekonzentration von Grassilagen (Erntejahr 2025, nur Vollanalysen: n = 260)

Rohnährstoff bzw. Energiekonzentration		Mittelwert (alle Proben)		25 % beste Proben (n = 65) bewertet nach ME-R		Variationsbereich		
Einheit		2024	2025	2024	2025	2025		
TS	g/kg OS	390	368	388	391	143	–	794
CA (RA)	g/kg TS	90	99	86	91	48	–	223
CP (RP)	g/kg TS	150	163	176	190	82	–	257
CF (RfA)	g/kg TS	275	258	242	227	188	–	344
ELOS	g/kg TS	559	572	659	676	293	–	740
NDF	g/kg TS	532	495	460	440	358	–	653
ADF	g/kg TS	321	328	270	285	197	–	442
Zucker	g/kg TS	57	74	86	112	5	–	240
CL (RfE)	g/kg TS	31	30	36	34	16	–	43
nXP (nRP)	g/kg TS	123	125	140	143	83	–	160
RNB	g/kg TS	4,3	6,1	5,8	7,5	–1,7	–	16,4
NEL	MJ/kg TS	5,4	5,4	6,2	6,2	3,4	–	6,8
ME-R	MJ/kg TS	9,2	9,2	10,4	10,4	6,2	–	11,1

Der mittlere Trockensubstanzgehalt aller Proben betrug 368 g/kg OS bei einer sehr breiten Spannweite von 143 bis 794 g/kg OS, was die unterschiedlichen Anwelkbedingungen widerspiegelt. Der durchschnittliche Rohprotein-gehalt lag bei 163 g/kg TS, während die 25 % besten Proben im Mittel 190 g/kg TS erreichten. Bei der Rohfaser wurde ein klarer Qualitätsunterschied zwischen Durchschnitt und Spitzengruppe sichtbar. Während der Mittelwert 258 g/kg TS betrug, wiesen die 25 % besten Proben mit 227 g/kg TS deutlich niedrigere Fasergehalte auf. Die mittlere Verdaulichkeit (ELOS) betrug 572 g/kg TS, die besten Proben erreichten 676 g/kg TS. Die Energiekon-zentration lag im Mittel bei 5,4 MJ NEL/kg TS bzw. 9,2 MJ ME-R/kg TS. Die 25 % besten Grassilagen erzielten 6,2 MJ NEL/kg TS und 10,4 MJ ME-R/kg TS. Insgesamt bestätigten die Ergebnisse eine solide Grundfutterqua-lität, welche auf die Ergebnisse der Milchleistungsprüfung einen positiven Einfluss hatten (siehe Abschnitt MLP).

Maissilagen

Maissilagen stellten auch 2025 ein zentrales Element der Rinderfütterung dar. Insgesamt wurden 1.429 Maissilagen analysiert davon wurden 198 Proben im Rahmen der Voll-analyse untersucht und bilden die Grundlage für die Auswertung der Verteilung der Tro-ckensubstanzgehalte. Es befand sich die Mehrheit der Proben im Zielbereich zwischen 281 und 400 g/kg OS. Gleichzeitig blieb der Anteil sehr trockener Silagen (> 400 g/kg OS) relevant (7,6 %), was bei der Verdichtung und aeroben Stabilität berücksichtigt werden muss.

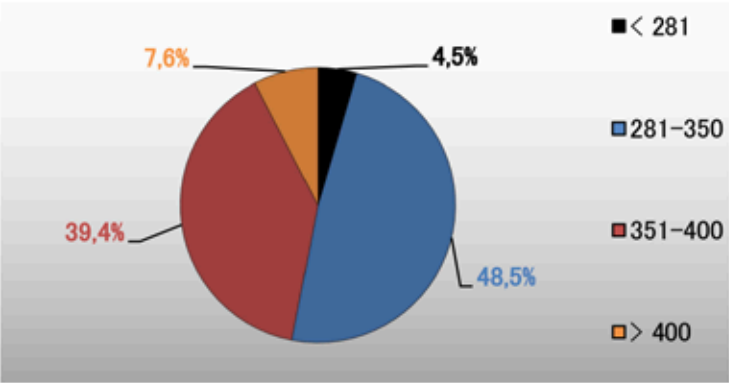


Abb. 6: Verteilung der Trockensubstanzgehalte von Maissilagen 2025

Die Stärkegehalte der Maissilagen sind im Tabellenblatt „Stärke Mais“ dokumentiert. Der mittlere Stärkegehalt lag 2025 bei 331 g/kg TS und damit etwas unter dem Vorjahreswert (2024: 338 g/kg TS). Gleichzeitig stieg der Stärkegehalt der 25 % besten Proben von 340 g/kg TS im Jahr 2024 auf 364 g/kg TS im Jahr 2025. Dies verdeutlicht, dass einzelne Bestände sehr hohe Stärkegehalte erreichten, während der Durchschnitt leicht zurückging.

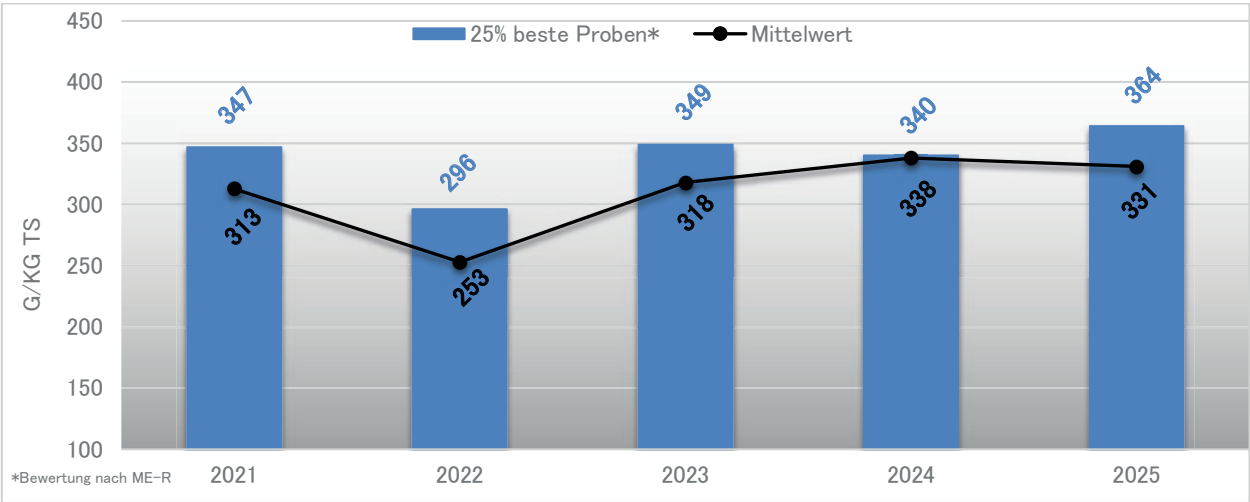


Abb. 7: Stärkegehalt von Maissilagen 2021 und 2025

Die ermittelte Energiekonzentration (NEL) der Maissilagen zeigte, dass lediglich rund 4 % der Proben Energiegehalte von unter 6,3 MJ NEL/kg TS aufwiesen. Etwa 4 % lagen im Bereich von 6,3–6,4 MJ NEL/kg TS, während 21 % der Proben Energiegehalte zwischen 6,5 und 6,7 MJ NEL/kg TS erreichten.

Der überwiegende Anteil von 71 % der Maissilagen wies Energiegehalte von über 6,7 MJ NEL/kg TS auf. Insgesamt verfügten damit 92 % der untersuchten Maissilagen über Energiegehalte von mindestens 6,5 MJ NEL/kg TS, was die hohe energetische Qualität der Proben unterstreicht.

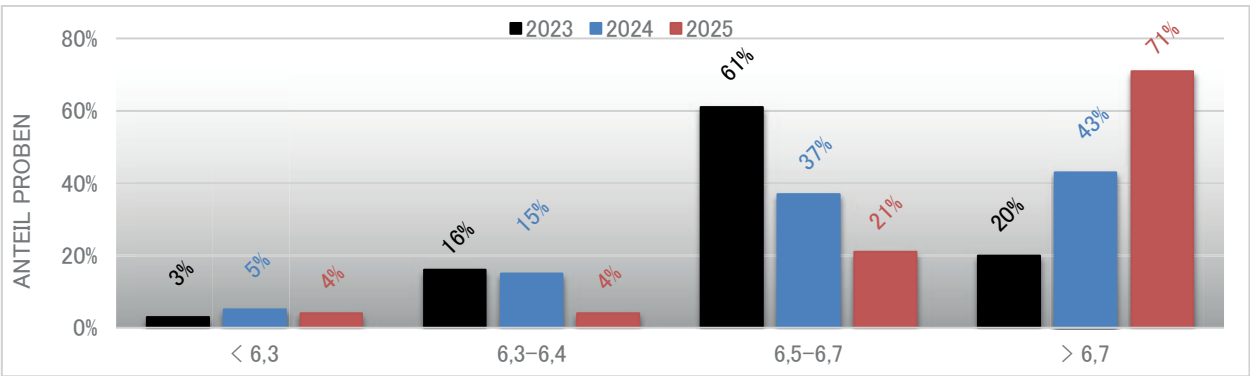


Abb. 8: Energiegehalte von Maissilagen 2023 bis 2025

Der Konservierungserfolg der im Jahr 2025 untersuchten Maissilagen lag insgesamt auf einem weiterhin hohen Niveau. 71,3 % der Proben wurden mit „sehr gut“ und 27,2 % mit „gut“ bewertet. Damit erreichten 98,5 % der Maissilagen eine Beurteilung von „gut“ oder „sehr gut“. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil sehr gut konservierter Silagen leicht an (2024: 69,0 %). Der Anteil der als „verbesserungsbedürftig“ oder „schlecht“ eingestufte Proben blieb insgesamt gering. Maissilagen mit der Bewertung „sehr schlecht“ traten im Berichtsjahr nicht auf.

Tabelle 3: Anteil Proben nach Konservierungserfolg (%)

Bewertungsschlüssel nach DLG 2004	2022	2023	2024	2025
sehr gut	81,5	75,2	69,0	71,3
gut	17,1	23,9	29,9	27,2
verbesserungsbedürftig	0,8	0,7	0,5	0,5
schlecht	0,3	0,0	0,4	1,0
sehr schlecht	0,3	0,2	0,2	0,0

Tabelle 4: Rohrnährstoffgehalt und Energiekonzentration von Maissilagen des Erntejahres 2025

(Erntejahr 2025, nur Vollanalysen: n = 198)

Rohnährstoff bzw. Energiekonzentration	Einheit	Mittelwert (alle Proben)		25 % beste Proben (n = 50) bewertet nach ME-R		Variationsbereich		
		2024	2025	2024	2025	2025		
TS	g/kg OS	391	349	418	359	264	–	458
CA (RA)	g/kg TS	36	39	34	37	30	–	55
CP (RP)	g/kg TS	78	82	77	85	64	–	108
CF (RFa)	g/kg TS	195	181	193	166	141	–	270
ELOS	g/kg TS	707	714	707	740	450	–	789
CS (Stärke)	g/kg TS	338	331	340	364	204	–	444
NDF	g/kg TS	428	363	429	335	275	–	483
ADF	g/kg TS	222	200	222	180	150	–	313
Zucker	g/kg TS	14	10	12	8	2	–	19
CL (RFe)	g/kg TS	29	31	30	33	24	–	39
nXP (nRP)	g/kg TS	132	136	134	139	116	–	144
RNB	g/kg TS	–8,8	–8,5	–8,7	–8,7	–10,5	–	–5,6
NEL	MJ/ g TS	6,6	6,8	6,8	7,0	5,5	–	7,3
ME-R	MJ/ g TS	11,0	11,2	11,1	11,5	9,4	–	11,9

Der mittlere Trockensubstanzgehalt betrug 349 g/kg OS bei einem Variationsbereich von 264 bis 458 g/kg OS. Der durchschnittliche Stärkegehalt lag bei 331 g/kg TS, während die 25 % besten Proben 364 g/kg TS erreichten. Gleichzeitig zeigte sich eine mittlere Verdaulichkeit (ELOS) von 714 g/kg TS, bei den leistungsstärksten Silagen 740 g/kg TS. Die mittlere Energiekonzentration betrug 6,8 MJ NEL/kg TS bzw. 11,2 MJ ME-R/kg TS. Die 25 % besten Maissilagen erzielten im Mittel 7,0 MJ NEL/kg TS und 11,5 MJ ME-R/kg TS.

Mit einem überwiegend moderaten Fasergehalt (NDF: 363 g/kg TS, ADF: 200 g/kg TS) bestätigten die Ergebnisse insgesamt eine hohe energetische Qualität der Maissilagen bei gleichzeitig erkennbarer, kleiner Spannweite zwischen Durchschnitt und Spitzengruppe.

Luzernesilagen

Im Jahr 2025 wurden 339 Luzernesilagen untersucht. Es ist zwar ein geringerer Umfang als Gras- und Maissilagen, aber als eiweißreiches Grundfutter sind Luzernesilagen weiterhin von Bedeutung. In der folgenden Tabelle ist der Konservierungserfolg der Luzernesilagen ausgewertet.

Tabelle 5: Anteil Proben nach Konservierungserfolg (%)

Bewertungsschlüssel nach DLG 2004	2022	2023	2024	2025
sehr gut	63,0	57,0	58,0	63,0
gut	21,0	27,0	24,0	23,0
verbesserungsbedürftig	8,0	4,0	10,0	7,0
schlecht	5,0	8,0	4,0	3,0
sehr schlecht	3,0	3,0	4,0	4,0

Damit erreichten insgesamt 86 % der Luzernesilagen eine Bewertung von „gut“ oder „sehr gut“. Gleichzeitig fiel der Anteil mit verbesserungsbedürftigem bis sehr schlechtem Konservierungsbedarf auf 14 % der Proben. Die Ergebnisse verdeutlichten, dass eine sorgfältige Silierung – insbesondere hinsichtlich Erntezeitpunkt, Anwelkgrad, Verdichtung und Luftabschluss – auch bei Luzerne eine zentrale Voraussetzung für hochwertige Futterqualitäten ist.

Tabelle 6: Rohnährstoffgehalt und Energiekonzentration von Luzernesilagen (Erntejahr 2025: n = 112)

Rohnährstoff bzw. Energiekonzentration	Einheit	Mittelwert (Alle Proben)		25 % beste Proben (n = 28) Bewertet nach ME-R		Variationsbereich		
		2024	2025	2024	2025	2025		
TS	g/kg OS	379	359	410	367	185	–	674
CA (RA)	g/kg TS	96	102	89	103	69	–	144
CP (RP)	g/kg TS	199	198	208	218	122	–	259
CF (RFa)	g/kg TS	297	315	249	256	193	–	469
NDF	g/kg TS	418	396	369	341	318	–	478
ADF	g/kg TS	341	322	309	280	256	–	396
Zucker	g/kg TS	22	31	39	42	1	–	127
CL (RFa)	g/kg TS	31	30	32	33	18	–	42
nXP (nRP)	g/kg TS	137	134	146	145	102	–	153
RNB	g/kg TS	9,9	10,3	10,0	11,7	1,8	–	18,8
NEL	g/kg TS	5,3	5,1	5,8	5,6	3,8	–	6,2
ME-R	g/kg TS	9,1	8,8	9,8	9,5	6,9	–	10,3

Der mittlere Trockensubstanzgehalt lag bei 359 g/kg OS bei einer Spannweite von 185 bis 674 g/kg OS. Luzernesilagen zeichneten sich erwartungsgemäß durch hohe Rohproteingehalte aus. Der Mittelwert betrug 198 g/kgTS, während die 25 % besten Proben im Durchschnitt 218 g/kg TS erreichten. Die Fasergehalte lagen bei durchschnittlich 315 g/kg TS (CF) bzw. 396 g/kg TS (NDF). Die mittlere Energiekonzentration betrug 5,1 MJ NEL/kg TS bzw. 8,8 MJ ME-R/kg TS. Die leistungstärksten 25 % erzielten im Mittel 5,6 MJ NEL/kg TS und 9,5 MJ ME-R/kg TS. Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung der Luzernesilage als eiweißreiches Ergänzungsfuttermittel mit stabiler Nährstoffstruktur und moderater Energiedichte.

Futtermittelanalyse nach dem CNCPS

Die Futtermittelanalyse nach dem Cornell Net Carbohydrate and Protein System (CNCPS) wurde im Jahr 2025 weiterhin als spezielles Untersuchungsangebot genutzt. Insgesamt wurden 506 Proben nach diesem System ausgewertet. Der Schwerpunkt des Probenaufkommens lag in der zweiten Jahreshälfte; insbesondere von Juni bis Dezember wurden 428 Proben eingereicht, mit einem deutlichen Maximum im September (123 Proben). Den größten Anteil stellten Maissilagen mit 136 Proben (26,9 %), gefolgt von Grassilagen mit 118 Proben (23,3 %). Weitere Schwerpunkte bildeten Grünfutter Mais (99 Proben; 19,6 %) sowie Luzernesilagen (73 Proben; 14,4 %). Ergänzend wurden TMR-Proben (33 Proben; 6,5 %), Futterroggen (11 Proben; 2,2 %) sowie sonstige Futtermittel (36 Proben; 7,1 %) untersucht. Das CNCPS ermöglicht eine differenzierte Betrachtung der Protein- und Kohlenhydratfraktionen und unterstützt Betriebe bei einer präzisen, leistungsbezogenen Rationsgestaltung. Die Nutzung des Verfahrens unterstreicht die wachsende Bedeutung moderner Fütterungskonzepte in den Betrieben.

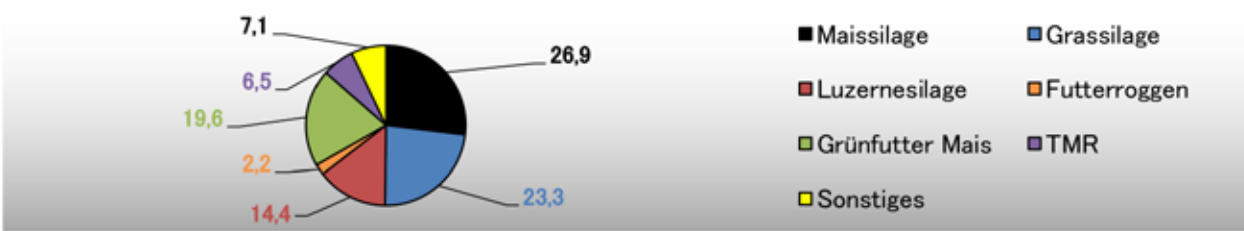


Abb. 9: Probenaufkommen der CNCPS-Analytik nach Futterarten 2025 (%)

Tränkwasser

Die Untersuchung von Tränkwasser ergänzte auch 2025 das Angebot der Futteranalytik. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Wasserproben aus verschiedenen Betrieben analysiert. Die Mehrzahl der untersuchten Parameter lag im unauffälligen Bereich. Einzelne Proben zeigten jedoch Abweichungen, die eine weitergehende Bewertung und gegebenenfalls betriebliche Maßnahmen erforderlich machten. Die regelmäßige Kontrolle der Tränkwasserqualität bleibt ein wichtiger Bestandteil der tiergerechten Fütterung. Eine ausreichende Versorgung mit sauberem, hygienisch einwandfreiem Wasser trägt erheblich zur Stabilisierung der Futteraufnahme, zur Tiergesundheit und zur Leistungsfähigkeit der Herde bei.

Tabelle 7: Orientierungsrahmen* und Untersuchungsergebnisse zur Beurteilung von Tränkwasser

Parameter	Orientierungsrahmen* (Angaben in mg/l; 2025: n = 96)	Mittelwert	Variation
pH-Wert	5,0 – 9,0 ⁵⁾	7,3	6,1 – 8,2
Leitfähigkeit	< 3000	673	238 – 1.194
Wasserhärte	–	17	4 – 34
Ammonium	< 3	0,257	0,013 – 1,070
Nitrit	< 30	0,117	0,033 – 0,946
Nitrat	< 200 ⁴⁾ ; < 300 ³⁾	11,2	2 – 147
Eisen	< 3 ⁷⁾	1,2	0,05 – 20
Kupfer	< 2 ⁸⁾	0,1	0,05 – 0,3
Zink	< 5 ⁹⁾	1,8	0,2 – 5,2
Mangan	< 4	0,5	0,1 – 4,2
Natrium	< 250 ¹⁾ ; < 500 ²⁾	20	10 – 65
Kalium	< 250 ¹⁾ ; < 500 ²⁾	24	5 – 84
Calcium	500 ⁷⁾	81	49 – 122
Chlorid	< 250 ¹⁾ ; < 500 ²⁾	35	5 – 94
Sulfat	< 500	87	50 – 232
Magnesium	–	13	5 – 29
o-Phosphat	–	1,4	0,2 – 3,9
CSB	< 30	106	< 25 – 392

*bmleh.de Hygienische Qualität von Tränkwasser 2019

1) Geflügel

2) sonstige Tierarten

3) ruminierende Wiederkäuer

4) Kälber und andere Tierarten

5) pH < 5: sauer und möglicherweise korrosiv wirkend, Zusatz organischer Säuren kann pH-Wert senken;

7) Zusetzen von Leitungen und Nippeltränken

8) OW problematisch für Schafe sowie Kälbern mit Milchaustauscher (Cu-arme Milchaustauscher verwenden)

9) Orientierungswert nur bei Herstellung von Milchaustauscher-Tränke

Zusammenfassung

Die Futteruntersuchungen 2025 zeigten insgesamt stabile Qualitäten der untersuchten Futtermittel. Trotz geringerer Probenzahlen konnten die wesentlichen Trends in der Grundfutterqualität zuverlässig dargestellt werden, insbesondere die Spannweite der Nährstoff- und Energiegehalte bei Gras- und Maissilagen. Mit dem breiten Untersuchungsspektrum einschließlich der CNCPS-Analytik leistete der Landeskontrollverband Berlin-Brandenburg eV auch 2025 einen wichtigen Beitrag zur bedarfsgerechten Fütterung in den Betrieben.

Laktation - optimal starten

KULMIN® LEINEX Dairy **NEU!**

Spezial-Ergänzungsfutter für Milchkühe mit besonders hochaufgeschlossenem, extrudiertem Leinsamen und Rapsextraktionsschrot.

- hochwertiges Protein
- hochverdauliches Fett
- hoher Energiegehalt
- höhere Persistenz
- garantiert hoher Anteil an Omega-3-Fettsäuren
- geringere Methanproduktion



Tiergerechte Konzepte.
Gesundes Wachstum.
Ökologische Verantwortung.
Ökonomischer Erfolg.



FÜTTERN MIT SYSTEM



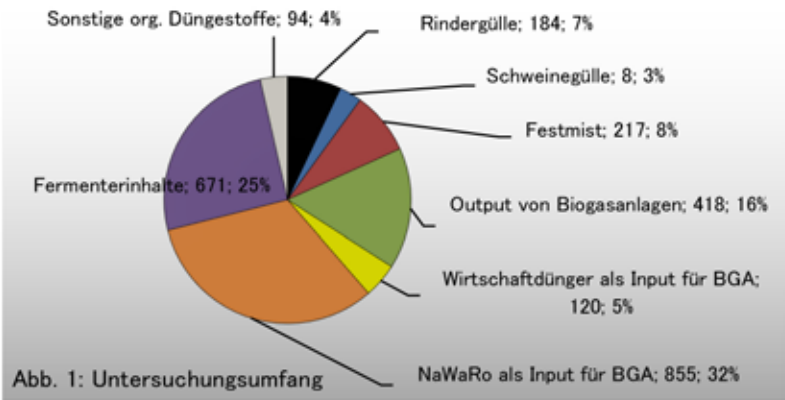
Bergophor GmbH · Kronacher Str. 13 · 95326 Kulmbach · Tel. 09221 806-0 · www.bergophor.de

Organische Düngestoffe, Rohstoffe für Biogasanlagen und Fermenterinhalte 2025

Gülle, Mist und Gärreste, aber auch nachwachsende Rohstoffe für Biogasanlagen, sind bedeutende Bausteine im landwirtschaftlichen Nährstoffkreislauf. Eine verlässliche Kenntnis ihrer Nährstoffgehalte ist Voraussetzung für eine bedarfsgerechte Düngung und eine effiziente Nutzung in Biogasanlagen.

Untersuchungsumfang

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 2.639 Proben aus dem Bereich organische Düngestoffe, Rohstoffe für Biogasanlagen und Fermenterinhalte untersucht. Die Verteilung der Proben auf die einzelnen Gruppen ist in Abbildung 1 dargestellt. Den Schwerpunkt bildeten weiterhin Proben aus dem Biogasbereich, insbesondere nachwachsende Rohstoffe und Fermenterinhalte. Klassische Wirtschaftsdünger wie Rinder- und Schweinegülle sowie Festmist stellten ebenfalls einen relevanten, jedoch mengenmäßig geringeren Anteil dar.



Rindergülle und Rinderdung

Die Ergebnisse für Rindergülle und Rinderdung sind in Tabelle 1 zusammengefasst. Die Trockensubstanzverteilung zeigt, dass der überwiegende Anteil der Rindergülle im niedrigen bis mittleren TS-Bereich lag. Rinderdung wies – entsprechend seiner Beschaffenheit – deutlich höhere TS-Gehalte auf. Bei der Bewertung der Hauptnährstoffe im Vergleich zu den Richtwerten zeigte sich insbesondere im mittleren TS-Bereich der Rindergülle eine gute Übereinstimmung mit den Referenzwerten. Bei sehr niedrigen TS-Gehalten traten hingegen häufiger Abweichungen nach unten auf, was auf Verdünnungseffekte hinweist. Beim Rinderdung war insgesamt eine größere Streuung der Nährstoffgehalte festzustellen. Neben Proben im Richtwertbereich traten sowohl unter- als auch überdurchschnittliche Gehalte auf. Die Ergebnisse verdeutlichen die hohe Variabilität organischer Düngestoffe in Abhängigkeit von Tiergruppe, Fütterung, Einstreu und Lagerung.

Tabelle 1: Ergebnisse der Inhaltsstoffuntersuchungen für Rindergüllen und Rinderdung 2025

		Rindergülle n: 184			Rinderdung n: 146
TS		< 5 % TS	5 bis 10 %TS	> 10 % TS	
	Richtwert (RW)*		4 % bis 12 %*		25 %*
N	Anteil Proben	57,1 %	36,4 %	6,5 %	
	Richtwert*		1,9 bis 5,7 g/kg FM*		6,1 g/kg FM*
	Anteil Proben im RW	47,6 %	89,6 %	100,0 %	2,7 %
	Anteil Proben unter RW	52,4 %	10,4 %	0,0 %	65,1 %
NH ₄ -N	Anteil Proben über RW	0,0 %	0,0 %	0,0 %	32,2 %
	Richtwert*		0,9 bis 2,8 g/kg FM*		1,2 g/kg FM*
	Anteil Proben im RW	60,0 %	91,0 %	91,7 %	2,1 %
	Anteil Proben unter RW	40,0 %	7,5 %	8,3 %	83,6 %
P	Anteil Proben über RW	0,0 %	1,5 %	0,0 %	14,4 %
	Richtwert*		0,3 bis 1,0 g/kg FM*		1,4 g/kg FM*
	Anteil Proben im RW	55,2 %	97,0 %	91,7 %	2,1 %
	Anteil Proben unter RW	44,8 %	0,0 %	0,0 %	0,7 %
K	Anteil Proben über RW	0,0 %	3,0 %	8,3 %	97,3 %
	Richtwert*		2,2 bis 6,6 g/kg FM*		10,3 g/kg FM*
	Anteil Proben im RW	43,8 %	59,7 %	91,7 %	0,7 %
	Anteil Proben unter RW	56,2 %	40,3 %	0,0 %	10,3 %
Mg	Anteil Proben über RW	0,0 %	0,0 %	8,3 %	89,0 %
	Richtwert*		0,3 bis 0,8 g/kg FM*		0,8 g/kg FM*
	Anteil Proben im RW	52,4 %	83,6 %	66,7 %	0,0 %
	Anteil Proben unter RW	45,7 %	1,5 %	0,0 %	0,0 %
	Anteil Proben über RW	1,9 %	14,9 %	33,3 %	100,0 %

*LVLF (2008) – für ökologische Produktion gelten andere Richtwerte

Die Untersuchungsergebnisse für Schweinegülle sind in Tabelle 2 dargestellt. Der überwiegende Teil der Proben wies niedrige Trockensubstanzgehalte auf. Entsprechend zeigte sich bei mehreren Nährstoffen eine deutliche Streuung der Gehalte im Vergleich zu den Richtwerten. Insbesondere bei sehr niedrigen TS-Gehalten lagen zahlreiche Proben unterhalb der Referenzwerte, während im mittleren TS-Bereich häufiger Übereinstimmungen mit den Richtwerten zu beobachten waren. Auch hier bestätigt sich, dass pauschale Ansatzwerte nur eingeschränkt geeignet sind und eine regelmäßige Analytik zur exakten Düngebedarfsermittlung sinnvoll bleibt.

Tabelle 2: Ergebnisse der Inhaltsstoffuntersuchungen für Schweinegülle 2025

Schweinegülle n: 81			
TS	< 5 % TS		5 bis 10 % TS
	Richtwert (RW)*		
N	4 % – 12 %*		
	Anteil Proben	82,7 %	17,3 %
	Anteil Proben im RW	1,5 %	92,9 %
	Anteil Proben unter RW	98,5 %	7,1 %
NH ₄ -N	3,8 bis 11,3 g/kg FM*		
	Anteil Proben im RW	0,0 %	0,0 %
	Anteil Proben unter RW	97,0 %	35,7 %
	Anteil Proben über RW	0,0 %	0,0 %
P	2,5 bis 7,4 g/kg FM*		
	Anteil Proben im RW	3,0 %	64,3 %
	Anteil Proben unter RW	97,0 %	35,7 %
	Anteil Proben über RW	0,0 %	0,0 %
K	1,1 bis 3,4 g/kg FM*		
	Anteil Proben im RW	0,0 %	64,3 %
	Anteil Proben unter RW	100,0 %	35,7 %
	Anteil Proben über RW	0,0 %	0,0 %
Mg	2,1 bis 6,3 g/kg FM*		
	Anteil Proben im RW	19,4 %	85,7 %
	Anteil Proben unter RW	77,6 %	14,3 %
	Anteil Proben über RW	0,0 %	0,0 %
	0,3 bis 0,9 g/kg FM*		
	Anteil Proben im RW	20,9 %	71,4 %
	Anteil Proben unter RW	79,1 %	28,6 %
	Anteil Proben über RW	0,0 %	0,0 %

*LVL (2008) – für ökologische Produktion gelten andere Richtwerte

Gärreste aus Biogasanlagen

Die Auswertung der Gärreste ist in der entsprechenden Grafik dargestellt. Die Trockensubstanzverteilung zeigt, dass mit 79 % der Proben überwiegend flüssige bis dünnflüssige Gärreste anfielen. Gärreste mit höheren TS-Gehalten traten mit 21 % seltener auf. Die Nährstoffgehalte wiesen eine erkennbare Spannweite auf, insbesondere beim Gesamtstickstoff und Kalium. Phosphor- und Magnesiumgehalte lagen überwiegend im unteren Bereich. Die Ergebnisse spiegeln die heterogene Zusammensetzung der eingesetzten Substrate wider und unterstreichen die Bedeutung einer regelmäßigen Untersuchung für eine präzise Nährstoffanrechnung.

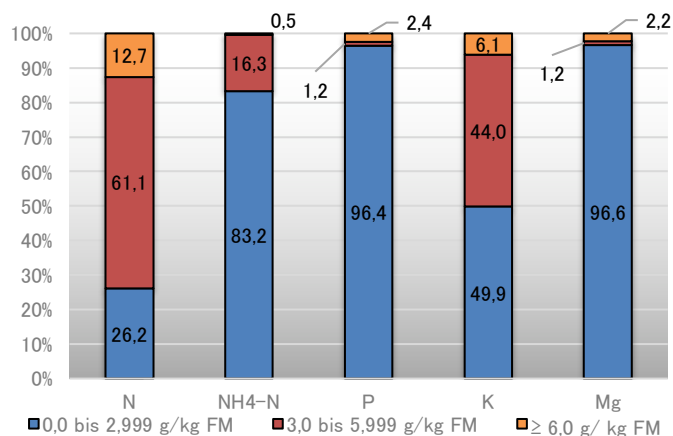


Abb.: 2 Verteilung der Nährstoffe in Outputproben

Zusammenfassung

Die Untersuchungen des Jahres 2025 zeigen erneut eine deutliche Variabilität der organischen Düngestoffe und Gärreste. Während im mittleren Trockensubstanzbereich bei Rindergülle vielfach Übereinstimmungen mit den Richtwerten festgestellt wurden, traten bei sehr niedrigen TS-Gehalten häufiger Abweichungen nach unten auf. Der hohe Anteil von Proben aus dem Biogasbereich verdeutlicht die anhaltende Bedeutung der energetischen Nutzung organischer Rohstoffe im Verbandsgebiet. Insgesamt bestätigen die Ergebnisse die Notwendigkeit regelmäßiger Analysen als Grundlage für eine standortangepasste und bedarfsgerechte Nährstoffplanung.

Bodenuntersuchung 2025

Untersuchungsumfang

Im Jahr 2025 wurden im LKV-Labor erneut umfangreiche Bodenuntersuchungen für landwirtschaftliche Betriebe in Berlin und Brandenburg durchgeführt. Insgesamt wurden 26.329 Bodenproben untersucht. Die Auswertungen erfolgten getrennt nach Ackerland und Grünland. Neben der Bodenreaktion (pH-Wert) wurden insbesondere die pflanzenverfügbaren Gehalte an Phosphor (P), Kalium (K) und Magnesium (Mg) sowie ausgewählte Mikronährstoffe bestimmt. Im Vergleich zum Vorjahr blieb das Probenaufkommen mit 26.329 untersuchten Proben nahezu konstant (2024: 25.703 Proben).

Die Bewertung der Hauptnährstoffe erfolgte nach den Gehaltsklassen A bis E. Dabei gilt:

- Klasse A: sehr niedriger Gehalt – stark erhöhte Düngung erforderlich
- Klasse B: niedriger Gehalt – erhöhte Düngung erforderlich
- Klasse C: optimaler Gehalt – Erhaltungsdüngung ausreichend
- Klasse D: hoher Gehalt – künftig verringerte Düngung
- Klasse E: sehr hoher Gehalt – keine Düngung erforderlich

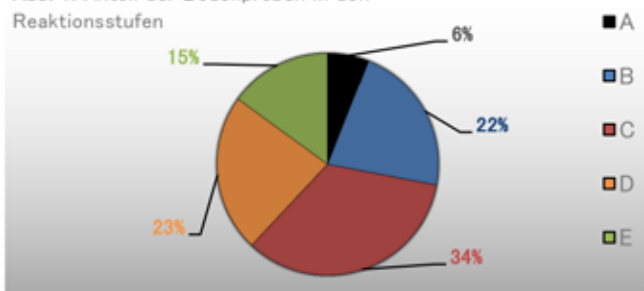
Die Klasse C stellt damit den Zielbereich einer bedarfsgerechten Nährstoffversorgung dar.

Ackerland

Bodenreaktion (pH-Wert)

Die Verteilung der pH-Werte im Ackerland zeigte im Jahr 2025 eine relativ breite Streuung über alle Reaktionsstufen. 6 % der Proben lagen in Klasse A und 22 % in Klasse B. Damit befanden sich insgesamt 28 % der Ackerflächen im sauren Bereich, bei dem eine Kalkungsmaßnahme erforderlich ist. Die optimale Reaktionsstufe C wurde von 34 % der Proben erreicht. Demgegenüber standen 23 % in Klasse D und 15 % in Klasse E. Somit lagen 38 % der Ackerflächen im höheren Reaktionsbereich. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass im Ackerland sowohl saure Standorte mit Kalkungsbedarf als auch Flächen mit erhöhtem pH-Wert vertreten sind, während rund ein Drittel der Flächen im optimalen Bereich liegt.

Abb. 1: Anteil der Bodenproben in den Reaktionsstufen



Phosphor (P)

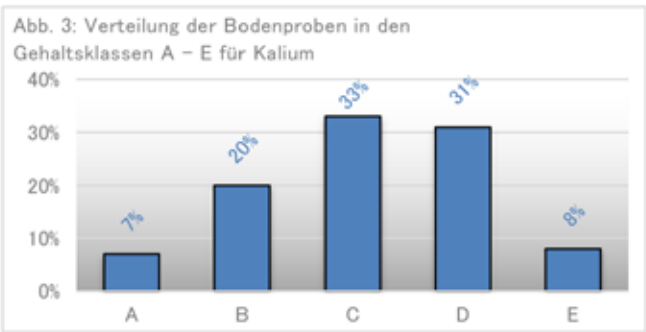
Die Phosphorversorgung der Ackerflächen zeigte eine breite Streuung über alle Gehaltsklassen. 8 % der Proben lagen in Klasse A und 31 % in Klasse B. Damit befanden sich insgesamt 39 % der Ackerflächen im unterversorgten Bereich mit erhöhtem Düngbedarf. 28 % der Proben erreichten die optimale Gehaltsklasse C. Demgegenüber standen 16 % in Klasse D und 17 % in Klasse E. Somit lagen 33 % der Flächen im hohen bis sehr hohen Versorgungsbereich, bei dem eine reduzierte beziehungsweise keine Düngung erforderlich ist. Die Ergebnisse verdeutlichen eine heterogene Phosphorversorgung mit sowohl Unter- als auch Überversorgungen.

Abb. 2: Verteilung der Bodenproben in den Gehaltsklassen A – E für Phosphor



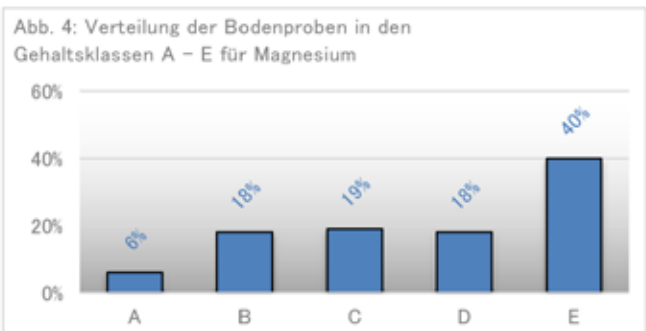
Kalium (K)

Bei Kalium lag der Schwerpunkt im mittleren bis höheren Versorgungsbereich. 7 % der Proben wurden der Klasse A und 20 % der Klasse B zugeordnet. Insgesamt befanden sich damit 27 % der Ackerflächen im unterversorgten Bereich. Die optimale Gehaltsklasse C wurde von 33 % der Proben erreicht. Hohe Gehalte lagen bei 31 % (Klasse D) und 8 % (Klasse E) vor. Damit befanden sich 39 % der Flächen im Bereich hoher bis sehr hoher Kaliumgehalte.



Magnesium (Mg)

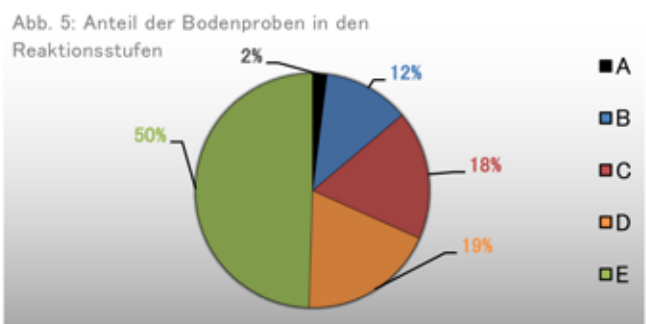
Die Magnesiumversorgung der Ackerflächen zeigte eine deutliche Konzentration in den hohen Gehaltsklassen. 6 % der Proben lagen in Klasse A und 18 % in Klasse B. Die optimale Gehaltsklasse C wurde von 19 % der Flächen erreicht. Demgegenüber standen 18 % in Klasse D und 40 % in Klasse E. Damit befand sich mehr als die Hälfte der Ackerflächen im hohen bis sehr hohen Versorgungsbereich, bei dem eine reduzierte beziehungsweise keine Düngung erforderlich ist.



Grünland

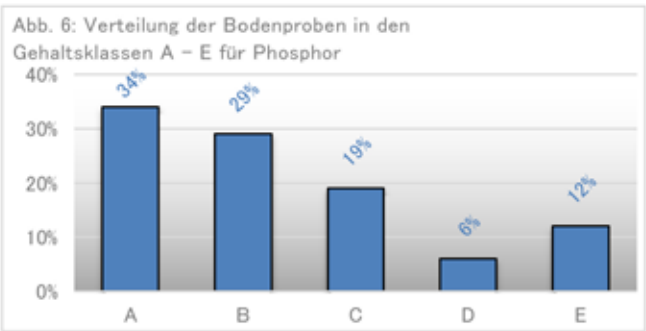
Bodenreaktion (pH-Wert)

Die Verteilung der pH-Werte im Grünland zeigte im Jahr 2025 eine deutliche Konzentration in den höheren Reaktionsstufen. Lediglich 2 % der Proben lagen in Klasse A und 12 % in Klasse B. Damit befanden sich insgesamt 14 % der Grünlandflächen im sauren Bereich, bei dem eine Kalkungsmaßnahme erforderlich ist. Die optimale Reaktionsstufe C wurde von 18 % der Proben erreicht. Demgegenüber standen 19 % in Klasse D und ein sehr hoher Anteil von 50 % in Klasse E. Somit befand sich knapp die Hälfte der untersuchten Grünlandflächen in einem hohen bis sehr hohen pH-Bereich. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass im Grünland überwiegend hohe pH-Werte vorliegen und Kalkungsmaßnahmen in vielen Fällen nicht erforderlich sind.



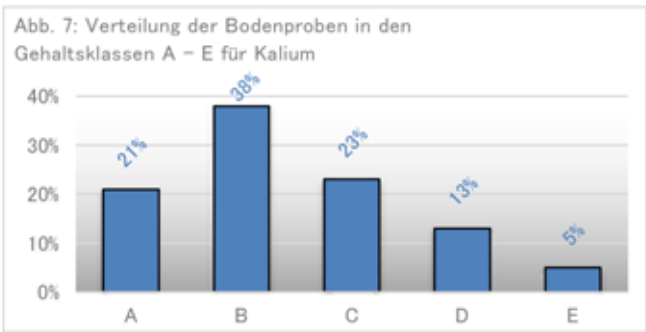
Phosphor (P)

Im Grünland zeigte sich eine deutliche Schwerpunktbildung in den unteren Gehaltsklassen. 34 % der Proben lagen in Klasse A und 29 % in Klasse B. Damit befanden sich insgesamt 63 % der Grünlandflächen im unterversorgten Bereich. Die optimale Gehaltsklasse C wurde von 19 % der Proben erreicht. Hohe Gehaltsklassen traten mit 6 % (D) und 12 % (E) vergleichsweise selten auf. Die Ergebnisse weisen auf eine überwiegend niedrige Phosphorversorgung im Grünland hin.



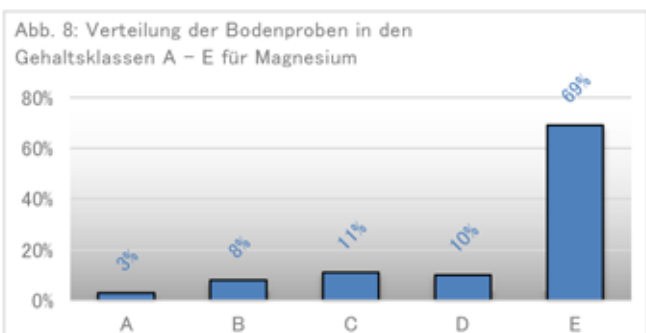
Kalium (K)

Auch bei Kalium zeigte sich im Grünland eine Schwerpunktbildung in den niedrigen Gehaltsklassen. 21 % der Proben lagen in Klasse A und 38 % in Klasse B. Damit befanden sich 59 % der Grünlandflächen im unterversorgten Bereich. Die optimale Gehaltsklasse C wurde von 23 % der Proben erreicht. Hohe Gehalte lagen bei 13 % (D) und 5 % (E) vor.



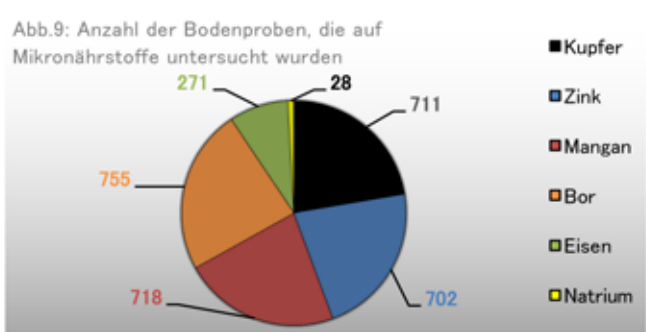
Magnesium (Mg)

Die Magnesiumversorgung im Grünland war überwiegend hoch bis sehr hoch. Nur 3 % der Proben lagen in Klasse A und 8 % in Klasse B. Die optimale Gehaltsklasse C wurde von 11 % der Flächen erreicht. Demgegenüber standen 10 % in Klasse D und ein sehr hoher Anteil von 69 % in Klasse E. Damit ist auf vielen Grünlandflächen keine zusätzliche Magnesiumdüngung erforderlich.



Mikronährstoffe

Im Jahr 2025 wurden ergänzend zu den Hauptnährstoffen ausgewählte Mikronährstoffe untersucht. Die Anzahl der analysierten Proben ist in Abbildung 9 dargestellt. Den größten Untersuchungsumfang wiesen Bor (755 Proben), Mangan (718 Proben), Kupfer (711 Proben) und Zink (702 Proben) auf. Eisen wurde in 271 Proben bestimmt, während Natrium mit 28 Untersuchungen nur in Einzelfällen analysiert wurde. Die Verteilung verdeutlicht, dass die Mikronährstoffanalytik gezielt nach betrieblichem Bedarf erfolgt und insbesondere bei ausgewählten Elementen eine regelmäßige Ergänzung der Standarduntersuchung darstellt.



Bodenart

Im Jahr 2025 wurde bei insgesamt 194 Proben eine Bodenartbestimmung mittels Fingerprobe durchgeführt. Den größten Anteil stellte mit 68 % (137 Proben) die Bodenart BG 2 dar. BG 1 war mit 15 % (13 Proben) vertreten, während BG 3 einen Anteil von 7 % (26 Proben) erreichte. Die Bodenarten BG 5 und BG 6 traten mit 4 % (12 Proben) beziehungsweise 6 % (6 Proben) in geringerem Umfang auf. Die Bodenart BG 4 wurde im Berichtsjahr nicht festgestellt. Die Ergebnisse spiegeln die standorttypische Bodenverteilung im Untersuchungsgebiet wider und bilden eine wichtige Grundlage für die Interpretation der Nährstoff- und pH-Werte.

Bodengruppe	Abkürzung	Vorwiegende Bodenart
BG 1 (15 %)	S	Sand
BG 2 (68 %)	I'S	schwach lehmiger Sand
	sU	sandiger Schluff
BG 3 (7 %)	IS	stark lehmiger Sand
	IU	lehmiger Schluff
BG 4 (0 %)	sL	sandiger Lehm
	uL	schluffiger Lehm
	L	Lehm
BG 5 (4 %)	t'L	schwach toniger Lehm
	tL	stark toniger Lehm
	IT	lehmiger Ton
	T	Ton
BG 6 (6 %)	Mo	Anmoor und Moor

Zusammenfassung

Die Bodenuntersuchungen des Jahres 2025 zeigen im Ackerland eine heterogene Nährstoffversorgung mit sowohl Unter- als auch Überversorgungen, insbesondere bei Phosphor und Magnesium. Im Grünland fällt die niedrige Versorgung mit Phosphor und Kalium sowie die sehr hohe Magnesiumversorgung auf. Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung regelmäßiger Bodenanalysen als Grundlage für eine standortangepasste und bedarfsgerechte Düngungsstrategie.

Öffentlichkeitsarbeit

Veröffentlichungen

- Jahresbericht 2024 über den Stand der Arbeiten, Ergebnisse und Entwicklung
- LKV aktuell – Ausgaben Oktober und November 2025
- Betriebliche Auswertung GeRo-Merkmale
- Im Journal für Rinderzüchter „Blickpunkt Rind“ erschienen unter der Rubrik „LKV-INFO“ elf Beiträge. Inhalte waren u. a. Trächtigkeitsuntersuchung im LKVBB, Trockenstehermanagement, Gärsäureanalytik von Silagen sowie die Gründung der LKV Labor GmbH.

Vorträge, Schulungen

- Mitarbeiter des LKV Berlin-Brandenburg hielten im Jahr 2025 auf regionalen und überregionalen Fachtagungen und Schulungsveranstaltungen insgesamt 36 Vorträge
- Veranstalter und Mitveranstalter von Vortragstagungen:
 - Milchtour 18.–19.02.2025 in Pritzwalk und Möglitz
 - Tiergesundheitstag am 22.05.2025 in Seddiner See
 - Milchkonferenz in Jüterbog am 07.10.2025
 - Workshops „Ihre Kälber, Ihre Zukunft – Praxistipps für die Kälberhaltung“ Milchring 18.–19.11.2025 in Goßmar und Bahnitz

Ausstellungen und Veranstaltungen

- Infostand auf dem 15. Berliner Milchforum vom 13.–14.03.2025 in Berlin
- Infostand in der Brandenburghalle der 32. BraLa vom 09.–11.05.2025 in Paaren /Glienicke
- Infostand auf dem Azubitag in Bahnitz
- 29. Prignitztierschau in Blüthen am 06.07.2025
- Regionaltierschau Westbrandenburg am 14.09.2025

Betriebsführungen und Beratungen

Im Jahr 2025 besuchten fünf Gruppen mit etwa 65 Personen unseren Standort in Waldsiedersdorf. Ihnen wurde die Möglichkeit geboten, hinter die Kulissen des LKV Berlin-Brandenburg zu schauen. Sehr interessiert nahmen die Besuchergruppen an den Führungen durch unsere Labore teil. Diese Teilnehmer waren vom Ausbildungsnetzwerk „Landwirtschaft Oder-Spree“, Meisterschüler der Landwirtschaftsschule Seelow, Auszubildende der Bildungseinrichtung Buckow e.V., das LELF gemeinsam mit dem Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg e.V. sowie die AGRAVIS Nutztier GmbH.

Aktive Mitarbeit in zentralen Arbeitsgruppen, Kommissionen, Vorständen, z.B.:

- Fachausschüsse bzw. Projektgruppen des BRS (Bundesverband Rind und Schwein e.V.)
- Beirat und Arbeitsgruppen beim vit Verden w.V.
- Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht und Tierhaltung Ruhlsdorf/Groß Kreutz e.V.
- Milchwirtschaftliche Lehr- und Untersuchungsanstalt Oranienburg e.V.
- assoziiertes Mitglied im Landesbauernverband Brandenburg e.V.
- Mitglied im Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten (VDLUFA) und Mitarbeit in den Fachgruppen Futter und Boden
- Mitglied im Verband der Deutschen Milchwirtschaft (VDM)
- Mitglied der Wissenschaftlichen Gesellschaft der Milcherzeugerberater e.V.

Infostände, Workshops und Tierschauen



Infostand auf dem 15. Berliner Milchforum



Infostand in der Brandenburghalle der 32. BraLa



Tiergesundheitstag Seddiner See



Prignitz Tierschau in Blüten



Regionaltierschau Westbrandenburg

